



Ausgabe 24/2010

22.06.2010

Zeitschriften-Inhalts-Dienst
Aktuelle Schnellübersicht
juristischer Periodika

Kuselit 
ZID 

- 800 permanent ausgewertete Zeitschriften
- Hinweise auf wichtige Fachliteratur
- Buchbesprechungen im Volltext
- Veranstaltungshinweise . . .

Aktuelle Zeitschriftenliste

Rezensionsangebote



Liebe LeserInnen,

wir beginnen mit der **Neuen Zeitschrift für internationales Insolvenzrecht**, die soeben erschienen ist. Hier die Pressemitteilung des Beck Verlags:

München, 17. Juni 2010 – Die neuesten Entwicklungen und wichtigsten Entscheidungen im internationalen Insolvenzrecht bietet die Zeitschrift **International Insolvency Law Review** (IILR) aus dem Verlag C.H.Beck.

Die vierteljährlich erscheinende Fachzeitschrift wird ergänzt durch das Modul IILR Plus der juristischen Datenbank beck-online. Zielgruppe sind Anwälte, Insolvenzverwalter und Banken, die weltweit im Bereich des Insolvenzrechts tätig sind.

Die Zeitschrift IILR erscheint in englischer Sprache. Nicht englischsprachige Entscheidungen werden durch eine englische Zusammenfassung näher erläutert.

Die IILR kommentiert neueste Entwicklungen im internationalen Insolvenzrecht und enthält Aufsätze zu grenzüberschreitenden Fällen – verfasst von internationalen Experten. Darüber hinaus beinhaltet die IILR aktuelle Entscheidungen, die sich mit dem internationalen Insolvenzrecht beschäftigen.

Die Fachzeitschrift ist auch online im Modul IILR Plus verfügbar. Das Modul bietet neben allen Ausgaben der Zeitschrift IILR weitere ausgewählte Rechtsprechung zum internationalen Insolvenzrecht.

Nähere Informationen, sowie das erste Heft als pdf-Download finden Sie unter www.beck-shop.de/806949 und natürlich im heutigen ZID in der Gruppe 15.

Ferner stellen wir in Sachgebiet 2 die Festschrift "Dr. Gerda Müller" und in Sachgebiet 17 die Festschrift "Thomas Reimann" vor; nicht zu vergessen den spannenden und nach wie vor hochaktuellen Rezensionstext zum Thema "Ämterpatronage" (Sachgebiet 12), eine Besprechung des nagelneuen Handbuchs des Arztrechts von Laufs/Kern (Sachgebiet 21), dem Wirtschaftsinformatik-Lexikon des Oldenbourg Verlags (Sachgebiet 22) und schließen mit dem Hinweis auf 50 Jahre BauGB, den Herr Bruchmann vom Beck Verlag in Sachgruppe 20 in Erinnerung ruft.

Ihr Kuselit-Team

1. Jur. Professionen | Kanzlei | Beratung | Kosten

2. Recht: Allgemein

3. Staats- und Verfassungsrecht

4. Gesetze und Verordnungen

5. Landesrecht | Kommunalrecht

6. Verwaltungsrecht

7. Glaube | Religion | Kirche

8. Gerichtsverfassung | Prozessrecht

9. Privatrecht

10. Familie | Partnerschaft | Trennung | Erbe

11. Verkehr | Transport | Reise

12. Strafrecht und Nebengebiete

13. Arbeitswelt | Arbeitsrecht

14. Sozialrecht

15. Wirtschaftsrecht

16. Wettbewerb | Kartellrecht

17. Gewerblicher Rechtsschutz

18. Steuerrecht

19. Umwelt | Agrar | Energie

20. Bauen | Wohnen | Immobilien

21. Gesundheit | Medizin | Lebensmittel

22. Medien | Telekommunikation | Post | Internet

23. Versicherung | Banken | Wertpapiere

24. Asylrecht | Ausländerrecht

25. Europa | Europarecht

26. Internationales Recht

27. Politik | Geschichte | Philosophie | Soziologie

28. Wirtschaftswissenschaften

29. Sonstiges

IMPRESSUM | ANHANG

Deutscher Anwaltspiegel Das Online-Magazin für Recht, Wirtschaft und Steuern

Die Idee

Der Deutsche Anwaltspiegel ist ein neu konzipiertes Medium, das sich an die Unternehmenspraxis sowie an den Rechts- und Steuermarkt richtet. Bekannte und ausgewiesene Autoren aus der Anwaltschaft, aber auch aus Unternehmen sowie nicht zuletzt praxisorientierte Wissenschaftler berichten über das gesamte unternehmensrelevante Recht.



Der Deutsche Anwaltspiegel ist eine Gemeinschaftspublikation vom F.A.Z.-Institut, einem Unternehmen der F.A.Z.-Verlagsgruppe, und dem juristischen Fachverlag German Law Publishers. Unser Ziel und Anspruch ist es, unseren Lesern praxisrelevante und aktuelle Themen vorzustellen, die für ihre berufliche Tätigkeit wichtig sind. Um dies zu erreichen, haben wir eine Reihe von namhaften strategischen Partnern – alles renommierte nationale und internationale Sozietäten – gewinnen können, die ihr umfassendes fachliches Know-how im Anwaltspiegel zur Verfügung stellen.

Der Deutsche Anwaltspiegel soll unseren Lesern sowohl eine interessante Lektüre als auch einen unmittelbaren Nutzen bieten. Wir würden uns daher freuen, Sie als Abonnent begrüßen zu dürfen.

www.deutscher-anwaltspiegel.de

Carsten Menebröcker



Anwaltswerbung - Was ist erlaubt?

in: GRUR-Prax 2010, 189-192

Norbert Schneider



Anwaltsgebühren
Erst anrechnen, dann kürzen

in: AG/KOMPAKT 2010, 31-32

Martin Diller

AVB-RSW Berufshaftpflichtversicherung der Rechtsanwälte

München 2009
ISBN
978-3-406-58303-2
504 S., 88,- €



Das Anwaltschaftsrecht gewinnt stetig an Bedeutung. Jeder der inzwischen ca. 140.000 zugelassenen und damit haftpflichtversicherten Rechtsanwälte muss mit den AVB für die Berufshaftpflichtversicherung der RAe umgehen können. Gravierende Änderungen ergaben sich auch hier durch die VVG-Reform.

Der neue Kommentar erläutert erstmals eigenständig die Standardbedingungen der Anwaltschaftshaftpflichtversicherung AVB-RSW.

Das topaktuelle Werk

- orientiert sich am Text des von der Allianz verwendeten Bedingungswerks AVB-RSW 2008 (nach Einarbeitung der VVG-Novelle 2008). Dieses entspricht dem Bedingungswerk anderer großer Versicherer fast vollständig (auf Abweichungen wird hingewiesen)
- enthält den Text der bisherigen AVB-RSW 2005 sowie eine synoptische Gegenüberstellung der neuen und der bisherigen AVB-RSW
- bietet außerdem Texte der besonderen Risikobeschreibungen (BBR) für Steuerberater (BBR-S) und Wirtschaftsprüfer (BBR-W) sowie den Text der wichtigsten einschlägigen VVG-Vorschriften.
- erteilt Warnung vor versteckten Haftungsausschlüssen und Gefahr durch Obliegenheitsverletzungen

www.beck-shop.de

Hans-Jochem Mayer | Ludwig Kroiß

Rechtsanwaltsvergütungsgesetz

Handkommentar
4. Auflage 2009
ISBN
978-3-8329-4733-0
1568 S., 98,- €



Der Handkommentar zum RVG hat sich in der Anwaltschaft als häufig genutztes und unentbehrliches Arbeitsmittel durchgesetzt. Seine Benutzer schätzen die anschauliche Darstellung, die übersichtlich strukturiert und ganz auf Praxisnähe ausgerichtet ist. Seine zahlreichen Berechnungsbeispiele und Formulierungshilfen geben Sicherheit bei der Gebührenabrechnung in allen Tätigkeitsbereichen. Zahlreiche Tabellen und ein umfassender Streitwertteil bieten stets schnelle und rechtssichere Auskunft.

Die Neuauflage berücksichtigt die umfassenden Änderungen des RVG durch das Gesetz zur Reform des Verfahrens in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FGG-Reformgesetz) mit seinen Auswirkungen u.a. im Familienrecht.

Herausgeber und Autoren:

Uwe Dinkat, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Sozialrecht, Lörrach | Dr. Johannes Ebert, Richter am Oberlandesgericht Bamberg | Walter Gierl, Richter am Oberlandesgericht München | Dr. Hans Klees, Rechtsanwalt, Freiburg | Dr. Ludwig Kroiß, Direktor des Amtsgerichts Traunstein | Bernhard Maué, Vorsitzender Richter am Landgericht Baden-Baden | Dr. Hans-Jochem Mayer, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht und für Verwaltungsrecht, Buhl | Dr. Anke Nordemann-Schiffel, Rechtsanwältin, Berlin | Klaus Winkler, Rechtsanwalt, Kenzingen

www.nomos-shop.de

2. Recht Allgemein

Hans-Peter Greiner | Norbert Gross
Kay Nehm | Andreas Spickhoff (Hrsg.)

Neminem laedere **Aspekte des Haftungsrechts** **Festschrift für Dr. Gerda Müller**

Sachbuch 2009
ISBN 978-3-452-27099-3
658 S., 138,- €

Anlässlich des 65. Geburtstags der Vizepräsidentin des Bundesgerichtshofs und Vorsitzenden des VI. Zivilsenats („Haftungssenat“), Dr. Gerda Müller, haben sich zu dieser Festschrift führende Persönlichkeiten zusammengefunden, die im Haftungsrecht Rang und Namen haben. Das Werk schlägt den Bogen von allgemeinen Rechtsfragen im Haftungs- und Schadensrecht über die Arzt- und Arzneimittelhaftung und das Straßenverkehrsunfallrecht bis hin zum Persönlichkeitsrecht.

Michael **Burmann** | Rainer **Heß**
Schadenersatzansprüche nach Bränden im Spannungsfeld zwischen Anscheinsbeweis und Sachverständigengutachten

Wolf-Dieter **Dressler**
Schadensausgleich und Bereicherungsverbot

Jörg **Elsner**
Abzug des Unternehmergewinns bei gewerblicher Eigenreparatur - zumutbar oder Zumutung?

Christian **Huber**
Rechtsvergleichende Betrachtungen zur Bemessung von Hilfeleistungen durch Angehörige im Rahmen der vermehrten Bedürfnisse einer verletzten Person - Der Teufel steckt immer im Detail

Gerhard **Küppersbusch**
Das Kürzungs- und Verteilungsverfahren bei Überschreitung der Versicherungssumme in der Haftpflichtversicherung

Herbert **Lang**
Das Reha-Management - ein zentrales Thema bei schweren Personenschäden

Hermann **Lemcke**
Die Rechtsprechung des BGH zur unfallversicherungsrechtlichen Haftungsprivilegierung - Eine Zwischenbilanz

Manfred **Lepa**
Die Wandlungen des Schmerzensgeldanspruchs und ihre Folgen

Dirk **Looschelders**
Auswirkungen der Versicherung auf die Haftung beim Sport

Egon **Lorenz**
Einige Bemerkungen zur Struktur des Anspruchs auf Ersatz von Schockschäden

Thomas **von Plehwe**
Das Bestimmungsrecht des Geschädigten im internationalen Deliktsrecht?

Karlheinz **Stöhr**
Haftung trotz eines perfekten Rückrufs?

Rolf **Bischoff**
Die Aufklärung vor Schönheitsoperationen und ähnlichen Eingriffen

Erwin **Deutsch**
Kunstfehler und Kunstfreiheit - Die Fälle Adamu v. Pfizer und Dr. Olivieri in der Literatur

Hans-Peter **Greiner**
Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zu den voll beherrschbaren Risiken im Arzthaftpflichtrecht

Werner **Groß**
Ärztliche Dokumentation und die beweisrechtliche Bedeutung ihrer Mängel im Haftpflichtprozess

Christian **Katzenmeier**
Kostendruck und Standard medizinischer Versorgung - Wirtschaftlichkeitspostulat versus Sorgfaltsgebot?

Hans Josef **Kullmann**
Erleichterung der Beweisführung aus § 84 AMG

Burkhard **Pauge**
Geburtsrisiko Sonntagskind? Kernarbeitszeiten und medizinischer Standard

Wolfgang **Schlick**
Arzt und Amtshaftung

Andreas **Spickhoff**
Die Arzthaftung im Europäischen Internationalen Privatrecht und Prozessrecht

Jochen **Taupitz**
Leitlinien in der Zahnmedizin: Haftungsrisiko oder Freibrief für den Zahnarzt?

Gerhard **Wagner**
Das Arzthaftungsrecht im Gemeinsamen Referenzrahmen für ein Europäisches Privatrecht

Karl-Hermann **Zoll**
Der Fluch der Undine oder Gerechtigkeit im Arzthaftungsrecht

Jürgen **Jahnke**
Selbstschädigendes Verhalten des Unfallbeteiligten und daraus resultierende Konsequenzen für die Verantwortlichkeit Dritter - Ein Überblick

Werner **Kaessmann**
Kinderunfall im Straßenverkehr - Haftungsrechtliche Erwägungen

Joachim **Kummer**
Zu den Obliegenheiten des unmittelbar anspruchsberechtigten Geschädigten gegenüber dem Haftpflichtversicherer

Kay **Nehm**
Nach Goslar! Die Mitwirkung des VI. Zivilsenats des Bundesgerichtshofs am Deutschen Verkehrsgerichtstag

Kurt **Reinking**
Schadensregulierung von Unfällen mit Beteiligung von Leasingfahrzeugen

2. Recht Allgemein

Oskar **Riedmeyer**

Internationale Zuständigkeit bei Schadensersatzklagen nach Verkehrsunfällen im Ausland

Wolfgang **Wellner**

Die Systematik des Kfz-Schadens in der neueren Rechtsprechung des BGH

Angela **Diederichsen**

Wie effektiv ist der Rechtsschutz gegen Persönlichkeitsrechtsverletzungen von Privatpersonen im Internet?

Jürgen **von Gerlach**

Reformbedürfnisse beim prozessualen Persönlichkeitsschutz

Cornelie **von Gierke**

Vorbeugender Rechtsschutz im Bereich der Bildberichterstattung

Roland **Rixecker**

Märkte für Moritaten? Gedanken zum persönlichkeitsrechtlichen Opferschutz

Erich **Steffen**

Zur Person der Zeitgeschichte - (K)ein Nachruf

Wolfgang **Ball**

Die Beweislastumkehr nach § 476 BGB

Norbert **Gross**

Bundesadler - Hoheitszeichen, Wappentiere und Kunstobjekte in der Residenz des Rechts

Meo-Micaela **Hahne**

Der Unterhaltsbedarf nach den ehelichen Lebensverhältnissen (§ 1578 BGB)

Christoph **Klaas**

Wiedereinsetzung und Anwaltsverschulden

Vera **von Pentz**

Qualifikation bereits erstinstanzlich vorgebrachter Angriffs- und Verteidigungsmittel als neu im Sinne des § 531 Abs. 2 ZPO?

www.heymanns.com

Neuer Fachkatalog
"Rechtswissenschaft"
liegt vor

Der LIT Verlag stellt seinen druckfrischen Fachkatalog "Rechtswissenschaft" vor. Damit präsentiert der Verlag sein rechtswissenschaftliches Fachprogramm. Es beinhaltet die Schwerpunkte des Strafrechts und der Kriminologie ebenso wie die Rechtsgeschichte und die Rechtsphilosophie. Aber auch Wirtschafts- und Handelsrecht, Internationales und Völkerrecht sowie Öffentliches Recht und angrenzende Disziplinen der Jurisprudenz finden ihren Platz. Das Programm ist umfassend und interdisziplinär angelegt. Den Katalog finden Sie auf der Homepage des LIT Verlag als Download. Selbstverständlich senden wir Ihnen auf Wunsch gerne auch ein Exemplar zu, eine kurze E-Mail genügt. Sollten Sie eventuell als Autor oder Herausgeber zur Erweiterung des Programmes beitragen wollen, wenden Sie sich bitte direkt an den Fachlektor Herrn Guido Bellmann.

www.lit-verlag.de

Ulrich Sick

Wirtschaftsmediation und Schiedsgerichtsbarkeit

Kompaktwissen für die Praxis
Troisdorf 2010
ca. 172 S., €22.80
(Kompaktwissen für die Praxis)

ISBN 978-3-941388-24-6

www.vprm.de

Heiko Holste

Vergesse Juristen

Fritz Bauer (1903-1968)

Initiator des "Auschwitz-Prozesses"

in: RuP 1/2010, S. 51 ff.

Karin Schwarz

Mediation Collaborative Law Collaborative Practice

bei Trennungs- und Scheidungskonflikten

(Schriftenreihe der Johannes-Kepler-Universität Linz, Bd. 43)

Linz 2010

146 S., 18.50 €

ISBN 978-3-85499-728-3

www.trauner.at

Karl Riesenhuber (Hrsg.)

Europäische Methodenlehre

Handbuch für Ausbildung und Praxis
2. Auflage, Berlin 2010

600 S., 49.95 €

ISBN 978-3-89949-634-5

www.degruyter.de

Volker Boehme-Neßler

Pictorial Law

From Law of Words to Law of Pictures

Berlin 2010

250 S., ca. €96.25

Erscheinungstermin: 01.07.2010

ISBN 978-3-642-11888-3

www.springer.com

Verzeichnis der Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland im Ausland

Köln 2010

124 S., €16.80

ISBN 978-3-89817-815-0

www.bundesanzeiger.de



3. Staats- und Verfassungsrecht

Ernst-Wolfgang Böckenförde
Armin von Bogdandy
Winfried Brugger | Rolf Grawert
Johannes Kunisch | Christoph Möllers
Fritz Ossenbühl | Walter Pauly
Helmut Quaritsch
Barbara Stollberg-Rilinger
Andreas Voßkuhle | Rainer Wahl

Der Staat

Erscheint: 4 x jährlich
Sprache: Deutsch
ISSN 0038-884X (Print)
1865-5203 (Online)
648 Seiten
Preis jährlich 168,- €
(Abonnementpreis)



Zeitschrift für Staatslehre und Verfassungsgeschichte, deutsches und europäisches öffentliches Recht

Die im Jahre 1962 gegründete Zeitschrift DER STAAT stellt ein in der Bundesrepublik Deutschland einzigartiges interdisziplinäres Forum dar, das Wissenschaftlern unterschiedlichster Fachrichtung Gelegenheit bietet, über Idee und Geschichte sowie Recht und Wirklichkeit des modernen Staates und seine Entwicklung nachzudenken. Juristen, Historiker, Politologen und Soziologen, aber auch Ökonomen, Philosophen und Theologen diskutieren hier kritisch aus ihrer Warte und mit ihren Methoden Grundprobleme politischer Herrschaft. Ziel der Herausgeber ist es, in einer sich immer stärker ausdifferenzierenden Wissenschaftslandschaft den Kontakt zwischen den einzelnen Forschungsdisziplinen, die sich mit dem Staat beschäftigen, nicht abbrechen zu lassen und zu vertiefen. Besonderer Wert wird dabei auf die europäischen und internationalen Bezüge der jeweiligen Thematik sowie die Einbeziehung der Ergebnisse der ausländischen Forschung gelegt. Eine verbindende Klammer bilden hier die "Staatslehre" und Theorien der Herrschaftsformen. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Verfassungsgeschichte und dogmatischen Fragestellungen des deutschen und europäischen Öffentlichen Rechts.

Gerade durch ihre grundlagenorientierte und fächerübergreifende Ausrichtung unterscheidet sich die Zeitschrift von anderen rechtswissenschaftlichen Publikationsorganen. Jeder, der Interesse an den weitverzweigten wissenschaftlichen Diskursen über Herkunft und Zukunft unseres Gemeinwesens hat, wird sie mit Gewinn zur Hand nehmen.

Online-Ausgabe: Beginnend mit Heft 1/2008 ist die Zeitschrift auch als Online-Ausgabe erhältlich. Die Online-Ausgabe erscheint in der Regel einige Tage vor dem gedruckten Zeitschriftenheft.

Als Abonnent erhalten Sie freien Zugriff auf die elektronische Zeitschrift. Nicht-Abonnenten haben die Möglichkeit, einzelne Artikel auf der Homepage der Online-Ausgabe per Download zu erwerben. Abonnementpreis (ab Jahrgang 2008 inklusive Online-Zugang) jährlich 168,- € (Institutionen¹), 98,- € (Privatpersonen, Institutionen²); für Studenten² jährlich 60,- € Einzelheft³ 26,- €

¹ Einschließlich IP-gesteuertem, elektronischem Zugang für unbegrenzte Nutzerzahl.

² Einschließlich eines elektronischen Zuganges über Benutzername und Passwort.

³ Ohne Online-Zugang.

Alle Preisangaben sind unverbindliche Preisempfehlungen. Bei Bestellungen aus Deutschland enthalten die Endpreise die gesetzliche Mehrwertsteuer. Für das Ausland sind die Listenpreise für Zeitschriften Nettopreise, mehrwertsteuerfrei.

Dieter Hömig | Karl H. Seifert (Hrsg.)

Grundgesetz Kommentar

9. Auflage, Baden-Baden 2010
ca. 800 S., 34,- €
ISBN 978-3-8329-5272-3

www.nomos.de

Peter-Alexis Albrecht

Der Weg in die Sicherheitsgesellschaft

Auf der Suche nach staatskritischen
Absolutheitsregeln

Studienausgabe
inkl. CD-ROM, 263 S. 24,- €
ISBN 978-3-8305-1763-4

Der „Weg in die Sicherheitsgesellschaft“ rekonstruiert einen Paradigmenwechsel anhand des Strafrechts und des Kriminaljustizsystems. Über einen Zeitraum von 40 Jahren wird die Entwicklung vom sozial-integrativen Strafrecht des Wohlfahrtsstaates über den Präventionsstaat zur Sicherheitsgesellschaft aus dem Blickwinkel des Strafrechtslehrers und Kriminologen verfolgt. Der Reiz liegt in der Perspektive des teilnehmenden Beobachters, der das Kriminaljustizsystem nicht vom Katheder aus kommentiert, sondern sich mitten hinein begibt und aus der Erfahrung bewertet. Sei es ganz am Ende des Strafverfolgungsprozesses im Gespräch mit ‚Lebenslänglichen‘, sei es an dessen Anfang beim Aufspüren polizeilicher Präventionsstrategien, sei es im kriminalpolitischen Raum durch die Beteiligung an parlamentarischen Sachverständigenkommissionen oder Gesetzgebungsprozessen.

In der Rückschau gerinnt die beobachtete Rechtsentwicklung zu einer Erosion des Rechtsstaates. Der Wandel vom präventiven Staat zur Sicherheitsgesellschaft ist eingebettet in globale, Freiheit und Würde der Individuen gefährdende Transformationsprozesse, die die Weltgesellschaft und die nationalen Gesellschaften gleichermaßen treffen. Die dadurch entstehende allgemeine Unsicherheit und Orientierungslosigkeit breiter Bevölkerungsschichten ist nicht mehr mit den Mitteln der individualisierenden Sozialkontrolle traditioneller Art, dem Strafrecht, einzuhegen.

www.bwv-verlag.de

4. Gesetze und Verordnungen

Theodor Thanner | Mathias Vogl

ÖSTERREICH

SPG Sicherheitspolizeigesetz

Textausgabe mit umfangreichen
Materialien

4. Auflage, Wien 2010

377 S., 28.80 €

ISBN 978-3-7083-0658-2

www.bwv-verlag.de

Eike Michael Frenzel



Das Gesetzgebungsverfahren
Grundlagen, Problemfälle und
neuere Entwicklungen, (Teil 1)

in: JuS 2010, 27-30



Das Gesetzgebungsverfahren
Grundlagen, Problemfälle und
neuere Entwicklungen, (Teil 2)

in: JuS 2010, 119-124

Klaus A. Vallender | Paul Richli
Peter Hettich

SCHWEIZ

Ausgewählte Erlasse zum Wirtschaftsverfassungs- und Wirtschaftsverwaltungsrecht

Mit einer einführenden Wegleitung sowie
Hinweisen auf Literatur und Praxis

5., Aufl., Bern 2010

ISBN 978-3-7272-8738-1

1532 S., 31.- €

www.staempfliverlag.com

ÖSTERREICH

Wolfgang Adametz | Walter Hutterer

Aushangpflichtige Gesetze

Wien 2010

352 S., 33.- €

ISBN 978-3-85212-135-2

www.wirtschaftsverlag.at

Bernhard Weiner

Opfer- und Verletztenrechte

2. Auflage 2010

744 S., 18.- €

ISBN 978-3-8329-5138-2

Die 2. Auflage der Gesetzessammlung
bietet als „Opfergesetzbuch“ eine umfas-
sende und praxisorientierte Darstellung
aller relevanten Bereiche der Rechtsstel-
lung von Opfern und Verletzten. Sie
beinhaltet aus mehr als 35 verschiedenen
Gesetzen alle relevanten Vorschriften und
ist daher ideal für alle Praktiker der Op-
ferhilfe, Opferhelfer, Rechtsanwälte sowie
Mitarbeitern in Behörden und Justiz.

Das Werk eignet sich für eine systema-
tische Lektüre und richtet sich daher an
Lehrende und Studierende der sozialen
Arbeit, der Polizei sowie der Rechtswis-
sensschaften. Gleichzeitig ist es auch ein
Nachschlagewerk für Betroffene.

Die Sammlung ist topaktuell und berück-
sichtigt bereits das am 1.7.2009 erheblich
verbesserte Opferentschädigungsgesetz
sowie die am 1.10.2009 in Kraft ge-
tretenen Änderungen durch das 2. Opfer-
rechtsreformgesetz.

www.nomos.de

ÖSTERREICH

Margit Keiml

Index 2010

Systematisches Verzeichnis
des geltenden Bundesrechts

26., Aufl., Wien 2010

1378 S., €90.00

ISBN 978-3-7046-5490-8

www.verlagoesterreich.at

ÖSTERREICH

Bundes-Verfassungsgesetz

Verfassungstext Materialien

2. Auflage, Engerwitzdorf 2010

ISBN 978-3-9900803-2-0

384 S., 27.- €

www.prolibris.k-austria.at

Bessere Rechtsetzung in Europa Deutschland 2010

Organisation for Economic Coopea- tion and Development OECD

Erscheinungstermin: 06.05.2010

164 S.; 30.- €

ISBN 978-92-64-08595-4

www.oecd.org

ÖSTERREICH

Werner Doralt (Hrsg.)

KODEX

Aushangpflichtige Gesetze 2010

14. Aufl., Wien 2010

ca. 592 S., €25.80

(Kodex des Österreichischen Rechts)

Erscheinungstermin: 24.03.2010

ISBN 978-3-7073-1717-6

www.lindeverlag.at

SCHWEIZ

Daniel R. Gyax

Die Steuergesetze des Bundes

11. Aufl., 2010

ISBN 978-3-905901-42-9

780 S., 57.- sfr

www.steuergesetze.ch

5. Landesrecht | Kommunalrecht

NORDRHEIN-WESTFALEN

Keller | von Kraack

Landesplanungsgesetz Nordrhein-Westfalen Kommentar

Wiesbaden 2010
Erscheinungstermin:
Juni 2010
ISBN
978-3-8293-0882-3
100 S., 35.- €



www.kommunalpraxis.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Gerd Möller | Martin Suttku

Landesbauordnung Schleswig-Holstein

Textausgabe mit Rechts- und Verwaltungsvorschriften zur Landesbauordnung, weiteren Vorschriften des öffentlichen Baurechts und einer erläuternden Einführung
22. Aufl., Stuttgart 2010
(Kommunale Schriften für Schleswig-Holstein)
Erscheinungsweise: Juni 2010
ISBN 978-3-555-01485-2
520 S., 39.- €

www.kohlhammer.de

RHEINLAND-PFALZ

Jürgen Roos | Thomas Lenz

Polizei- und Ordnungsbehördengesetz Rheinland-Pfalz : POG

4., Auflage Stuttgart 2010
(Polizeirecht kommentiert)
Erscheinungstermin: 08.06.2010
ISBN 978-3-415-04491-3
600 S.; 69.80 €

www.boorberg.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

GW Ausbildung Strafvollzug NRW

Regensburg 2010
Erscheinungstermin: in Vorbereitung
ISBN 978-3-8029-3183-3
640 S., 39.- €

www.walhalla.de

Thomas Mann | Günter Püttner

Handbuch der kommunalen Wissenschaft und Praxis

Band 3: Kommunale (Fach-)Aufgaben und Instrumente der Aufgabenerfüllung
3. Aufl., Berlin 2011
Erscheinungstermin: 01.03.2011
ISBN 978-3-540-77528-7
1000 S., 149.95 €

www.springer.de

BADEN-WÜRTTEMBERG

Aushangpflichtige Gesetze 2010

Ausgabe für Ladengeschäfte, Apotheken,
Tankstellen und andere Verkaufsstellen
Sonderausgabe Sachsen

Filderstadt 2010
124 S., 14.50 €
ISBN 978-3-921262-92-4

www.weinmann-verlag.de

SACHSEN

Heiner Frenzel | Frank Bendas

Apotheken-Vorschriften in Sachsen

Landes- und Bundesrecht
als Loseblattwerk
Stuttgart 2009
179.00 €
ISBN 978-3-7692-5176-0

www.deutscher-apotheker-verlag.de

BADEN-WÜRTTEMBERG

Dieter von Alberti | Beate Burr
Christoph Eckstein | Jörg Düsselberg
Carol Nonnenmacher | Stefan Wahlen

Disziplinarrecht Baden-Württemberg

Formelles und materielles Disziplinarrecht
nach LDG und LBG
2. Aufl. - Stuttgart 2010
Erscheinungstermin:
Dezember 2010
ISBN
978-3-17-018478-7
400 S.; 65.- €



Das Autorenteam, bestehend aus erfahrenen Praktikern aus der Verwaltungsgewerkschaft, der öffentlichen Verwaltung und der Anwaltschaft, gibt einen umfassenden Überblick über das völlig neu strukturierte formelle Disziplinarrecht mit Erläuterungen zum LDG und zur AGVwGO. Zudem findet eine im Vergleich zur Voraufgabe stark ausgeweitete Darstellung des materiellen Disziplinarrechts unter Orientierung an der aktuellsten einschlägigen ober- und höchstrichterlichen Rechtsprechung statt.

Über die Autoren:

Regierungsdirektor Dieter von Alberti, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg; Beate Burr, Richterin am VG Stuttgart; Prof. Christoph Eckstein, Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen; Jörg Düsselberg, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Freiburg; Regierungsdirektor Dr. Carol Nonnenmacher, Regierungspräsidium Karlsruhe; Stefan Wahlen, Fachanwalt für Verwaltungs- und Arbeitsrecht, Karlsruhe.

www.kohlhammer.de

6. Verwaltungsrecht

SVVOR Schweizerische Vereinigung für
Verwaltungsorganisationsrecht Bern

Verwaltungsorganisationsrecht Staatshaftungsrecht öffentliches Dienstrecht

Droit public de l'organisation - responsa-
bilité des collectivités publiques - fonction
publique

Jahrbuch / Annuaire 2009

(Schweizerische Vereinigung für Ver-
waltungsorganisationsrecht, Jahrbuch/
Association suisse du droit public de
l'organisation, Annuaire ; 2009)

Stämpfli Verlag

2010. - XIV

Erscheinungstermin:

19.04.2010

ISBN

978-3-7272-8953-8

358 S.; 43.- €



Die Schweizerische
Vereinigung für Verwaltungsorganisations-
recht (SVVOR) legt hiermit den vierten
Band ihrer Jahrbuchreihe vor. Mit der in
den Vorjahren begründeten Tradition
bezweckt sie auch in diesem Jahr, den
raschen Wandel des Verwaltungsorgani-
sationsrechts wissenschaftlich zu beglei-
ten und Fragen zu den dogmatischen
und praktischen Entwicklungen in den
Bereichen Verwaltungsorganisationsrecht,
öffentliches Dienstrecht und Staatshaf-
tungsrecht darzustellen und zu erörtern.
Das Jahrbuch gliedert sich in drei Teile:

Der erste Teil setzt sich aus aktuellen
wissenschaftlichen Beiträgen von ausge-
wiesenen Spezialisten zusammen. Der
Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf dem
Gebiet des Verwaltungsorganisations-
rechts. Das Buch enthält mitunter ver-
schiedene Beiträge zum - nach wie vor
aktuellen - Thema der im Jahr 2009 durch-
geführten wissenschaftlichen Tagung
"Finanzkrise - Auswirkungen auf die
öffentlichen Haushalte von Bund, Kanto-
nen und Gemeinden".

Der zweite Teil legt die Gerichts- und
Verwaltungspraxis des Bundes und der
Kantone konzipiert dar.

Im dritten Teil werden schliesslich die
gesetzgeberischen Aktivitäten im Bereich
des Verwaltungsorganisationsrechts auf
Bundes- und Kantonsebene aufgezeigt.

www.staempfliverlag.com

Rolf Theißen | Frank Stollhoff

Die neue VOB Die neue VOF Schnelleinstieg für den Praktiker

Heidelberg 2010

Erscheinungstermin: 30.05.2010

ISBN 978-3-8073-0184-6

200 S.; 29,95 €

www.hjr-verlag.de

Günther Hoegg

SchulRecht!

Aus der Praxis - für die Praxis

4. Aufl. Weinheim 2010

Erscheinungstermin: 22.03.2010

ISBN 978-3-407-62720-9

203 S.; 24,95 €

www.beltz.de

André Busche

Kleines Handbuch des Waffenrechts mit Gesetzstexten

Praktische Kurzreferenz für Jäger, Sport-
schützen und Behörden

5. Auflage, Kiel 2010

ISBN 978-3-940723-11-6

330 S., 13,90 €

www.LexisNexis.de

ÖSTERREICH

Thomas Csengel | Robert Gartner
Rudolf Keplinger | Helmut Szagmeister

Pyrotechnikgesetz Recht Technik Praxis

2. Auflage, Engerwitzdorf

ISBN 978-3-9900803-0-6

346 S., 30.- €

www.prolibris.k-austria.at

ÖSTERREICH

ProLibris VerlagsgesmbH

Polizeikooperationsgesetze und internationale Übereinkommen

2. Aufl., Engerwitzdorf 2010

Erscheinungstermin: 28.03.2010

ISBN 978-3-9900805-5-9

410 S.; 30.- €

www.prolibris.k-austria.at

André Busche

Waffenrecht 2011

Einführung in das aktuelle Waffengesetz mit Erläuterungen zum Beschußgesetz

Kiel 2010

Erscheinungstermin: Dezember 2010

ISBN 978-3-940723-47-5

www.lexxion.de

Michael Brenner

Gesetzmäßigkeitsprinzip und Reformfrage im Straßenausbaubeitragsrecht: Rechtsgutachten

Baden-Baden 2010

Erscheinungstermin: Juni 2010

ISBN 978-3-8329-5702-5

109 S.; 28.- €

www.nomos-shop.de

7. Glaube | Religion | Kirche

Lasia Bloss

Cuius religio - EU ius regio?

Komparative Betrachtung europäischer staatskirchenrechtlicher Systeme, status quo und Perspektiven eines europäischen Religionsverfassungsrechts

JusEcll 87
2008
ISBN 978-3-16-149829-9
336 Seiten
Leinen
69,- €



Lasia Bloss untersucht - im Anschluss an eine allgemeine thematische Einleitung sowie einen historischen Abriss der europäischen Entwicklungsstränge des Staat-Kirche-Verhältnisses - vier nationale Ordnungsschemata staatskirchenrechtlicher Art im Wege der komparativen Methodik: dasjenige Großbritanniens, Frankreichs, Spaniens sowie der Bundesrepublik Deutschlands. In diesem Rahmen manifestiert und präzisiert sich die Typologisierung in drei Hauptkategorien der Betrachtung des Verhältnisses von säkularer zu geistlicher Macht: das Trennungsprinzip, die Staats- bzw. Nationalkirche sowie das Kooperationsmodell. Im Folgenden analysiert die Autorin die grundrechtlichen Implikationen des Gemeinschaftsrechts der Europäischen Union, v.a. im Hinblick auf die korporative bzw. institutionelle Religionsfreiheit, und geht der Frage nach, welchen Platz Religion bzw. die Kirchen und Religionsgemeinschaften im gemeinschaftlichen supranationalen Ordnunggefüge de iure und de facto einnehmen.

Es zeigt sich, dass es in diesem Rahmen nicht um eine Nivellierung bestehender nationaler Strukturen bzw. eine Substituierung gewachsener Rechtssysteme durch einen Brüsseler Kreationismus bzw. Kompositionismus geht, dass aber gleichwohl eine Vielzahl von Sektoren existiert, in denen der Faktor Religion bereits gegenwärtig eine signifikante Rolle im supranationalen Rechtssystem spielt.

Im Schlusskapitel werden einerseits die bestehenden staatskirchenrechtlichen Kongruenzen, Parallelitäten und Konvergenzen extrapoliert, andererseits Perspektiven in Richtung einer Zukunftsvision der Europäischen Union aufgezeigt.



Besprochen von
Jörg Axel Kämmerer
in: Archiv des öffentlichen Rechts (AöR)
1/2010 S. 138-140

www.mohr.de



Kein Verwaltungsrechtsweg
gegen kirchliches Hausverbot
wegen Störung des Gottesdienstes
OVG Lüneburg, B. v. 20.04.2010 - 13 ME
37/10 - (LS) (Beilage JuS aktuell)



Georg Neureither
Peter Unruh
Religionsverfassungsrecht

Baden-Baden 2009
ISBN 978-3-8329-4698-2

Rezension, (Beilage JuS aktuell)
JuS 6/2010, S. 31

Klaus Blaschke

Der Kirchenvorstand

Rechtskunde für Kirchenvorsteherinnen
und Kirchenvorsteher

8. Aufl., Kiel 2010
156 S., 18,95 €
Erscheinungstermin: April 2010
ISBN 978-3-87503-141-6

www.lutherische-verlag.de

Jochen Martin

Der Weg zur Ewigkeit führt über Rom

Die Frühgeschichte des Papsttums und die Darstellung der neutestamentlichen Heilsgeschichte im Triumphbogenmosaik von Santa Maria Maggiore in Rom

2009
ISBN 978-3-515-09386-6

184 S.
39,- €



Wie konnte der römische Bischof zum Papst werden? Um die Einheit der Gemeinden und der Kirche zu sichern, übernahmen Kirchenschriftsteller schon früh Ordnungsvorstellungen der lateinischen Kultur, insbesondere deren Amts- und Traditionsbegriff. In der Zeit nach Konstantin lehnten sich die römischen Bischöfe an Funktionen, Herrschaftsmittel und Repräsentationsformen des römischen Kaisertums an. Ihren Anspruch, Nachfolger des Petrus zu sein, begründeten sie mit Theorien römischen Erbrechts. Einen monumentalen Ausdruck findet das Selbstverständnis Roms im Triumphbogenmosaik von Santa Maria Maggiore, für das der Autor eine neue Interpretation vorschlägt.

www.steiner-verlag.de

SCHWEIZ

Andrea von Rechenberg

**Handkommentar
zum Bündner Gemeinde-
und Kirchensteuergesetz**
vom 31. August 2006

2010
128 S., 55,00 €
ISBN 978-3-9521670-8-3

www.curia.ch

8. Gerichtsverfassung | Prozessrecht

Winfried Kluth | Klaus Rennert

Entwicklungen im Verwaltungsprozessrecht

Klagebefugnis, In-camera-Verfahren
Rechtsmittelrecht

2. Aufl., Halle 2009
ISBN 978-3-86977-006-2
158 S., 29.80 €

www.jura.uni-halle.de

Herbert Posser
Heinrich Amadeus Wolff (Hrsg.)

Verwaltungsgerichtsordnung: VwGO Kommentar

2. Aufl., München 2010
978-3-406-59722-0
1300 S.; 108.- €

Die Verwaltungsgerichtsordnung regelt das Gerichtsverfahren vor den Verwaltungsgerichten. Ihre genaue Kenntnis ist von zentraler Bedeutung für jeden öffentlich-rechtlichen Praktiker, der materielle Rechtspositionen im Konfliktfall durchsetzen will oder richterliche Entscheidungen treffen muss. Häufige Änderungen der VwGO und eine Flut instanz- und obergerichtlicher Urteile erschweren dabei die sichere Anwendung des Verwaltungsprozessrechts.
Geplant 2010 / 2011

www.beck-shop.de

Peter Reetz

Zivilprozessrecht Entwicklungen 2009

Bern 2010
Erscheinungstermin: Juni 2010
ISBN 978-3-7272-8061-0
100 S.; 37.- €

www.staempfliverlag.com

Mario Martini

Verwaltungsprozessrecht

5., Aufl., Köln 2010
Erscheinungstermin: Juli 2010
ISBN 978-3-452-27337-6
220 S., 17.90 €

www.heymanns.com

Hans J. Musielak

Grundkurs ZPO

Eine Darstellung zur Vermittlung von Grundlagenwissen im Zivilprozessrecht (Erkenntnisverfahren und Zwangsvollstreckung) mit Fällen und Fragen zur Lern- und Verständniskontrolle sowie mit Übungsklausuren

Rechtsstand: Januar 2010
10. Auflage, München 2010
Erscheinungstermin: Mai 2010
ISBN 978-3-406-60107-1
570 S., 25.- €

www.beck-shop.de

Harald Volze

Sachverständigenfragen

3., Aufl., Frankfurt am Main 2010
ISBN 978-3-631-58940-3
218 S., 34.- €

www.peterlang.de

Mario Martini

Verwaltungsprozessrecht

5., Aufl., Köln 2010
ca. 220 S., ca. €17.90
Erscheinungstermin: Juli 2010
ISBN 978-3-452-27337-6

www.heymanns.com

Stephen V. Berti

SCHWEIZ

Die neue eidgenössische Zivilprozessordnung Eine Einführung für Praktiker und Studierende

Basel 2010
Erscheinungstermin: 31.10.2010
ISBN 978-3-7190-2976-0
296 S., 41.- €

www.helbing-shop.ch

Arne Upmeyer

Fakten im Recht : Eine Untersuchung zur Tatsachenfeststellung im Rechtsprozess

Baden-Baden 2010
(Fundamenta Juridica | 60)
Erscheinungstermin: Mai 2010
ISBN 978-3-8329-5573-1
181 S.; 47.- €

www.nomos-shop.de

Harald Volze

Sachverständigenfragen

3., Aufl., Frankfurt am Main 2010
218 S., 34.00 €
ISBN 978-3-631-58940-3

www.peterlang.de

9. Privatrecht

Willi Schmidbauer

Der Wert der Dinge

Zur Schadensbewertung und Schadensregulierung für Betroffene und Regulierende mit Anmerkungen zu einigen weiteren Bewertungsfragen, München 2010



ISBN 978-3-00-025709-4
978 S., 53.- €

Thomas Wedel

Außenstände professionell einziehen

Musterbriefe und Fristen

5. Aufl., Regensburg 2010
Erscheinungstermin: in Vorbereitung
ISBN 978-3-8029-3839-9
128 S., 9,95 €

www.walhallade.de

Sörren C. Kiene

Vertragsaufhebung und Rücktritt des Käufers im UN-Kaufrecht und BGB

Eine rechtsvergleichende Untersuchung

(Europäisches
Privatrecht, Bd. 36)

Baden-Baden 2010
Erscheinungstermin:
Juli 2010

ISBN:
978-3-8329-5494-9
372 S.; 89.- €



www.nomos.de

Hans J. Wolf | Holger Grothe
Felix Netzer | Armin Schneider
Hans J. Schultes | Rainer Sievers
Werner Sternal

Zwangsvollstreckungsrecht aktuell

Kontopfändung - FamFG - Weitere Neuregelungen - Aktuelle Rechtsprechung

Baden-Baden 2010
Erscheinungstermin:
Juni 2010
ISBN
978-3-8329-5690-5
200 S. ; 38.- €



Mit diesem Buch bringen Sie sich rasch und zuverlässig auf den aktuellen Stand im gesamten Zwangsvollstreckungsrecht:

- Ab 1.7.2010 schafft das „P-Konto“ einen neuen Pfändungsschutz bei Kontoguthaben.
- Verständlich werden die grundlegenden Neuerungen zum 1.9.2009 bei der Vollstreckung nach dem FamFG dargestellt.
- Weitere praxisrelevante Änderungen erfolgten u.a. im Bereich der Gläubigeranfechtung und im Wohnungseigentumsrecht.
- Das Werk informiert über die titelschaffenden Verfahren im europäischen Zwangsvollstreckungsrecht.
- Berichtet wird über aktuelle Entwicklungen in der Rechtsprechung.

Mit einem Ausblick auf die ab 2013 neuen Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und das neue Schuldnerverzeichnis sind Sie bereits heute über weitere anstehende Änderungen im Bilde.

Die Autoren: RiOLG Hans-Joachim Wolf, Lehrbeauftragter an der Universität Bonn | RA Holger Grothe, Syndikus | Ass. jur. Felix Netzer, LL.M. | RA Armin Schneider, Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht | RA Dr. Hans-Jörg Schultes Dipl.-Rpfl. Rainer Sievers | RiOLG Werner Sternal

www.nomos-shop.de

Jens Jensen

Der Freiwilligkeitsvorbehalt bei Entgeltleistungen Rechtsdogmatik und AGB-Kontrolle

(Schriften zum deutschen und europäischen Arbeitsrecht, Bd. 4)
Frankfurt am Main 2010
Erscheinungstermin:
Mai 2010
ISBN 978-3-631-59925-9
186 S. 44,80 €



Das Bundesarbeitsgericht hat in den letzten drei Jahren mehrfach über Zulässigkeit und Grenzen von Freiwilligkeitsvorbehalten entschieden. Die dabei entwickelten Grundsätze haben in vielen Fällen die eigentlich intendierte Freiheit des Arbeitgebers, im eigenen Ermessen über die Gewährung der unter Vorbehalt stehenden Leistung entscheiden zu können, in das genaue Gegenteil einer Leistungspflicht verkehrt. Die Arbeit setzt sich mit dieser Rechtsprechung eingehend auseinander und beleuchtet ihre Auswirkungen auf die Vertragsgestaltung sowie auf die arbeitsrechtliche Praxis. Darüber hinaus befasst sich der Verfasser eingehend mit der Rechtsdogmatik des Freiwilligkeitsvorbehalts und dessen Verhältnis zur betrieblichen Übung.

www.peterlang.de

Günther Schmitz | Sebastian Kirsch

Zivilrechtliche Musterklausuren für die Assessorprüfung

Rechtsstand: voraussichtlich 1. Juni 2010
6. Aufl. - München 2010
(Musterklausuren: Referendariat)
Erscheinungstermin: August 2010
ISBN 978-3-406-60711-0
200 S. 21,50 €

www.beck-shop.de

10. Familie | Partnerschaft | Trennung | Erbe

Kurt Schellhammer

Erbrecht nach Anspruchsgrundlagen

3. Auflage,
Heidelberg 2010
(Recht in der Praxis)
Erscheinungstermin:
15.05.2010
ISBN 978-3-8114-3323-6
500 S., 71.95 €



Auch das Erbrecht beinhaltet Ansprüche, die im Mittelpunkt des rechtlichen Interesses stehen. Entsprechend gliedert der Autor, sein bewährtes System fortsetzend, das Rechtsgebiet praxisorientiert nach Ansprüchen und Gegennormen. Die Darstellung orientiert sich an der Beweislast und verknüpft so das materielle Recht mit dem Prozessrecht.

Über eine Standortbestimmung des Erbrechts im System des Zivilrechts beschreibt der Autor:

- die Rechtsfolgen von Todes, d. h. Erwerb der Erbschaft durch Gesamterbschaftsnachfolge sowie die Haftung des Erben für Nachlassverbindlichkeiten,
- deren Voraussetzungen: die gesetzliche Erbfolge, Testament und Erbvertrag,
- Testamentsauslegung,
- Vor- und Nacherbfolge, Erbengemeinschaft, Pflichtteil, Vermächtnis und Testamentsvollstreckung.

Eine Fülle praktischer Beispiele aus der Rechtsprechung des BGH sowie Bilder und Übersichten veranschaulichen die Darstellung und helfen dem Juristen bei der täglichen Falllösung.

Die 3., neu bearbeitete Auflage des Erbrechts nach Anspruchsgrundlagen berücksichtigt die zum 1.1.2010 in Kraft getretene Reform des Erb- und Verjährungsrechts mit der Modernisierung der Pflichtteilsentziehungsgründe, der geänderten Honorierung von Pflegeleistungen beim Erbausgleich sowie geänderten Verjährungsvorschriften. Die Rechtsprechung befindet sich auf dem Stand von 03/2010.

www.hjr-verlag.de

Rainer Hausmann
Gerhard Hohloch (Hrsg.)

Handbuch des Erbrechts

2. Auflage, Berlin 2010
(Berliner Handbücher)
ISBN 978-3-503-12494-7
128,- €



Die zweite Auflage des Handbuchs des Erbrechts gibt einen umfassenden, praxisorientierten sowie wissenschaftlich fundierten Überblick über das Erbrecht. Die Autoren beantworten alle Rechtsfragen, die sich sowohl bei der Gestaltung der Rechtsnachfolge von Todes wegen als auch bei der Abwicklung bereits eingetretener Erbfälle stellen. Wichtige Themenbereiche in diesem Werk:

- Gesetzliche Erbfolge und Pflichtteilsrecht
- Gewillkürte Erbfolge mit Gestaltungshinweisen zu Erbeinsetzung, Vermächtnis, Auflage, Vor- und Nacherbfolge
- Erbengemeinschaft, Erbenhaftung und Testamentsvollstreckung
- Unternehmensnachfolge in Kapital- und Personengesellschaften
- Landwirtschaftserbrecht und Stiftungsrecht
- Internationales Privat- und Nachlassverfahrensrecht für grenzüberschreitende Erbfälle
- Deutsches, europäisches und internationales Erbschaftsteuerrecht.

Das aktuelle Neuaufgabe berücksichtigt die Auswirkungen der das Erbrecht erfassenden Reformgesetzgebung des Jahres 2009 einschließlich der zum 1. Januar 2010 in Kraft getretenen Änderungen sowie die maßgebliche Rechtsprechung Stand Frühjahr 2010.

Zahlreiche praktische Hinweise, Formulierungshilfen und Mustertexte zur Abfassung von Erbverträgen, Testamenten und Rechtsgeschäften auf den Todesfall erleichtern die praktische Arbeit. Das Handbuch richtet sich in erster Linie an Richter, Rechtsanwälte, Notare und Steuerberater.

Bearbeitet von Prof. Dr. Claus Ahrens, Bergische Universität Wuppertal; Prof. Dr. Christoph Ann LL.M., Technische Universität München; Prof. Dr. Martin Avenarius, Universität zu Köln; Prof. Dr. Ignacio Czeguhn, Freie Universität Berlin; Dr. Arne Everts, Notar in Berchtesgaden; Dr. Daniel Gubitz LL.M., Rechtsanwalt in München; Prof. Dr. Rainer Hausmann, Universität Konstanz; Dr. Veronika Hausmann, Rechtsanwältin in München; Dr. Martin Heckel, Universität Leipzig; Prof. Dr. Gerhard Hohloch, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Richter am Oberlandesgericht Stuttgart i. R.; Dr. Norbert Joachim, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Erb- und Verkehrsrecht in Hannover; Prof. Dr. Georg Jochum, Zeppelin-University Friedrichshafen; Prof. Dr. Christopher Keim, Notar in Bingen am Rhein; Dr. Hilmar Keller, Notar in Roth bei Nürnberg; Prof. Dr. Peter Kindler, Universität Augsburg; Martin Kraus, Rechtsanwalt in München; Dr. Wolfgang Litzenburger, Notar in Mainz; Prof. Dr. Martin Löhnig, Universität Regensburg; Priv. Doz. Dr. Eva Inés Oberfell, Universität Konstanz; Prof. Dr. Anne Röthel, Bucerius Law School Hamburg; Gerhard Ruby, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Erbrecht in Villingen-Schwenningen; Dr. Michael von Savigny, Rechtsanwalt in Frankfurt am Main; Daniel Schäuble, Universität Konstanz; Dr. Robert Sieghörtner, LL.M., EMBA, Notar a.D.; Prof. Dr. Ansgar Staudinger, Universität Bielefeld; Elmar Uricher, Rechtsanwalt in Konstanz; Dr. Dietmar Weidlich, Notar in Roth bei Nürnberg; Prof. Dr. Marina Wellenhofer, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main; Prof. Dr. Heinrich Wilms, Zeppelin-University Friedrichshafen

www.esv.info

DeutscheAnwaltAkademie

22. Fachanwaltslehrgang Erbrecht

16.09.-11.12.2010, Stuttgart

www.anwaltakademie.de

11. Verkehr | Transport | Reise

Ernst Führich

Handbuch Reiserecht

Reisevertrags-, Reiseversicherungs- und Individualreiserecht, Rechtsstand: voraussichtlich 15. Januar 2010

6. Aufl., München 2010
Erscheinungstermin:
Mai 2010
ISBN 978-3-406-60413-3
1100 S., 116.- €



Jetzt neu –
das kompetente
Handbuch zum gesamten Tourismusrecht.

Das systematische Handbuch umfasst das komplette deutsche Reiserecht und stellt es kompakt, übersichtlich und praxisorientiert dar. Viele Praxistipps und Checklisten helfen bei der Durchsetzung reiserechtlicher Ansprüche. So ist das Werk unersetzlicher und zuverlässiger Begleiter für alle, die mit den rechtlichen Aspekten der Touristik zu tun haben.

Die Neuauflage kommentiert aktuell

- das Montrealer Übereinkommen zum Schadensersatz bei Personen- und Gepäckschäden im Luftverkehr
- die neue EU-Fluggastrechte-Verordnung zur Nichtbeförderung, Annullierung und Verspätung
- die EG-Pauschalreise-Richtlinie und deren beabsichtigte Novellierung
- die neuen Versicherungsbedingungen der Reise-Rücktrittskosten- und Reiseabbruch-Versicherung einschließlich der Reise-Gepäckversicherung

Außerdem enthalten:

- Aktuelles zur AGB-Kontrolle
- Auswirkungen der UWG-Reform auf das Wettbewerbsrecht in der Touristik
- Rom I- und Rom II-Verordnungen
- Neue »Kemptener Reisemängeltabelle 2010«
- Gesamte aktuelle Rechtsprechung des EuGH, BGH und der Instanzgerichte

Der Autor

Prof. Dr. Ernst Führich ist Professor für Bürgerliches Recht, Wirtschafts- und Reiserecht und durch viele Veröffentlichungen als einer der führenden Reiserechtler ausgewiesen.

www.beck-shop.de

Jörg Holzhäuser

Gefahrgutrecht aktuell Präsentation

5. Aufl., Heidelberg 2010
Erscheinungstermin: 31.05.2010
ISBN 978-3-609-69997-4
49.- €

Günter Bauer

Die Kraftfahrtversicherung

6. Aufl., München 2010
(NJW-Praxis | 25)
Erscheinungstermin: Juli 2010
ISBN 978-3-406-59913-2
350 S.; 38.- €

www.beck-shop.de

Stefan Paternoster

Verkehrsbeschränkungen zur Verringerung der innerstädtischen Feinstaubbelastung

Anforderungen an den Erlass von Verkehrsbeschränkungen und deren Beitrag zur Einhaltung der europarechtlich vorgegebenen Immissionsgrenzwerte

(Schriften zum deutschen und europäischen Arbeitsrecht, Bd. 48)
ISBN 978-3-8300-5160-2
250 S. 85.- €



Das Buch ist den Rechtsfragen eines Themenkomplexes gewidmet, der unter dem Stichwort "Umweltzone" Gegenstand öffentlichen Streits ist. Es geht unter

anderem um die viel diskutierte Frage, ob sich der große bürokratische Aufwand bei der Einrichtung von Umweltzonen gelohnt hat. Unbeschadet dieses Streits lässt sich aber nicht leugnen, dass die Reduzierung der Schadstoffbelastung und der Beitrag durch Verkehrsbeschränkungen zur Erreichung dieses Ziels ein legitimes und höchst interessantes Thema auch der Rechtswissenschaft ist. Dieses Thema hat sich auch nicht dadurch erledigt, dass es gelungen ist, auf der Grundlage der Gewährung von sog. Umweltprämien (Abwrackprämie) einen Teil des schadstoffintensiven Altbestandes an Kraftfahrzeugen in Deutschland aus dem Verkehr zu ziehen. Ihm widmet sich der Verfasser mit diesem Werk.

In einer Einführung in die Thematik geht der Verfasser darauf ein, um was es physikalisch und medizinisch bei der sog. Feinstaubfrage geht. Dann stellt der Verfasser in einem Zweiten Teil die rechtlichen Grundlagen des deutschen Luftreinhaltrechts dar. An erster Stelle steht hier die Vermittlung der europarechtlichen Grundlagen der Luftreinhaltung und deren Umsetzung, vor allem durch die Novellierung des BImSchG. Der Schwerpunkt findet sich im Dritten Teil, der sich mit den Verkehrsbeschränkungen als Instrument der Luftreinhaltung befasst. Zunächst startet der Verfasser mit einer Analyse des verfassungsrechtlichen Rahmens, in der sich Verkehrsbeschränkungen als Instrument der Luftreinhaltung einzufügen haben. Es folgt eine differenzierende Studie zur Wirkung von typisierten Verkehrsbeschränkungen, die der Feinstaubbelastung der Menschen entgegenwirken sollen. Den Vierten Teil der Studie schließt der Verfasser mit einem großen Kapitel über Rechtsschutzfragen ab. Im Vordergrund steht dabei die Frage der Anerkennung eines Rechtsanspruchs auf behördliches Einschreiten und dessen verwaltungsgerichtliche Durchsetzung.

www.verlagdrkovac.de

12. Strafrecht und Nebengebiete

Kuselit Rezension

Christian Lindenschmidt

Zur Strafbarkeit der parteipolitischen Ämterpatronage in der staatlichen Verwaltung

Schriften zum Strafrecht
(SR) 156
Berlin 2003

978-3-428-11319-4



Verlag: Duncker & Humblot

Ort: Berlin

Jahr: 2003

Seiten: 202

Preis: 59,80 €

ISBN: 978-3-428-11319-4

Rezensent: Dr. Axel Schwarz, Moritzburg

Quelle: Kuselit Verlag GmbH

<http://www.duncker-humblot.de/>

Bewertung: Gut verständliche, wissenschaftliche Durchdringung der strafrechtlichen Aspekte der Ämterpatronage

Inhalt: Begriffe und Methoden der Ämterpatronage, Darstellung des Meinungsstands, Entwicklung einer Lösung auf der Basis des Rechtsgüterschutzes der Integrität des öffentlichen Dienstes

Zielgruppe: Wissenschaft und Praxis, Politiker, Anwälte und Richter

Was kann man lernen? - Hindernisse in der Bekämpfung der Ämterpatronage und Ansätze zu ihrer Überwindung

Beutesystem

Ämterpatronage war und ist eines der wirksamsten Mittel, um die repräsentative Demokratie des Grundgesetzes in der Realität außer Kraft zu setzen und an deren Stelle die gegenwärtige Parteidemokratie zu errichten (Hans Herbert von Arnim). Treffender könnte man das System der Bundesrepublik des beginnenden

21. Jahrhunderts eine Parteienherrschaft nennen und es als Oligarchie kategorisieren.

Solche Prozesse sind selbstverständlich nicht auf Deutschland beschränkt. In den früheren sozialistischen Republiken, die heute Mitglieder der EU sind, machte man daraus gar keinen Hehl und ersetzte von Zeit zu Zeit fast die gesamte Führungsschicht der Exekutive durch immer inkompetentere, aber dafür umso willfährigere Personen. In den USA nennt man die dortige offiziell geduldete, gleichwohl informelle Praxis, Anhänger und Unterstützer nach erfolgreichem Wahlkampf mit öffentlichen Positionen zu belohnen, „Spoils System“, was soviel wie „Beutesystem“ bedeutet.¹ Gerne erinnert man sich an George W. Bush, der gegen entsprechende Wahlspenden Botschafterposten in aller Welt bereitstellte. Mit solchen konnte dann der Spender seine eigene Reputation polieren, unter Ausnutzung der Immunität seinen Geschäften in den jeweiligen Ländern nachgehen oder schlichteg einen versnobten, zu sonst nichts zu gebrauchenden Schwiegersohn versorgen. Das erinnert wiederum an unseren Nachbarn Frankreich, dessen Präsident Sarkozy versuchte, seinem noch studierenden Sohn zu einer Blitzkarriere in einer nachgeordneten Behörde (EPAD²) zu verhelfen. Ähnliches hat auch in religiösen Organisationen Tradition, wobei im Fall der katholischen Kirche eher der Ausdruck Nepotismus gebräuchlich ist.

Die Bezeichnungen für derartige Erschei-

¹ Das jeweils nach jeder Präsidentenwahl neu herausgegebene offizielle Regierungshandbuch umfasst rund 7.000 Ämter in der Bundesverwaltung einschließlich der vom US-Präsidenten ernannten Regierungsmitarbeiter, welche nicht im freien Wettbewerb ausgeschrieben sind: Plum Book (United States Government Policy and Supporting Positions)

<http://www.gpoaccess.gov/plumbook/index.html>

² Établissement public pour l'aménagement de la région de la Défense

<http://www.ladefense-seine-arche.fr/>

nungen im Umfeld von Korruption und Betrug unterscheiden sich je nach örtlichen und historischen Gegebenheiten, z.B. Kamarilla, Klientelismus, (Kölner) Klüngel, Vetternwirtschaft, Amigo, Seilschaft, Herrschafts-, Versorgungs-, Belohnungs- und Proporz- und Feigenblattpatronage (S. 23), Parteipolitisation, Parteienpatronage und viele andere mehr. Einerseits rekrutiert die „politische Klasse“ (Hans Herbert von Arnim)³ die kritik- oder gewissenlosen Macher, die zu Durchsetzung und Machterhalt notwendig sind. Andererseits finden auf diesem Weg „verdiente“ Funktionäre“, Wahlkämpfer, Wasserträger, Honoratioren und (oft „abgehalfterte“) Politiker ihr Auskommen und oft mehr als das in Parteien, Medien, Genossenschaften, Krankenkassen, Gemeinden, Wirtschaftsorganisationen, Aufsichtsräten und Institutionen der EU. Ausmaß⁴ und gesamtgesellschaftliche

³ Z.B. in „Die Deutschlandakte - Was Politiker und Wirtschaftsbosse unserem Land antun“, München 2008: „Öffentlich beschwören sie das Gemeinwohl, tatsächlich aber haben sie nur das eigene Wohl im Sinn. Parteienpatronage, Gleichschaltung der Medien, politische Einflussnahme auf Justiz, Wissenschaft und Großunternehmen sowie Korruption gehören zum alltäglichen Geschäft. Die politische und wirtschaftliche Klasse hat die Verfassungsregeln, die sie eigentlich bändigen sollen, im eigenen kurzsichtigen Interesse entschärft und agiert, absoluten Herrschern gleich, zunehmend im kontrollfreien Raum. Wirkliche Sanktionen sucht man selbst bei offensichtlichem Versagen meist vergeblich. ...“

⁴ Siehe dazu schon bei Kuselit „Die letzte Bastion – Verfall einer Republik“, Rezension zu Balzer, Ralph, Republikprinzip und Berufsbeamtentum; <http://www.kuselit.de/rezension/15690/Republikprinzip-und-Berufsbeamtentum.html> sowie „Alles nur Theorie?“, Rezension zu Hermann Butzer, Markus Kaltenborn, Wolfgang Meyer (Hrsg.), Organisation und Verfahren im sozialen Rechtsstaat. Festschrift für Friedrich E. Schnapp zum 70. Geburtstag 2008 <http://www.kuselit.de/rezension/15373/Organisation-und-Verfahren-im-sozialen-Rechtsstaat.html>

12. Strafrecht und Nebengebiete

Folgen allerdings sind verheerend, wie man an der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise⁵ ersehen kann, und werden sich ungebremst auch in der absehbaren Zukunft in noch größeren Schäden fortsetzen.

Günter Bochmann⁶ hat die Folgen von Ämterpatronage bereits im Zusammenhang mit dem inzwischen gescheiterten Versuch, das Beamtentum durch die Vergabe von Führungsfunktionen auf Zeit noch mehr zu politisieren, dargestellt. Euphemistisch sollte dadurch angeblich eben jener „Leistungsgedanke in der staatlichen Verwaltung“ gestärkt werden, den die Ämterpatronage vernichtet (S. 171 ff).

Im Ergebnis führt sie zu einem Versagen der gegenseitigen Gewaltkontrolle, weil praktisch alle Führungspositionen der öffentlichen Verwaltung (einschließlich Beförderung in solche) außerhalb von Recht- und Zweckmäßigkeit steuerbar werden. Leistung, Eignung und Befähigung im Sinne des Artikels 33 des Grundgesetzes spielen nur noch eine ganz untergeordnete Rolle. Entscheidend sind vielmehr das Durchsetzungsvermögen und die nachgewiesene Bereitschaft, jede Anweisung von oben ohne Abstriche

nach unten durchzudrücken. Facharbeit findet in den Führungsetagen nicht mehr statt. Diese ist aus dem verbleibenden und ständig schrumpfenden Rest der unteren Verwaltungsebene herauszupressen. Ein ganz ähnlicher Prozess scheint sich in der Justiz anzubahnen, deren Führungspositionen ebenfalls fast nur mit politischen Gewährsträgern besetzt werden. Eine Strafverfolgung politischer und politisch beeinflusster Korruption findet ohnedies nicht statt, weil der deutsche Staatsanwalt direkt politischer Weisung untersteht. Der politische Einfluss ist derart, dass Deutschland z.B. nicht einmal die Kriterien einer unabhängigen Justiz erfüllt, denen Beitrittskandidaten zur EU entsprechen müssen, und mit seinem heutigen System (wenn es nicht schon Mitglied wäre) kaum eine Chance haben dürfte, die Voraussetzungen für einen Beitritt zur EU zu erfüllen!

Dabei ist es einigermaßen schwierig, das Krebsgeschwür der Ämterpatronage juristisch zu erfassen. Wie soll man nachweisen, dass die dienstliche Beurteilung des protegierten Kandidaten - wie üblich - nichts mit der Realität zu tun hat, dass die wesentlichen Merkmale und Anforderungen einer Tätigkeitsbeschreibung an den Lebenslauf des Kandidaten angepasst sind? Was allenfalls bleibt, sind Indizien wie die unterlassene Ausschreibung oder die vorübergehende (nichts desto trotz oft Jahre andauernde) kommissarische Bestellung. Die kommissarische Bestellung eines ungewünschten Bewerbers hält einen bestimmten Posten solange frei, bis das Umfeld so bereitet ist, dass man an eine Ernennung des Wunschkandidaten denken kann. Die unverfrorene Variante der kommissarischen Bestellung protegierten, objektiv oft völlig ungeeigneter Wunschkandidaten setzt darauf, mit Hilfe entsprechender dienstlicher Beurteilungen den Nachweis zu erbringen, dass sich der protegierte Kandidat im kommissarisch anvertrauten Amt ganz ausgezeichnet bewährt hat. Lindenschmidt listet die einzelnen Formen (S. 21 ff) und Methoden (S. 25 ff) auf.

Diese ganz gängige Praxis verstößt gegen Verfassung und Gesetz und sollte oder könnte deshalb auch eine strafrechtliche Seite haben. Die hier vorgestellte Dissertation von Christian Lindenschmidt nimmt sich dieser Fragestellung knapp und dennoch umfassend an. Der erste Teil der Arbeit beschäftigt sich auf rund 100 Seiten mit dem geltenden Strafrecht, während der zweite Teil mit etwas mehr als 70 Seiten auf die Entwicklung eines eigenständigen Vorschlags abzielt. Entgegen der herrschenden Meinung versucht Lindenschmidt dogmatisch zu belegen, warum die strafrechtliche Verfolgung parteipolitischer Ämterpatronage scheitern müsse. Da eine Rechtsprechung zur Strafbarkeit der Ämterpatronage nicht existiert (S. 33), setzt sich Lindenschmidt mit den dazu in der Literatur vertretenen Meinungen auseinander. Er verkennt dabei nicht die verschiedenen Formen des Vermögensschadens, die von Schmidt-Hieber als Leistungsdefizit, Fehlleitung öffentlicher Gelder und Zersetzungseffekt beschrieben worden sind (S. 48). Dem hält Lindenschmidt entgegen, dass die Leistungsfähigkeit eines Menschen nicht in Vermögenswerten ausgedrückt werden könne (S. 51 u.a.). Das gelte allenfalls für die Arbeitsleistung selbst. Lindenschmidt wiederholt diese These allerdings so oft, dass einem Zweifel an dieser Argumentation kommen müssen. Schließlich greift er selbst auf den Fall zurück, dass der protegierte Kandidat genauso leistungsfähig sein könne wie der übergegangene. Damit ändert er jedoch - fast unmerklich - die Voraussetzungen seiner Argumentationskette, die ja damit beginnt, dass der nicht so leistungsfähige, weniger geeignete Bewerber bevorzugt wird. Käme es tatsächlich in den Fällen der Ämterpatronage auf die konkrete Leistungsfähigkeit an, könnte es in der Tat im Einzelfall schwierig werden, einen Vermögensschaden nachzuweisen. Lindenschmidt befürchtet dadurch eine Straflosigkeit der Ämterpatronage, die er selbst jedoch mit anderer Begründung und einem gewissen Ausdruck des Bedauerns konstatiert.

⁵ Vgl. dazu auch Bernd Schünemann (Hrsg.), „Die sogenannte Finanzkrise - Systemversagen oder global organisierte Kriminalität?“, BWV Berlin 2010, https://bwv-verlag.de/shop/bwv/index.php?page=detail&match=LISA_NR2=1771 und Leo Müller: „Bankräuber. Wie kriminelle Manager und unfähige Politiker uns in den Ruin treiben.“ Econ, Berlin 2010, rezensiert von Harald Schumann im Tagesspiegel vom 19.4.2010 <http://www.tagesspiegel.de/kultur/der-grosse-raubzug/1803948.html>

⁶ Dissertation „Führungsfunktionen auf Zeit gemäß § 12b BRRG und ihre Bedeutung für Berufsbeamtentum und Verwaltung unter besonderer Berücksichtigung des Problems der Ämterpatronage“, Shaker Verlag, 2000.

12. Strafrecht und Nebengebiete

In der Praxis allerdings liegt der durch Ämterpatronage angerichtete Schaden oft offen zu Tage, so z.B. wenn Aufsichtsratspositionen in Landesbanken an nichtqualifizierte Personen vergeben worden sind (und wohl auch in Zukunft vergeben werden) – mit den bekannten Folgeschäden.

Möglicherweise gründet Lindenschmidts Auffassung in der durchaus sympathischen Annahme, dass die Ämterpatronage keine Problematik des Vermögensschutzes darstelle (S. 125), sondern einen Spezialfall der Korruption (S. 129) bzw. eine Vorphase derselben (S. 150), die jedoch ebenfalls von den geltenden Strafrechtsbestimmungen nicht erfasst werde. Lindenschmidt spricht deshalb durchgängig von struktureller (bisweilen auch systematischer) Ämterpatronage, ohne allerdings diesen Begriff hinreichend genau zu definieren (S. 21). Im Ergebnis schlägt er die Einführung eines Sonderstrafatbestandes vor, der sich am Rechtsgüterschutz der Bestechungsdelikte – also an der „Lauterkeit des öffentlichen Dienstes“, an dessen Integrität und Ansehen – orientieren sollte. Gleichzeitig ist Lindenschmidt Realist genug, nicht auf eine „Selbstkorrektur der Verwaltung“ zu setzen. Und natürlich spielt das Disziplinarrecht hier überhaupt keine Rolle, auch wenn die Ämterpatronage „eigentlich“ ein Dienstvergehen darstellt (S. 171).

„Intelligente“ Methoden der Ämterpatronage sind im verwaltungsgerichtlichen Verfahren (Konkurrentenklagen) nur schwer aufzudecken (S. 174). In Konkurrentensachen werden die wahren Motive immer verschwiegen und andere Gründe vorgeschoben. Bisher fallen die Gerichte auf diese sog. „verschwiegenen Motive“⁷ der Personalverwaltungen herein und lassen sich wie ein Stier am Nasenring durch die Gerichtssäle führen. Fragt sich nur, wie lange noch!

Dr. Axel Schwarz, Moritzburg

⁷ Klaus Rennert hat diesen Begriff im Zusammenhang mit der ganz ähnlichen Problematik des Konkurrentenschutzes im Krankenhauswesen gebraucht, vgl. dazu „Gesundheit lässt sich nicht kaufen, aber sehr gut verkaufen“: Kuselit-Rezension zu „Krankenhausrecht: Planung – Finanzierung – Stationäre und Ambulante Versorgung“, hrsg. vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorfer Krankenhausrechtstag 2008
<http://www.kuselit.de/rezension/15368/Krankenhausrecht.html>

13. Arbeitswelt | Arbeitsrecht

Charlotte Jaekel

„Tarifbindung“ durch betriebliche Übung

Berlin 2010
(Schriften zum Sozial-
und Arbeitsrecht
Bd. 288)
Erscheinungstermin:
Juni 2010
Bucerius Law School,
Diss., 2009
ISBN:
978-3-428-13232-4
311 S.; 76,- €



Die meisten Arbeitsverhältnisse in Deutschland enthalten Klauseln, in denen auf Tarifverträge Bezug genommen wird. Ist eine solche Bezugnahmeklausel nicht ausdrücklich vereinbart, und ist mindestens eine der Arbeitsvertragsparteien nicht tarifgebunden, ist der Tarifvertrag an sich nicht anzuwenden. Häufig werden in diesen Fällen allerdings trotzdem alle Arbeitnehmer „nach Tarif“ bezahlt. Wenn der Arbeitgeber dieses Verhalten über mehrere Jahre hinweg wiederholt, ist die Frage zu stellen, ob er daran auch in Zukunft gebunden ist. Kann aus dem bloßen Verhalten eine rechtliche Bindung erwachsen?

Dass aus einer betrieblichen Übung als solcher Ansprüche entstehen können, ist heute unstrittig - Geltungsgrund und insbesondere die Möglichkeiten ihrer Beendigung sind dagegen noch keineswegs geklärt. Treffen die Bezugnahme auf Tarifverträge und die betriebliche Übung aufeinander, potenzieren sich die Probleme.

Charlotte Jaekel untersucht, unter welchen Voraussetzungen durch betriebliche Übung eine Bindung an den Tarifvertrag entstehen kann, welchen Inhalt und Umfang eine solche Bindung hat und schließlich die praktisch wichtige Frage, wie diese Bindung wieder beseitigt werden kann.

Diese Fragen können nur unter Berücksichtigung des Streits um den Geltungsgrund der betrieblichen Übung geklärt werden. Aufbauend darauf schlägt die

Autorin einen eigenen Ansatz vor, wie das Dilemma einer ungewollten rechtlichen Bindung unter Abwägung der Interessen von Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu lösen ist.

Einleitung: Thema - „Tarifbindung“ durch betriebliche Übung im Spiegel der Rechtsprechung - Fragestellungen und Gang der Darstellung - 1. Teil: Rechtliche Einordnung der „Tarifbindung“ durch betriebliche Übung: Rechtswirkung einer „Tarifbindung“ durch betriebliche Übung - Entstehung einer Bindung nach der Vertragstheorie - Entstehung der Bindung nach der Vertrauens- und Kritische Würdigung der Ansätze zur Entstehung einer Bindung an den Tarifvertrag kraft betrieblicher Übung - 2. Teil: Auslegung einer Bezugnahme auf den Tarifvertrag kraft betrieblicher Übung: Auslegungsregeln für den Inhalt der Bezugnahme? - Auslegungsregeln zum Umfang der Bezugnahme - 3. Teil: Beseitigung einer Bindung an den Tarifvertrag kraft betrieblicher Übung: Möglichkeiten zur Lösung einer Bindung nach der Vertragstheorie - Möglichkeiten zur Lösung einer Bindung nach der Vertrauens- und Gesamtergebnis - Literatur- und Sachwortverzeichnis

www.duncker-humblot.de

Cindy Hümmerich

Die Zuständigkeitsabgrenzung zwischen Gesamtbetriebsrat und Einzelbetriebsräten

Frankfurt am Main
2010
(Schriften zum Deut-
schen und Europäi-
schen Arbeits- und
Sozialrecht, Bd. 17)
ISBN:
978-3-631-59762-0
239 S., 51,80 €



Die Zuständigkeitsabgrenzung zwischen Gesamtbetriebsrat und Einzelbetriebsräten ist ein praktisch höchst relevantes Thema. In mehrbetrieblichen Unternehmen entscheidet sich die Wirksamkeit

vieler Betriebsvereinbarungen an dieser Zuständigkeitsabgrenzung. Die Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts stößt in der Praxis immer wieder auf Kritik, insbesondere wenn es hinsichtlich der Beteiligungsrechte bei wirtschaftlichen Angelegenheiten zu unterschiedlichen Zuständigkeiten kommt. Der Schwerpunkt der Bearbeitung liegt in der Untersuchung und Bewertung der gesetzlichen Regelung zur originären Zuständigkeit des Gesamtbetriebsrates gemäß § 50 Abs. 1 BetrVG. Die Arbeit liefert dabei einen umfassenden und strukturierten Überblick über die Zuständigkeit des Gesamtbetriebsrates. Zu jedem relevanten Mitbestimmungstatbestand werden die möglichen Fragestellungen erörtert. Darüber hinaus wird die Zuständigkeit des Gesamtbetriebsrates kraft Auftrages, seine Rechtsstellung und die Ausübung der Zuständigkeit durch den Gesamtbetriebsrat dargestellt.

Aus dem Inhalt: Rechtsstellung des Gesamtbetriebsrates - Zuständigkeitsverhältnis zwischen Gesamtbetriebsrat und Einzelbetriebsräten - Die grundsätzliche Kompetenzverwaltung zwischen Gesamtbetriebsrat und Einzelbetriebsräten - Die Zuständigkeit des Gesamtbetriebsrates kraft Gesetzes - Die Regelungszuständigkeit für betriebsratslose Betriebe - Die Zuständigkeit des Gesamtbetriebsrates kraft Auftrags - Ausübung der Zuständigkeit durch den Gesamtbetriebsrat - Verfahrensfragen.

www.peterlang.de

Stephan Grundmann | Sabine Preiss
Harald Peters

Ziel- und Leistungsvereinbarungen

2., Auflage Münster 2010
Rieder Vlg f. Recht u. Kommunik
Erscheinungstermin: Februar 2010
ISBN 978-3-939018-43-8
100 S., 18,50 €

www.riederverlag.de

14. Sozialrecht

Johannes Münder | Anika Hannemann
Gabriele Bindel-Kögel | Manuela Stötzel
Reka Fazekas | Heike Rabe

Der Anwalt des Kindes Innovation durch Recht

Münster 2010
(Innovationsforschung
Bd. 3)
Erscheinungstermin:
15.06.2010
ISBN
978-3-643-10518-9
464 S.; 39.90 €



Der "Anwalt des Kindes" wurde im Zuge der Kindschaftsrechtsreform eingeführt. Die weitere Entwicklung und die Professionalisierung des Rechtsinstituts werden im Kontext der Innovationsforschung untersucht. Mit der bislang größten Erhebung zur Rechtspraxis des Verfahrenspflegers (inzwischen Verfahrensbeistands) in Deutschland werden idealtypische Entwicklungen, störanfällige Übergänge und kontraproduktive Wirkungen aus Sicht von Verfahrenspflegern, Familienrichtern und Fachkräften der Jugendämter erfasst.

www.lit-verlag.de

Renate Mitleger-Lehner
Selbsthilfezentrum München

Recht für Selbsthilfegruppen

Neu-Ulm 2010
ISBN 978-3-940865-02-1
112 S., 16.- €

www.agspak.de

Steuerung der kommunalen Leistungen im SGB II

Östringen Bücherpost, 2010
Erscheinungstermin: 31.05.2010
ISBN 978-3-928199-37-7
24 S.

Helmut Ivansits

ÖSTERREICH

Österreichisches Sozialrecht graphisch dargestellt

Wien 2010
Erscheinungstermin: März 2010
ISBN 978-3-7007-4554-9
128 S., 14.10 €

www.lexisnexis.at

Hellmut Teschner | Peter Widlar (Hrsg.)

ÖSTERREICH

Sozialversicherungsrechtliche Entscheidungen

Wien 2009
ISBN 978-3-214-05879-1
648 S., 261.47 €

www.manz.at

Herta Baumann | Veronika Jakobs
Werner Doralt

KODEX Sozialversicherung Band III 2010

Durchführungsvorschriften
Empfehlungen

3. Auflage, Wien, 2010
(Kodex des Österreichischen Rechts)
ISBN 978-3-7073-1737-4
552 S.; 25.30 €

www.lindeverlag.at

Ernst August Blanke | Roland Deres

Ausbildungsförderungsrecht Vorschriftensammlung mit einer erläuternden Einführung

36. Aufl. - Stuttgart 2010
Erscheinungstermin: Juni 2010
ISBN 978-3-17-021461-3
520 S.; 40.- €

www.kohlhammer.de

Wolfgang Höfle | Martin Freudhofmeier

ÖSTERREICH

Sozialversicherung kompakt 2010

Wien 2010
ISBN 978-3-7073-1696-4
136 S., 26.80 €

www.lindeverlag.at

Michael Ramstetter | Susanne Bittler
Jürgen Thar

Formulare für Betreuer

Arbeitshilfen und Muster mit ausführlichen
Rechtshinweisen und FormbriefAssistent

2. Auflage, Köln 2010
Erscheinungstermin: 01.10.2010
ISBN 978-3-89817-826-6
320 S.; 59.- €

www.bundesanzeiger.de

Fritz Böckh

Die Sicherung des Lebensunterhalts durch das SGB II und die Auswirkungen auf die betroffenen Familien

(Wissenschaftliche Beiträge aus dem
Tectum-Verlag, Bd. 44)
Marburg 2010
Erscheinungstermin: Mai 2010
ISBN 978-3-8288-2308-2
200 S.; 29.90 €

www.tectum-verlag.de

Doris Artner-Severin

ÖSTERREICH

Mutterschutz, Karenz und Elternteilzeit

Wien 2010
274 S., 42.00 €
ISBN 978-3-7046-5414-4

www.verlagoesterreich.at

15. Wirtschaftsrecht

EuZW

Europäische Zeitschrift
für Wirtschaftsrecht

In Zusammenarbeit mit der NJW
ISSN 0937-7204
Jahresabo: 348.00 €

Ob durch Entscheidungen in Europarat und Europaparlament oder durch Urteile des EuGH: Der europäische Einfluss für die deutsche Gesetzgebung wie auch für die deutsche Rechtsprechung ist inzwischen geradezu täglich spürbar.

Durch Urteile, Dokumente, Analysen, Berichte und Aufsätze informiert die EuZW zweiwöchentlich topaktuell über alles, was Fachleute wissen müssen, um die Herausforderungen von morgen erfolgreich zu bestehen.

In allen Bereichen auf neuestem Stand:
- Kartell- und Wettbewerbsrecht - Gesellschafts-, Handels- und Bilanzrecht - Recht des freien Warenverkehrs - Beihilfenrecht - Lebensmittelrecht - Verbraucherrecht - Bank- und Börsenrecht - Versicherungsrecht - Umweltrecht - Steuerrecht - Niederlassungsrecht - Transport- und Verkehrsrecht - Patentrecht - Markenrecht - Urheberrecht - Arbeits- und Sozialrecht - Telekommunikationsrecht - Außenhandelsrecht - Energierecht - Agrarrecht - Vergaberecht - Zollrecht - Subventionsrecht - EU-Verfassungsrecht - EU-Prozessrecht (Verwaltungs- und Gerichtsverfahren) - Währungs-, Finanz- und Haushaltsrecht - Recht des EuGVÜ/Verordnung (EG) Nr. 44/2001 - Schiedsvertragsrecht - Internationales Kaufrecht

Ihr schneller Draht zu den aktuellsten Entwicklungen
In der Rubrik "Europareport" erfahren Sie die neuesten Entwicklungen in Gesetzgebung, Rechtsprechung und Politik aus erster Hand. Sie profitieren dabei von unserem Korrespondentennetz in allen wichtigen EU-Städten.

EuGH-Service: Schnell, kompakt und kompetent
In der EuZW finden Sie aktuell und zeitnah alle wichtigen und relevanten EuGH-Urteile: in gekürzter Form, unter Voranstellung einer präzisen Zusammenfassung. Über die praktischen Auswirkungen besonders wichtiger Entscheidungen informieren Sie ausgewiesene Spezialisten in einer anschließenden Anmerkung.

Einfach schneller am Ball
Die EuZW erscheint als einzige europarechtliche Fachzeitschrift in Deutschland im Abstand von nur zwei Wochen. Damit ist ein Maximum an Aktualität garantiert. Die EuZW bietet Ihnen damit das oft entscheidende Plus an Sicherheit.

www.beck-shop.de

EuZW - 7164 Nachweise
in der Kuselit Datenbank
für den Zeitraum 1990-2010

Dirk Büchel | Hartmut von Rechenberg

Handbuch des Fachanwalts Handels- und Gesellschaftsrecht

2., Aufl., Köln 2010
Erscheinungstermin:
November 2010
ISBN
978-3-452-27370-3
2500 S.; 178.- €



www.heymanns.com

SCHWEIZ

Rolf H. Weber | Peter R. Isler

Verantwortlichkeit im Unternehmensrecht V

(Europa Institut Zürich, Bd. 104)
Zürich 2010
Erscheinungstermin: 23.04.2010
ISBN 978-3-7255-6079-0
277 S., 57.- €

www.schulthess.com

Hans Haarmeyer | Frank Frind

Insolvenzrecht

(Kompass Recht)
Stuttgart 2010
ca. 150 S., ca. 18.00 €
Erscheinungstermin: Juni 2010
ISBN 978-3-17-021280-0

www.kohlhammer.de

Herbert Grimberg | Wolfgang Wolter
Wolfgang Fricke

Der Wirtschaftsausschuss sinnvoll genutzt?

(Die kleine Betriebsrats-Bibliothek, Band 5)
Frankfurt am Main 2010
70 S., €10.90
Erscheinungstermin: in Vorbereitung
ISBN 978-3-7663-3972-0

www.bund-verlag.de

Heiko Sander

Komplementär und Kommanditist in der verbandsrechtlich verselbständigten Kommanditgesellschaft

Köln 2010
Erscheinungstermin: Mai 2010
ISBN 978-3-452-27181-5
186 S.; 48.- €

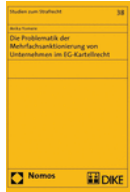
www.heymanns.com

16. Wettbewerbsrecht | Kartellrecht

Anika Yomere

Die Problematik der Mehrfachsanktionierung von Unternehmen im EG-Kartellrecht

Baden-Baden 201
(Studien zum
Strafrecht Bd. 38)
Erscheinungstermin:
April 2010
ISBN 978-3-8329-4958-7
354 S.; 89,- €



Wie verhalten sich EU-Bußgelder in Millio- nenhöhe zu parallelen Bußgeldern durch die EU-Mitgliedsstaaten oder Drittstaaten wie den USA im Kartellrecht? Welche Vorgaben folgen aus der Europäischen Menschenrechtskonvention und der EU- Grundrechtscharta an solche Mehrfach- verfahren? Welche Anforderungen sind an das Vorliegen von Tatidentität und die Aburteilungsbefugnis der handelnden Behörde zu stellen? Dies sind nur einige der Fragen, denen sich die Autorin in ihrer Arbeit widmet und einer theoretisch stim- migen und praktikablen Lösung zuführt.

Die Abhandlung nimmt sich des Themas in seiner vollen Breite an und führt die Diskussion unter eingehender Auswer- tung der bisherigen Rechtsprechung und Literatur unter einem europäischen Blick- winkel. Sie bietet dabei sowohl Wissen- schaftlern als auch Praktikern eine ausge- zeichnete Aufbereitung dieses so praxis- relevanten Problemkreises.

Das Werk ist Teil der Reihe Studien zum Strafrecht, Band 38.

www.nomos-shop.de

Silke Hossenfelder | Wilko Töllner
Konrad Ost

Kartellrechtspraxis und Kartellrechtsprechung 2006 - 2008

22. Aufl., Köln 2010
494 S. , 76.00 €
978-3-8145-7872-9
(RWS-Skript Bd.162)

- * Entwicklungen im deutschen und euro- päischen Kartellrecht
- * Auswirkungen und Besonderheiten der 7. GWB-Novelle
- * Abschluss des EU-Modernisierungspa- kets
- * Entwicklungen der Rechtsprechung 2005
- * Deutsches und europäisches Kartell- recht
- * Vertragliche Wettbewerbsbeschrän- kungen
- * Fusionskontrolle
- * Verfahrensfragen
- * Preismisbrauchsaufsicht und Miss- brauch marktbeherrschender Stellen
- * Anwendung des EU-Kartellrechts durch das Bundeskartellamt und in * Zivilpro- zessen vor deutschen Gerichten
- * Aspekte des Bußgeld- und Verfahrens- recht

Geplant Mai 2010

www.rws-verlag.de

Clayton M. Christensen
Stephan Friedrich von den Eichen
Kurt Matzler

Innovators Dilemma

Warum etablierte Unternehmen
den Wettbewerb um bahnbrechende
Innovationen verlieren

2010
300 S., ca. 24,80
ISBN 978-3-8006-3791-1

www.vahlen.de

Gregor Wecker

Marktbeherrschung gemeinsamer Einkauf und vertikale Beschränkungen als kartellrechtliche Probleme im deutschen Einzelhandel

Baden-Baden 2010
376 S.
Erscheinungstermin: April 2010
ISBN 978-3-8329-5389-8
89.00 €

Das Buch bietet eine geschlossene Darstellung der kartellrechtlichen Bewer- tung der in der Praxis wichtigsten absatz- politischen Instrumente sowie Verhaltens- weisen beim Warenbezug zwischen Einzelhandel und Industrie. Im Zentrum der Untersuchung steht die Bewertung der Verhaltensweisen anhand der seit der 7.GWB-Novelle geltenden Rechtslage, die zu gravierenden Unterschieden im Ver- gleich zur früheren Rechtslage geführt hat.

Das Buch wendet sich überwiegend an Rechtsanwälte und Juristen, die im Kartell- recht tätig sind. Daneben vermittelt es Führungskräften in Industrie und Handel kartellrechtliches Problembewusstsein.

Der Autor ist Rechtsanwalt und berät Un- ternehmen in Fragen des deutschen und europäischen Kartellrechts.

Das Werk ist Teil der Reihe GLEISS LUTZ Schriftenreihe zum deutschen und interna- tionalen Wirtschaftsrecht, Band 30.

www.nomos.de

17. Gewerblicher Rechtsschutz

Christian Osterrieth | Martin Köhler
Klaus Haft (Hrsg.)

Festschrift Thomas Reimann

Köln 2009

ISBN 978-3-452-27057-3

Hans-Jürgen **Ahrenz**
Schöpferische Tätigkeit des Arbeitnehmers und Schutz des Geistigen Eigentums

Thomas **Bopp**
Verwendungspatente für Arzneimittel im Verletzungsverfahren

Jan **Brinkhof**
On Enforcement of European Patents and the "Desire for Harmonisation"-Factor

Jan **Busche**
Gesellschaftsorgane als Erfinder

Peter **Dieners** | Claudia **Milbradt**
Gestaltung von Forschungsverträgen der Pharma- und Medizinprodukteindustrie mit universitären Einrichtungen und deren Mitarbeitern

Ulrich H. **Dörries**
Chemischer Stoffschutz für Bestandteile von Stoffgemischen

Joachim **Feldges**
Kann die Dosierung eines Medikamentes Grundlage einer patentfähigen Erfindung sein?

Klaus **Füchsle** | Kathrin **Füchle**
Das neue Überprüfungsverfahren nach dem EPÜ2000 - die nicht-zugelassene Rechtsbeschwerde nach deutschem Recht ein Vorbild?

Jean-Frederic **Galtier**
Practical tips for new users of the "saisie-contrefaçon"

Olaf **Giebe**
Vom Sammelförderer zur Mehrgangnabe. Die Rolle von Ausführungsbeispielen bei der Auslegung des Patentanspruchs

Heinz **Goddar**
Grenzüberschreitende mittelbare Patentverletzung.

Fritjof **Haft**
Die Kunst und Wissenschaft des Überzeugens.

Klaus **Haft**
Friedrich R. v. **Samson-Himmelstjerna**
Kerntheorie bei der Erschöpfung von Patenten, insbesondere von "Standard-essentiellen" "Hightech"-Patenten?

John Richard **Hornby**
Emails from a Patent Attorney: The Fiction of being made available to the Public

Willem **Hoyng**
Transborder enforcement of patentrights in Europe

Frank-Erich **Hufnagel**
Die "mittelbare Vorbenutzung" im Spannungsfeld zwischen den Interessen des Patentinhabers und des Vorbenutzungsberechtigten

Günter **Isenbruck**
Unzulässige Änderungen in angemeldeten und erteilten Schutzrechten

Peter **Kather**
Die Vindikation im Alltag Möglichkeiten des Berechtigten, Gefahren für ihn und seine Absicherung dagegen

Christof **Keussen**
Die Qual der (Aus)wahl. Zur Neuheit bei Auswahlerfindungen

John E. **Kidd**
The new Patent Mediation Program at the Court of Appeals for the Federal Circuit

Reimar **König**
Die erfinderische Leistung -Auslegung oder Rechtsfortbildung

Thomas **Kühnen**
Das Schicksal rechtskräftiger Verletzungsurteile nach bestandskräftiger Vernichtung des Klagepatents

Peter **Meier-Beck**
»Abwasserbehandlung« und Monopolprinzip - ein Beitrag zum Recht an der Erfindung

Miquel **Montana**
Article on the Spanish Doctrine of Equivalents for a Friend who has no Equivalent

Karl-Ernst **Müller**
Eine außergewöhnliche Prozessgeschichte

Wilfried **Neuhaus**
Die Prüfung der Verletzungsfrage bei abweichender Ausführung

Michael **Nieder**
Schadensersatz wegen mittelbarer Patentverletzung

Edward **Nodder**
The Interaction of EPO Post-Grant Procedure and English Law

Tim **Powell** | Tom **St Quentin**
Product claims in the United Kingdom following the decisions in Elogen and Lundbeck - a fair protection for the patentee?

Timothy J. **Powell**
Attorney evidentiary Privilege in the European Patent Convention: Aid or Artifice?

Rudolf A. **Rentsch**
Ausgewählte rechtsvergleichende Aspekte der Nichtigkeitsanfechtung von Patenten - unter gleichzeitiger Rückbesinnung auf Grundlagen des Patentrechts

Gary M. **Ropski**
Civil Law, Uncivil Lawyers: Inequitable Conduct Before the U.S. Patent and Trademark Office

Julia **Schönbohm** | Jürgen **Kicker**
Die Durchsetzung von Verfahrensansprüchen unter Berücksichtigung der Rechtslage in den USA

Dieter **Stauder**
Prioritätsansprüche zwischen Geschmacksmusteranmeldung und Gebrauchsmustersowie Patentanmeldung

17. Gewerblicher Rechtsschutz

Gisbert **Steinacker**

Die Berücksichtigung neuen Vorbringens durch das Berufungsgericht im Patent- und Gebrauchsmusterverletzungsprozess nach Maßgabe des § 529 Abs. 1 und des § 531 Abs. 2 ZPO

Joseph **Straus**

Zur Rolle klinischer Versuche beim Zustandekommen von so genannten Auswählerfindungen

Sabine **Stricker-Kellerer**

Chinas "innovative society" und ihre Bedeutung für westliche Unternehmen

Winfried **Tillmann**

The European Union Patent Court as a Functional Community Court

Carlos **Valls** | Eduardo **Zamora**

Recent developments in Spanish Patent Law: The doctrine of equivalence and the application of the TRIPS Agreement to product patents granted prior to 7 October 1992

Dick **van Engelen**

The Assignment of a European Patent Portfolio: A plea for a 'Lex Proprietas'

Horst **v. der Osten** | Ulrich **Pross**

Schadenersatzansprüche bei mittelbarer Patentverletzung

Andreas **von Falck**

Ausgewählte Probleme der Verletzungs- und Rechtsbestandsverfahren bei Pharmapatenten

Wolfgang **von Meibom** | Ralph **Nack**

Äquivalenz und chemische Produktansprüche

Thomas **Weber**

Die zeitliche Begrenzung des wettbewerbsrechtlichen Leistungsschutzes bei Nachahmung technischer Erzeugnisse – zur Rechtsprechung des BGH

Peter-Michael **Weisse**

Überlegungen zur Formulierung des Unterlassungsantrags bei mittelbarer Patentverletzung durch auch patentfrei verwendbare »Mittel« für den Fall der Lieferung

Philip **Westmacott**

From Lintels to EPO - The Pith and Marrow of UK Claim Construction

www.heymanns.com

Christian Tietje

Internationales Investitionsschutzrecht im Spannungsverhältnis von staatlicher Regelungsfreiheit und Schutz wirtschaftlicher Individualinteressen

Beiträge zum transnationalen Wirtschaftsrecht, Bd. 93
Halle (Saale) 2010
ISBN 978-3-86829-218-3
22 S., 5,- €

www.uni-halle.de

18. Steuerrecht

Christoph Kneip | Christian Jänisch

Tax Due Diligence Steuerrisiken und Steuergestaltungen beim Unternehmenskauf

2. Aufl.
München 2010
Mit CD-ROM
Erscheinungstermin:
Juli 2010
ISBN 978-3-406-59764-0
1100 S.; 198,- €



Steuerliche Aspekte von Unternehmens-
transaktionen haben im M&A-Markt eine
große Bedeutung.

Expertenwissen ist gefordert, wenn es
um die steuerlichen Auswirkungen von
Unternehmenstransaktionen im Hinblick
auf Risikoanalyse, Kaufpreisfindung und
Transaktionsstrukturierung geht. Hier
werden an den Käufer und seine Berater
besonders hohe Anforderungen gestellt,
wenn die "erforderliche Sorgfalt" (due dili-
gence) bei der Analyse der zur Verfügung
stehenden Informationen angewandt
werden muss.

Erfahrene Praktiker stellen in diesem Werk
die wesentlichen Gesichtspunkte eines
Unternehmenskaufs aus steuerlicher Sicht
dar. Die wichtigsten steuerlichen Risikobe-
reiche werden ausführlich erläutert. Wei-
tere Teile des Werks beschäftigen sich mit
steuerplanerischen Aspekten sowohl aus
Veräußerer- als auch aus Erwerbersicht
und mit dem Bereich der Vertragsgestal-
tung beim Unternehmenskauf.

Vorteile auf einen Blick

- praktischer, an der typischen
Situation im Datenraum orientierter
Ansatz
- im täglichen Alltag hilfreiches
Werkzeug auf das bei Problemen im-
mer wieder zurückgegriffen werden
kann
- mit Checklisten auf CD-ROM
- mit einer Vielzahl von Gesetzes-
änderungen

Zur Neuauflage:

Berücksichtigt sind alle Änderungen,
die seit der ersten Auflage erfolgt sind.
Insbesondere wurden auch die zuletzt
erfolgten Änderungen durch das SEStEG,
die GmbH-Reform (MoMiG), das Jahres-
steuergesetz 2009, das Steuerbürokratie-
abbaugesetz, das Bilanzrechtsmodernisie-
rungsgesetz, die Erbschaftsteuerreform
2009 und das Wachstumsbeschleuni-
gungsgesetz berücksichtigt.

Die Gliederung im Einzelnen:
Due Diligence und Unternehmenskauf
bzw. -verkauf

Tax Due Diligence

- Ablauf der Due Diligence
- Risikobeurteilung in Abhängigkeit
von der Art der Transaktion
- Steuerbilanz
- Ausgewählte Risikobereiche bei
Kapitalgesellschaften
- Ausgewählte Risikobereiche bei
Personengesellschaften
- Risikobereiche in ausgewählten
weiteren Steuerarten
- Risikobereiche bei Organschaften
- Verrechnungspreise M&A-Aspekte
- Grundlagen
- Planungsaspekte aus
Veräußerungssicht
- Planungsaspekte aus Erwerbersicht
- Tax Modelling und latente Steuern
- Multinationale Unternehmens-
transaktionen Vertragsgestaltung
- Steuerliche Aspekte
- Beispiele für Steuerklauseln

Das Buch enthält zahlreiche Checklisten
im Anhang und auf einer beiliegenden
CD-ROM, die in der Praxis besonders
hilfreich sind.

Zu den Autoren

Die Autoren dieses Werks sind ausge-
wiesene Experten, die sich in ihrer beruf-
lichen Praxis fast ausschließlich mit Pro-
blemen des Unternehmenskaufs beschäfti-
gen und in diesem Buch ihre langjährigen
Erfahrungen bei der Prüfung von Steuer-
risiken und der Gestaltung von Verträgen
weitergeben.

Zielgruppe:

Für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer,
Rechtsanwälte, Unternehmen.

Herausgegeben von Dr. Christoph Kneip,
Dipl.-Kfm., Steuerberater, und Christian
Jänisch, Rechtsanwalt, Steuerberater

www.beck-shop.de

Otto H. Jacobs | Dieter Endres
Christoph Spengel | Andreas Oestreicher
Pia Dorf Müller | Christiane Malke

Internationale Unternehmensbesteuerung

Deutsche Investitionen im Ausland
Ausländische Investitionen im Inland

Rechtsstand: voraussichtlich März 2010
7., Auflage. - München 2010
Erscheinungstermin: Oktober 2010
ISBN 978-3-406-60372-3
1600 S.; 120,- €

www.beck-shop.de

ÖSTERREICH

Hans Larnhof

Besteuerung von Weinbaubetrieben

Unter Berücksichtigung
der Weingesetznovelle 2009

Wien 2010
ca. 120 S., €37,00
ISBN 978-3-7073-1596-7

www.lindeverlag.at

Marie A. Mamut

Konkurrentenschutz im Abgabenrecht

Wien 2010
(Schriften und aktuelle Beiträge zum öster-
reichischen Abgabenrecht)
ca. 282 S., 46,70 €
ISBN 978-3-7007-4530-3

www.lexisnexis.at

19. Umwelt | Agrar | Energie

Claudia Tapia

Industrial Property Rights Technical Standards and Licensing Practices (FRAND) in the Telecommunications Industry

Köln 2010
(Geistiges Eigentum
und Wettbewerb
(GEW) ; Bd. 20)
Erscheinungstermin:
Juni 2010
ISBN
978-3-452-27349-9
350 S.; 88,- €



This thesis seeks to analyse the tension between IPRs and standards in the telecommunication field from a theoretical but also a practical point of view. It offers an overview of the main standardisation problems (proliferation of patents, hold-up, royalty stacking, over-declaration, lack of definition of FRAND, injection of patents in the standard, existence of different business models, patent trolls, patent ambush, etc). Moreover, this thesis analyses from the European and US legal perspective such relevant questions as 'Is FRAND commitment legally binding?', 'How do courts determine FRAND?', 'Should Europe have the same concerns regarding patent trolls as in the US?', 'Does a commitment to license certain essential patents on FRAND terms survive the transfer of these patents?', 'Can deceptive conducts, particularly patent ambush, harm competition law?', 'Are proposals such as joint negotiation, fixing a cap, Industry Royalty Pie model or mandatory ex ante disclosure adequate to solve the current problems in standardisation? When are patent pools the best choice? Finally, several recommendations are given to the courts, patent offices, governments, standard setting organisations and industry.

www.heymanns.com

SCHWEIZ

Christian Grimm

Agrarrecht

München 2010
3. Aufl., 355 S., 46.00 €
ISBN 978-3-406-59146-4

Studium und Praxis

Dieses Lehrbuch stellt die Eigenheiten des Landwirtschaftsrechts ausführlich dar. Auf folgende Themenkreise wird eingegangen: Landwirtschaftliches Eigentum, Erb- und Pachtrecht, die wichtigsten schuldrechtlichen Verträge (Kauf, Viehkauf, Werkvertrag, VOB, Arbeitsvertrag), das Recht der landwirtschaftlichen Produktion, landwirtschaftliche Kooperationsformen, staatliche Förderung der Landwirtschaft, landwirtschaftliches Sozialrecht, Berufsausbildung, Agrarumweltrecht, geltendes Recht in der ehem. DDR und EG-Agrarrecht. Seit Erscheinen der Erstauflage sind neun für die Land- und Ernährungswirtschaft turbulente Jahre vergangen. Im Mittelpunkt steht die im Zuge gravierender Lebensmittelkrisen (BSE, Maul- und Klauenseuche) von der Bundesregierung verkündete "Agrarwende" und die in diesem Zusammenhang erlassenen Rechtsnormen. Die Neuauflage hat alle diese Entwicklungen eingearbeitet und das Buch insgesamt auf den neuesten Rechtsstand gebracht. Für Agrarjuristen, Studenten der Landwirtschaft, des Gartenbaus und verwandter "grüner" Disziplinen, Rechtsanwälte, Richter. Die 2. Auflage ist vergriffen.

www.beck-shop.de

ÖSTERREICH

Werner Doralt | Wolfgang List

KODEX Umweltrecht

34. Auflage, Wien 2010
ca. 1648 S., ca. 86.60 €
(Kodex des österreichischen Rechts)
Erscheinungstermin: März 2010
ISBN 978-3-7007-4529-7

www.lexisnexus.at

Regula Hunger | Heribert Rausch
Alain Griffel

Die Sanierungspflicht im Umweltschutz- und im Gewässerschutzgesetz

Zürich 2010
Schriftenreihe zum Umweltrecht, Bd. 22
Erscheinungstermin: 09.04.2010
ISBN 978-3-7255-6072-1
304 S.; 64,- €

www.schulthess.com

ÖSTERREICH

Christian Baumgartner | Waltraud Petek

UVP-G 2000 Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz

Wien 2010
Erscheinungstermin: 17.05.2010
ISBN 978-3-7046-0468-2
495 S. 79,- €

www.verlagoesterreich.at

ÖSTERREICH

Gerald Kohl | Bernd Oberhofer
Peter Pernthaler

Die Agrargemeinschaften in Tirol Beiträge zur Geschichte und Dogmatik

Wien 2010
Erscheinungstermin: Juni 2010
ISBN 978-3-7007-4644-7
352 S.

www.lexisnexus.at

20. Bauen | Wohnen | Immobilien

50 Jahre Baugesetzbuch (BauGB) Hilfreiche Fachliteratur

München, 02. Juni
2010 – Das Baugesetz-
buch (BauGB), bis
1987 Bundesbaugesetz-
buch genannt,
regelt im deutschen



Rechtsraum das Bau- und Planungsrecht. Diesen Juni feiert das Gesetz sein 50-jähriges Bestehen. Zahlreiche Änderungen hat das Regelwerk im Laufe der Zeit erlebt. Darin spiegeln sich vor allem die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Deutschlands wider: Wiederaufbauphase, Wohnungsnot, Stadterneuerung gen. Die Ursprünge verschiedener städtebaulicher Regelungen reichen sogar bis ins Mittelalter zurück. Dem Baurechtler erschließt sich das historisch gewachsene Gesetz heute mittels anschaulich aufbereiteter Fachliteratur.

Bereits die Frage nach dem genauen Inkrafttreten des einstigen Bundesbaugesetzbuches vom 23. Juni 1960 lässt sich nicht auf die Schnelle beantworten. Das Gesetz traf differenzierende Regelungen hinsichtlich seines Wirksamwerdens, die sich zwischen dem Tag nach der Verkündung und dem darauf folgenden Jahr bewegten. Doch führte das Bundesbaugesetzbuch auch zu klaren Weichenstellungen, die bis heute gelten. Zu nennen wären das Prinzip der Bauleitplanung, die Unterscheidung zwischen Innen- und Außenbereich sowie die Regelungen über die Bodenordnung, Enteignung und Erschließung.

Ergänzend zum Baugesetzbuch regelte ab 1971 das Städtebauförderungsgesetz vor allem das Sanierungsrecht. Beide Gesetze wurden 1987 in überarbeiteter Form im Baugesetzbuch zusammengeführt.

Seit der deutschen Wiedervereinigung erstreckt sich das Baugesetzbuch auch auf die neuen Bundesländer, allerdings in der Anfangszeit mit einer Reihe von Anpassungen.

Zahlreiche kleinere und größere Novellen sorgten über die Jahre dafür, dass das Baugesetzbuch mit den allgemeinen Veränderungen Schritt hielt, nicht zuletzt auch mit den Vorgaben der Europäischen Union.

Angesichts seiner historischen Ursprünge und den stetigen Änderungen, handelt es sich bei dem Baugesetzbuch heute um ein komplexes Regelwerk, das vielfältiger Erläuterungen bedarf. Dem Baurechtler helfen hier sorgfältig aufbereitete Kommentare und Handbücher. Hervorzuheben sind insbesondere:

Ernst / Zinkahn / Bielenberg Krautzberger

Baugesetzbuch, Verlag C.H.Beck
(www.beck-shop.de/422)

Battis / Krautzberger / Löh

BauGB, Verlag C.H.Beck
(www.beck-shop.de/25951)

Spannowsky / Uechtritz

BauGB, Verlag C.H.Beck
(www.beck-shop.de/59021)

Hoppenberg / de Witt

Handbuch des öffentlichen Baurechts,
Verlag C.H.Beck
(www.beck-shop.de/430)

Stüer

Handbuch des Bau- und Fachplanungsrechts,
Verlag C.H.Beck
(www.beck-shop.de/22010)

Schrödter

BauGB, Vahlen
(www.beck-shop.de/10560)

Mehr zur Geschichte des Baugesetzbuches finden Sie auch in der Neuen Zeitschrift für Verwaltungsrecht (NVwZ), Heft 12/2010, Seite 729 (erscheint am 29. Juni 2010).

RA Mathias Bruchmann
Leitung Presse und Lizenzen
Wilhelmstraße 9
80801 München

SSB Spezial Seminare Bau GmbH

17. Leipziger Baurechtsforum 13.-14.07.2010, Frankfurt

www.sbb-seminare.de

Werner Verlag feiert Launch seiner Online-Datenbank und Ingenstau/ Korbion

Der Werner Verlag, eine Marke von Wolters Kluwer Deutschland, feierte am Freitag 16.04.2010, zusammen mit fast 200 geladenen Autoren und Kunden eine große Frühjahrs gala im Bonner Kameha Grand Hotel.

Anlass war zum einen der Launch der Datenbank www.werner-baurecht.de, die seit 2010 im Abonnement der Zeitschrift Baurecht mit enthalten ist. Verantwortliche Herausgeber der Online Datenbank sind Richter am Bundesgerichtshof Stefan Leupertz und Rechtsanwalt Prof. Horst Franke, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Baurecht e.V.

Baurechtler und -ingenieure finden in der neuen Datenbank unter anderem 30.000 Entscheidungen deutscher Gerichte, eine umfangreiche Vorschriften- und Normendatenbank, sowie Expertenanalysen wichtiger Urteile und regelmäßig aktualisierte Dossiers zu Schwerpunktthemen. www.werner-baurecht.de bietet zudem Standardwerke des Werner Verlags wie Ingenstau/Korbion - VOB Kommentar, Werner/Pastor - Der Bauprozess oder HOAI-Kommentar von Locher/Koebler/Frik online an. Weiterer Anlass der Gala war das 50-jährige Jubiläum des Standardkommentars zur VOB Ingenstau/Korbion. Der Mitherausgeber Prof. Dr. Klaus Vygen blickte in seiner Rede zu diesem Jubiläum auf das Entstehen und die letzten Jahrzehnte des VOB-Kommentars zurück und gab seine im Einvernehmen mit dem Werner Verlag getroffene Entscheidung bekannt, seine Tätigkeit als Mitherausgeber mit der aktuellen 17. Auflage zu beenden. Er überträgt diese Aufgabe an Herrn Richter am Bundesgerichtshof Stefan Leupertz.

www.werner-baurecht.de

21. Gesundheit | Medizin | Lebensmittel

Kuselit Rezension

Adolf Laufs | Bernd-Rüdiger Kern (Hrsg.)

Handbuch des Arztrechts

Handbuch mit CD-Rom
4., neu überarbeitete
Auflage 2010
ISBN:
978-3-406-58771-9
Rund 1700 S.
In Leinen
ca. 168,- €inkl. MwSt.



Zivilrecht, Öffentliches Recht, Vertrags-
arztrecht, Krankenhausrecht, Strafrecht

Autor: Adolf Laufs,
Bernd-Rüdiger Kern

Verlag: C.H. Beck Verlag oHG

Ort: München

Jahr: 2010

Seiten: 1928

Preis: 168,- €

ISBN-13: 9783406587719

ISBN-10: 3406587712

Rezensent: Dr. Axel Schwarz, Moritzburg

Quelle: Kuselit Verlag GmbH

<http://www.beck.de/>

Bewertung: Ausgezeichnetes intra-diszi-
plinäres Meisterwerk

Inhalt: Nahezu alle mit dem Arztberuf
zusammenhängenden Rechtsfragen: von
Grundlagen, Rechtsquellen und Rechtfertigung,
Berufsrecht, über Vertragsrecht,
ärztliche Pflichten, Beziehungen zwischen
Patienten, Kassen, Krankenhäusern, deren
Träger und Ärzten, bis hin zu Haftpflicht,
Gutachten, Sonderproblemen und Strafrecht

Zielgruppe: Rechtsanwälte, Fachanwälte
für Medizinrecht, ordentliche Gerichte,
Sozialgerichte, Verwaltungs- und Arbeits-
gerichte, Krankenhäuser, gesetzliche und
private Krankenversicherungen, Berufs-
genossenschaften, Ärzte, Ärztekammern,
kassenärztliche Vereinigungen, Berufsver-
bände, Gesundheitsbehörden sowie für
die pharmazeutische und medizinische
Industrie, Patientenorganisationen

Was kann man lernen? - Zuverlässige
Grundlage zur Anwendung des Medizin-
rechts in fast allen ärztlichen
Fachbereichen

Herausgeber / Autoren :

Begründer, Herausgeber und Bearbeiter:
Prof. Dr. Dr. h.c. **Adolf Laufs**¹

Begründer:

Prof. Dr. **Wilhelm Uhlenbruck**, Richter
am Amtsgericht i.R.²

Herausgeber und Bearbeiter:

Prof. Dr. **Bernd-Rüdiger Kern**³

Bearbeiter:

- Dr. **Thomas Clemens**, Richter am
Bundessozialgericht, auch Honorar-
professor der Juristischen Fakultät für
das Fach Sozialrecht⁴
- Prof. Dr. **Udo Degener-Hencke**,
Leiter des Referates „Grundsatzfra-
gen der Krankenhausfinanzierung“
im Bundesministerium für Gesund-
heit und Ministerialrat a.D.
- Dr. **Dieter Krauskopf**, Rechtsanwalt⁵
- Prof. Dr. Gerhard H. **Schlund**,
Vorsitzender Richter am Oberlandes-
gericht München a.D.⁶
- Dr. **Gernot Steinhilper**, Rechtsan-
walt,⁷ und
- Prof. Dr. Dr. **Klaus Ulsenheimer**,
Rechtsanwalt⁸

¹ Bernd-Rüdiger Kern, Prof. Dr. iur. Dr. iur.
h.c. Adolf Laufs zum 70. Geburtstag unter
<http://www.springerlink.com/content/p678705v2w343ql4/fulltext.pdf?page=1>;
Lebenslauf unter http://de.wikipedia.org/wiki/Adolf_Laufs

² Tätigkeit unter
<http://www.ak-inso-koeln.de/index.php?id=550>

³ Lebenslauf unter
http://de.wikipedia.org/wiki/Bernd-R%C3%BCdiger_Kern und http://www.uni-leipzig.de/~brkern/prof_kern.php,
auch <http://www.uni-leipzig.de/~brkern/veroeffentlichungen.php>

⁴ <http://www.jura.uni-tuebingen.de/einrichtungen/dekanat/aktuelles/clemens>

„Tempus fugit“⁹

In seinem Vorwort bedauert Adolf Laufs
durchaus zu Recht, dass die rechtlichen
Vorgaben des Arzt- bzw. Medizinrechts
„viel zu viele“ sind, die sich zudem auch
ständig und immer schneller ändern. Die
nicht-enden-wollenden Reformen von
Reformen der Reformen liefern mehr Ma-
terial für die Euphemismus-Tretmühle als
dass sie zu einem verbesserten Rechtsver-
ständnis beitragen. Man denke nur an das
„Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs
in der gesetzlichen Krankenversicherung
(GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz –
GKV-WSG)“¹⁰, das kaum mehr lesbar ist,
zudem Änderungen sowie Änderungen
von geänderten Änderungen von insge-
samt 45 anderen Gesetzen zu nicht weni-
ger als 11 verschiedenen Zeitpunkten in
Kraft treten lässt und ohne informations-
technische Hilfsmittel kaum mehr zu be-
wältigen ist.¹¹ Das bereitet der Kommen-
tarliteratur große Schwierigkeiten.

⁵ <http://www.medizinrecht.de/cgi-bin/forum.pl?action=potrait&id=52&sid=>

⁶ Personalia unter
http://www.blaek.de/presse/aerzteblatt/2005/114_02_05.pdf

⁷ Vita unter
http://www.ra-kienitz.de/anwaelte/main_anwaelte.htm#Gernot

⁸ Persönliche und berufliche Daten unter
<http://www.ulsenheimer-friederich.de/sozietaet/anwaelte/profil.html?action=vie&aid=3?zeus=afb9a99f29bcd342a8acedc513770487>

⁹ So Adolf Laufs im Vorwort, der seine
erklärte Absicht sich zurückzuziehen
hoffentlich nicht wahr machen wird!

¹⁰ vom 26. März 2007, BGBl. I, 2007, S.
378,
http://www.die-gesundheitsreform.de/gesetze_meilensteine/gesetze/pdf/gkv-wsg-bgbi.pdf

¹¹ Vgl. die Kuselit-Rezension zu „Gesund-
heitsreform 2007 ON KLICK. Vorschrif-
ten-CD-ROM mit allen geänderten
Bestimmungen - in allen 11 Inkrafttretens-
 Fassungen, CD-ROM, Stuttgart 2007,
<http://www.kuselit.de/rezension/14834/Gesundheitsreform-2007-ON-CLICK.html>

21. Gesundheit | Medizin | Lebensmittel

Gleichgültig wie schnell man ein Gebiet bearbeitet, man kann schon fast sicher sein, dass Änderungen auf Änderungen wie Blitze eines anhaltenden Ökonomisierungs-Gewitters in der Zeit zwischen Manuskripterstellung und Drucklegung niedergehen. Hier helfen nur der Blitzableiter rechtsphilosophischer Grundwerte und der Rückzug in den Faradayschen Käfig des Grundsätzlichen, des Bewährten und Vernünftigen, um so weit als möglich Arzt und Patient vor den Folgen politischer Profilierungssucht zu schützen. Schüffner und Schnall brandmarken den gegenwärtigen Zustand als Hypertrophie des ärztlichen Sozialrechts.¹² Andere lehnen eine inhaltlich detaillierte Kommentierung glatt als verfrüht¹³ ab oder reiben sich – irritiert durch die Vorstellungskraft übersteigende Regelungen – ungläubig die Augen und warnen vor den damit drohenden Gefahren¹⁴.

Laufs' Vorwort konzediert, dass man statt Arztrecht auch durchaus Medizinrecht sagen könnte, das als Querschnittsmaterie mit zahlreichen Bezügen zu außerrechtlichen Fragen und in Wechselbeziehung zur Medizinethik auch die Rechte der Patienten sowie des Gesundheitswesens und der einschlägigen Akteure, Institutionen und Sachgebiete mit erfasst.¹⁵

¹² Schüffner, Marc / Laura Schnall, „Hypertrophie des ärztlichen Sozialrechts. Verfassungs- und europarechtliche Grenzen sozialrechtlicher Regelungen des (zahn-)ärztlichen Berufsrechts anhand ausgewählter Beispiele.“, Berlin, 2009 D&H.

¹³ Rainer Hess in: Wenzel (Hrsg.), Handbuch des Fachanwalts für Medizinrecht, Köln 2007, Kapitel 2 RZ 24, rezensiert bei Kuselit unter

<http://www.kuselit.de/rezension/14934/Handbuch-des-Fachanwalts-fuer-Medizinrecht.html>

¹⁴ Thomas Clemens in: Wenzel (Hrsg.), Handbuch des Fachanwalts für Medizinrecht, Köln 2007, Kapitel 11 (RZ 11, 190) rezensiert bei Kuselit unter

<http://www.kuselit.de/rezension/14934/Handbuch-des-Fachanwalts-fuer-Medizinrecht.html>

Das gesamte Gebiet ist im online-Modul „Medizin- und Gesundheitsrecht plus“¹⁶ des Beck-Verlags zusammen mit anderen, teilweise konkurrierenden Werken zugänglich. Dieses Fachmodul ermöglicht den elektronischen Zugang zu mehreren Standardwerken des Arztrechts (darunter das hier besprochene Werk), des Medizinrechts, der Kranken- und Pflegeversicherung, des Haftungsrechts, sowie zu einschlägigen Fachzeitschriften, Formularen, Normen, Rechtsprechung und Aufsätzen für einen monatlichen Grundpreis von 39 € Jedermann kann sich in einem kostenlosen Test von 4 Wochen von der Leistungsfähigkeit des Systems überzeugen. Der Zeitgewinn und die Aktualität gegenüber herkömmlichen Recherchemethoden und die wissenschaftliche Tiefe dürften Erfolgsquote und Rentabilität eines Anwaltsbetriebs deutlich erhöhen.¹⁷

Die vierte Auflage des Arztrechts von Laufs / Kern behandelt in 23 Kapiteln und 155 Paragrafen fast alle mit dem Arzt zusammenhängenden Rechtsfragen, angefangen mit den Grundlagen einschließlich Rechtsquellen und Rechtfertigung, Berufsrecht, über Vertragsrecht, ärztliche Pflichten, die gesamten Beziehungen zwischen Patienten, Kassen, Krankenhäusern, deren Träger und Ärzten, bis hin zu Haftpflicht, Gutachten, Sonderproblemen und Strafrecht.

¹⁵ Vgl. die Kuselit-Rezension zu Claus Roxin / Ulrich Schroth (Hrsg.), Handbuch des Medizinstrafrechts, 3. Aufl. Stuttgart 2007. ISBN 978-3-415-03861-5

<http://www.kuselit.de/rezension/14922/Handbuch-des-Medizinstrafrechts.html>

¹⁶ <http://beck-online.beck.de/?modid=410>

¹⁷ Welche gigantischen Möglichkeiten der elektronische Zugriff auf die Fachmodule des Beck-Verlags bietet, ist in folgender Kuselit-Rezension beschrieben: Ludger Giesberts / Michael Reinhardt (Hrsg.), Umweltrecht. BImSchG, KrW-AbfG BBodSchG WHG. (Beck'scher Online-Kommentar), München 2007, Rezension 14761 vom 1.11.2007,

<http://www.kuselit.de/rezension/14761/Umweltrecht.html>

Die Inhaltsübersicht¹⁸ allein erstreckt über 6 Seiten, das Inhaltsverzeichnis benötigt fast den 8-fachen Umfang. In Verbindung mit dem Sachverzeichnis¹⁹ dürfte kaum ein Suchbegriff fehlen, vielleicht einmal abgesehen von einigen europarechtlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Dienstleistungsrichtlinie und Berufsanerkennungsrichtlinie, deren Anwendungsbereich allerdings (bis heute jedenfalls) äußerst eingeschränkt ist und in der Praxis (noch) so gut wie keine Rolle spielt. Im Ganzen könnte man sagen, dass das Handbuch in sich 5 Rechtskommentare vereint und Zivilrecht, Öffentliches Recht, Vertragsarztrecht, Krankenhausrecht und Strafrecht auf die Interessenlage des Arztes zuschneidet. Dazu kommt eine äußerst nützliche CD, die in 3 Kapiteln und weiteren 40 Paragrafen die relevante Rechtsprechung zusammenfasst, kategorisiert und nachweist, und zwar zu typischen Fallgruppen der Haftung

- für Behandlungsfehler (24. Kapitel),
- für mangelhafte Einwilligung und Aufklärung (25. Kapitel) und
- nach ärztlichen Fachbereichen in alphabetischer Ordnung (26. Kapitel).

Besonders das letzte Kapitel dürfte für die Praxis von unschätzbarem Wert sein, da es die gezielte Suche nach juristischen Fragestellungen fachbereichsgenau ermöglicht. Nahezu alles ist erfasst:

§ 169 Allgemeinmedizin

§ 170 Anästhesie

§ 171 Chiropraktik

§ 172 Chirurgie

§ 173 Durchgangsarzt

§ 174 Gesundheitsamt

¹⁸ Inhaltsübersicht verfügbar unter http://beck-online.beck.de/default.aspx?toc=bibdata%2fkomm%2fLauKeHdbArztR_4%2ftoc%2fLauKeHdbArztR.toc.htm&vpath=bibdata%2fkomm%2fLauKeHdbArztR_4%2fcont%2fLauKeHdbArztR.Inhaltsverzeichnis.htm

¹⁹ Sachverzeichnis verfügbar unter: http://beck-online.beck.de/default.aspx?vpath=bibdata/komm/LauKeHdbArztR_4/cont/LauKeHdbArztR.index_edt4%2Ehtm

21. Gesundheit | Medizin | Lebensmittel

§ 175 Gynäkologie

1. Geburtshilfe
2. Diverse Einzelfälle
3. Fruchtwasseruntersuchung
4. Sterilisation
5. Schwangerschaftsabbruch

§ 176 Hautarzt

§ 177 HNO-Bereich

§ 178 Internistischer Bereich

§ 179 Kinderheilkunde

§ 180 Kosmetische/Plastische Chirurgie

§ 181 Labormedizin

§ 182 Naturheilkunde

§ 183 Neurochirurgie

§ 184 Neurologie

§ 185 Notarzt

§ 186 Ophthalmologie

§ 187 Orthopädie

§ 188 Pathologie

§ 189 Proktologie

§ 190 Psychiatrie

§ 191 Psychotherapie

§ 192 Radiologie

§ 193 Unfallchirurgie

§ 194 Urologie

§ 195 Zahnmedizin

Das bedeutet, dass sich nicht nur der Jurist, sondern auch jeder Mediziner und Krankenhausmanager und darüber hinaus jeder Patient bzw. jede Patientenorganisation praktisch ohne großen Aufwand über die konkrete Rechtslage in den genannten Fachbereichen informieren kann!

Dabei stößt man auf ganz erstaunliche Dinge:

So soll z.B. im Bereich der Chirurgie das Zurücklassen eines Metallclips im Bauchraum anlässlich einer Gallenblasenoperation nach Ansicht des LG Heidelberg kein ärztlicher Behandlungsfehler sein. Ähnliches gilt für die Nichtbehandlung einer akuten Bauchfellentzündung bis zu fünf Stunden, wenn man daran nicht stirbt (LG Wiesbaden). Andererseits soll ein Chirurg wiederum haften, wenn er dem Patienten klarmacht, es bestehe höchste Lebensgefahr und er dies nicht beweisen kann (OLG Stuttgart und BGH).

Zahlreich sind auch die entschiedenen Fälle der Gynäkologie. Hier wird vom Geburtshelfer (bei Gefahr eines Hirnschadens) erwartet, laut und drastisch bis hin zum Eklat zu schreien, um die Mutter zur Befolgung ärztlicher Anweisungen zu veranlassen (OLG Düsseldorf). Junge entbindende Frauen aus anderen Kulturkreisen (Türkei) müssen über psychosoziale Folgen einer Sterilisation aufgeklärt werden. Ein Gespräch über die Endgültigkeit der Maßnahme im Stil von „nix Baby mehr“ und einer anschließenden Illustration der Operationstechnik soll nach OLG München nicht reichen. An Röteln erkrankte Mütter dürfen kaum mit Ausgleich der wirtschaftlichen Belastungen rechnen, die mit der Geburt eines schwer behinderten Kindes verbunden sind (BGH). Offenbar wird von ihnen erwartet, diese irgendwie (?) zum Gegenstand des Behandlungsvertrages zu machen.

Auf diese Weise lassen sich sicher viele, nicht immer widerspruchsfreie Entscheidungen finden, die zeigen, dass man ohne eine Gesamtbetrachtung nicht auskommt. Diese Gesamtbetrachtung ermöglicht das Handbuch des Arztrechts bereits seit mehreren Auflagen. Gegenüber der Vorauflage sind alle relevanten Gesetzesänderungen berücksichtigt, einschließlich

- Gesundheitsreform,
- vertragsärztlicher Versorgung in Form der Medizinischen Versorgungszentren (MVZ),
- Reform des Versicherungsvertragsgesetzes,
- Überarbeitung des Kassenarzt/Vertragsarztrechts,
- Entwicklung der Sterbehilfe und
- Gesetz zur Patientenverfügung vom 1.9.2009.

Fazit: Ein intra-disziplinäres Meisterwerk!

Dr. Axel Schwarz, Moritzburg

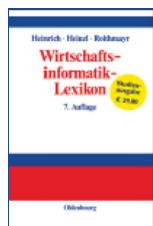
22. Medien | Telekommunikation | Post | Internet

Kuselit Rezension

Lutz J. Heinrich | Armin Heinzl
Friedrich Roithmayr

Wirtschaftsinformatik-Lexikon

7., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2004
ISBN 978-3-486-27540-7
956 S., gb.
29,80 €
ISBN 978-3-486-27540-7



Autor: Lutz J. Heinrich, Armin Heinzl,
Friedrich Roithmayr
Verlag: R. Oldenbourg Verlag
Ort: München Wien
Jahr: 2004
Seiten: 956
Preis: 29,80 €
ISBN: 978-3-486-27540-7
Rezensent: Dr. Axel Schwarz, Moritzburg
Quelle: Kuselit Verlag GmbH

<http://www.oldenbourg.de/>

Bewertung: Ausgezeichnetes Nachschlagewerk, das effektives wissenschaftliches Arbeiten erlaubt

Inhalt: Lexikon theoretischer (Ursache/Wirkung-Zusammenhänge) und technologische Aussagen (Ziel/Mittel-Zusammenhänge) im Bereich der Wirtschaftsinformatik

Zielgruppe: Studierende, Wissenschaftler, Praktiker

Was kann man lernen? - Schnelle Orientierung in allen Grundfragen der Wirtschaftsinformatik

Herausgeber / Autoren :

Professor Dr. Lutz Jürgen Heinrich¹
o. Univ.-Prof. em. Dipl.-Ing. Dr. rer. pol. habil., - emeritierter Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik der Universität Linz

Professor Dr. Armin Heinzl²
Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik, Universität Mannheim

Professor Dr. Friedrich Roithmayr³
Vize rektor Univ.-Prof. Mag. Dr., Johannes Kepler Universität Linz

Querschnittsfunktion

Das Wirtschaftsinformatik-Lexikon ist ein allseits anerkanntes Standard-Nachschlagewerk. Es bietet die Grundlage für theoretische (Ursache/Wirkung-Zusammenhänge) und technologische Aussagen (Ziel/Mittel-Zusammenhänge) im Bereich der Wirtschaftsinformatik. Der rasanten Entwicklung ist es geschuldet, dass es weder Vollständigkeit beansprucht noch beanspruchen kann. Hinzu kommt, dass Wirtschaftsinformatik eine besondere Querschnittsfunktion ausübt, die alle sonstigen Grund- und Querschnittsfunktionen durchdringt. Dies ist bereits im Lehrbuch von Lutz und Stelzer „Informationsmanagement. Grundlagen, Aufgaben, Methoden“ sehr schön erklärt.⁴

¹ Sein Lebenswerk ist der „Laudatio für o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. rer. pol. habil. Lutz J. Heinrich“ von o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gustav Pomberger zu entnehmen:

http://www.jku.at/winie/content/e66243/employee_groups_wiss66244/employees57074/subdocs66249/content66468/laudatio_ger.pdf

² Lebenslauf unter <http://heinzl.bwl.uni-mannheim.de/heinzl.html>

³ Lebenslauf unter http://www.reko.ac.at/mitglieder/vizerektoren_rektorinnen/?ID_205=T&ID=245

⁴ Siehe „Reduktion von Ungewissheit“, Kuselit-Rezension zu: Lutz J. Heinrich, Dirk Stelzer, Informationsmanagement. Grundlagen, Aufgaben, Methoden, 9., vollständig überarbeitete Auflage 2009, Oldenbourg Verlag, München, ISBN 978-3-486-59068-5

Dieses ebenfalls bei Oldenbourg erschienene Lehrbuch und das hier vorgestellte Wirtschaftsinformatik-Lexikon sind kohärent konzipiert und ergänzen sich großartig. Aufbau und Handhabung des Wirtschaftsinformatik-Lexikons sind detailliert erläutert (S. XVI ff). Das Lexikon basiert auf der Kategorisierung der wichtigsten 6 Teilgebiete der Wirtschaftsinformatik, die ihrerseits wiederum in Sachgebiete unterschieden werden. Im Mittelpunkt der Teilgebiete stehen jeweils die wesentlichen Elemente von Informations- und Kommunikationssystem, nämlich

1. der Mensch,
2. die Aufgabe,
3. die Technik,
4. die Systemplanung,
5. das Informationsmanagement und
6. übergreifende Sachgebiete wie Forschungsmethode, IT-Recht, wissenschaftstheoretische Grundlagen u.a.,

die in über 4000 Stichwörtern und 3700 Verweistichwörtern definiert werden. Jedes Sachgebietsstichwort (S. 3 – 33) besteht aus der deutschen Begriffsbezeichnung, die „Bezeichner“ genannt wird, (z.B. Algorithmus), der englischen Übersetzung des Stichworts (z.B. algorithm), der Bezeichnung des einschlägigen Teilgebiets (z.B. Methodensystem) sowie dem erläuternden Definitionstext, der Explikation heißt (z.B. „Ein Problemlösungsverfahren ... für eine Klasse gleichartiger Aufgaben ...“). Die Sachgebietsstichwörter schließen jeweils mit Quellenangaben.

Die Stichwörterdefinitionen (S. 37 – 747) sind genauso aufgebaut, enthalten jedoch keine Quellenangaben. Hier ein paar Beispiele:

Unternehmensgedächtnis

- corporate memory
- Informationsinfrastruktur
- „Eine ... in Analogie zum menschlichen Gehirn eingeführte Bezeichnung für ein Informationssystem zur Speicherung von Daten aus allen einer Organisation zugänglichen Quellen, ...“

22. Medien | Telekommunikation | Post | Internet

Frühwarnsystem

- early warning system
- Informationsinfrastruktur
- „Der Teil eines Informationssystems ... zur Erkennung von Chancen und Risiken, ...die noch nicht allg. wahrnehmbar sind, aber mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten werden. ...“

Querverweise erfolgen durch die Verwendung von Pfeilen. Wann immer angebracht, erleichtern Schaubilder das Verständnis.

In den Anhängen (S. 751 – 935) finden sich deutsch-, englisch- und französischsprachige Abkürzungen und Akronyme, Verzeichnisse von Fachzeitschriften, von Lehr- und Forschungseinrichtungen sowie von Verbänden und Vereinigungen, und außerdem englisch- und deutschsprachiger Indices.

Alles in allem also: Eine hervorragende Sache, mit der sich ausgezeichnet, schnell und effektiv arbeiten lässt – und das zu einem unschlagbar günstigen Preis!

Wer weitere Vertiefung – vom Schreibtisch aus – wünscht oder benötigt, kann zusätzlich und kostenfrei (!) die elektronische Enzyklopädie der Wirtschaftsinformatik⁵ des Oldenbourg Verlages nutzen, die Stichwörter je nach Thema in gut überschaubaren und zitierfähigen (!) Beiträgen erläutert. An diesem Gemeinschaftsprojekt arbeiten mehr als 180 Autoren mit (überwiegend deutsche, österreichische und Schweizer Wissenschaftler, daneben aber auch Nachwuchswissenschaftler sowie externe Fachexperten).

Als Jurist möchte man erblassen vor Neid. Dennoch, wer (auch als Jurist) an den Schnittstellen zwischen Verwaltung und Kommunikation, arbeitet, sollte getrost auf das hier besprochene und empfohlene Wirtschaftsinformatik-Lexikon von Heinrich/ Heinzl / Roithmayr und die dargestellten zusätzlichen Angebote des

⁵ <http://www.encyklopaedie-der-wirtschaftsinformatik.de/wi-encyklopaedie>

Oldenbourg Verlages zurückgreifen. Das gilt insbesondere für die anstehenden Maßnahmen der Verwaltungsvereinfachung und Geschäftsprozessmodellierungen⁵, die bedingt durch den Ablauf der EU-Dienstleistungsrichtlinie europaweit in Angriff zu nehmen sind.

Dr. Axel Schwarz, Moritzburg

Nadja Paul

Die Rundfunkbeteiligungen politischer Parteien Eine Untersuchung aus verfassungsrechtlicher Sicht

Baden-Baden 2010

Erscheinungstermin: Mai 2010
ISBN 978-3-8329-5453-6
170 S. ; 44.- €

www.nomos-shop.de

Stefan Fuchs

Spielfilme im Fernsehen Zuschauerprognose und monetäre Bewertung von Senderechten

Der monetäre Wert von Spielfilmen im Fernsehen – Prognosemodelle für den Rechthandel

Lohmar 2010

ISBN 978-3-89936-909-0
462 S. ; 72.- €

www.eul-verlag.de

⁵ z.B. Jörg Becker, Geschäftsprozessmodellierung, <http://www.oldenbourg.de:8080/wi-encyklopaedie/lexikon/is-management/Systementwicklung/Hauptaktivitäten-der-Systementwicklung/Problemanalyse-/Geschäftsprozessmodellierung/index.html>

ferner soeben Steven Ott, Grundbegriff der Organisationsgestaltung. Die Modellierung von Geschäftsprozessen mittels Flussdiagrammen, Verwaltungsrundschau (VR) 5/2010, 161 – 163

23. Versicherung | Banken | Wertpapiere

Heinz Dieter Assmann
Uwe H. Schneider

WpHG

5. Aufl., 2009
2047 S., 169,00 €
ISBN 978-3-504-40087-3

Dieser WpHG-Kommentar gehört zweifelsohne zu den Standardwerken im Kapitalmarktrecht und präsentiert sich daher ab der 5. Auflage im Großkommentar-Format.

Er liefert meinungsbildende Kommentierungen und zugleich praxisnahe Lösungen zu allen WpHG-Fragen – immer auch mit Blick auf die bedeutsame europäische Rechtsentwicklung. Seit der Voraufgabe hat sich wieder enorm viel verändert. Vor allem das Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz, das Finanzmarktrichtlinie-Umsetzungsgesetz und das Risikobegrenzungsgesetz inkl. der dazu gehörigen Rechtsverordnungen haben das WpHG wieder so grundlegend verändert und eine Vielzahl neuer Vorschriften gebracht, dass der Markt dringend auf diese Neuaufgabe wartet.

Jetzt ist sie bald da und wartet mit einer grundlegenden Neubearbeitung auf. Wie schon in den Voraufgaben mussten die Autoren wieder echte Pionierarbeit leisten und Ordnung in die entstandenen Unklarheiten bringen. Ein Muss für jeden, der mit dem Kapitalmarktrecht befasst ist.

Die Vorteile auf einen Blick

- * Volle Konzentration auf das WpHG
- * Mit systematischen Vorbemerkungen, die den Regelungszusammenhang verdeutlichen
- * Meinungsbildende Kommentierungen erstklassiger Fachleute
- * Durchweg praxisnahe Lösungsvorschläge
- * Immer mit Blick auf die Rechtsentwicklung in Europa
- * Und natürlich topaktuell mit TUG und FRUG und Risikobegrenzungsg

www.otto-schmidt.de

Finanzmarktkrisengesetze aus Brüssel und Berlin

Chancen und Risiken für
deutsche Emittenten
21.07.2010

Die Europäische Union und Berlin sind dabei, Löcher in der Finanzmarktregulierung zu stopfen und haben hierzu zentrale Gesetzgebungsvorhaben auf den Weg gebracht. So wird auf europäischer Ebene die Alternative Investment Funds Manager Directive alle alternativen, nicht unter die OGAW fallenden Fonds gleichen Regeln unterwerfen – für Private Equity, Hedge Fonds und Investmentfonds bricht ein neues Zeitalter an. Das Geschäftsverhalten der Fonds wird mit persönlicher Verantwortung der Manager verknüpft, es wird Zugangsbeschränkungen für Personen und Finanzprodukte geben sowie Neuregelungen zu Hebelfinanzierungen, Depotbanken und der Bewertung der gehaltenen Assets.

Damit nicht genug: Die Bundesregierung prescht vor und versucht, mit dem Anlegerschutzverbesserungsgesetz II die Umsetzung der AIFM Directive im nationalen Alleingang jetzt schon vorweg zu nehmen.

Darüber hinaus sind für Wertpapiere zusätzliche Anforderungen an den Bereich „Compliance“ vorgesehen, etwa die Einführung eines „Produktinformationsblatts“. Diese überschneiden sich wiederum mit der Brüsseler Initiative zu „Packaged Retail Investment Products“, so dass eine Doppelregulierung zu befürchten ist. Das Gesetz soll bereits Anfang 2011 in Kraft treten. Bei diesem Roundtable von Deutscher AnwaltSpiegel, F.A.Z.-Institut und Schulte Riesenkampff berichten führende Praktiker aus der Rechtsberatung (Dr. Clemens Just und Dr. Thorsten Voß), der Finanzaufsicht (Dr. Corinna Ritz), Banken (Matthias Rozok, DekaBank) und Emissionshäusern (Sebastian Bruchwitz, GSI Fonds) über die Themen:

- Stand und Inhalt der „AIFM Directive“
- Flankierende Maßnahme aus Berlin: das „Anlegerschutzverbesserungsgesetz II“ – neue Magna Charta der Compliance?

- Key Information + Prospektzusammenfassung – status quo bei der Marktaufsicht
- Wie geht es weiter mit offenen und geschlossenen Fonds?

Kontakt

F.A.Z.-Institut für Management-, Markt- und Medieninformationen GmbH,
Mainzer Landstraße 199
60326 Frankfurt am Main,
Telefon: 069 7591-2194, Fax: 069 7591-80-2194

Internet:

www.deutscher-anwaltspiegel.de

Andreas Schulz

Der Strukturvertrieb von Versicherungen Werbeverhalten und Anreizsystem aus wettbewerbsrechtlicher Sicht



Köln 2010
(Karlsruher Schriften zum
Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht (KWI),
Bd. 22)

Erscheinungstermin: Mai 2010
ISBN 978-3-452-27257-7
232 S.

www.heymanns.com

ÖSTERREICH

Silvia Dullinger (Hrsg.)

Bank- und Kapitalmarktrecht aktuell Jahrbuch 2009/2010

Wien 2010
(Schriftenreihe Bank- und Kapitalmarktrecht, Bd. 4)
Erscheinungstermin: Mai 2010
ISBN 978-3-214-00354-8
266 S.; 66.15 €

www.manz.at

24. Asylrecht | Ausländerrecht

Mit der Einrichtung des
Asylgerichtshofs
hat am 1. Juli 2008 eine neue Rechtspre-
chungsinstitution ihre Tätigkeit aufgenom-
men, die auf besonderes und breites
Interesse seitens der Politik wie auch der
Öffentlichkeit stößt.

Die fremden- und asylrechtlichen Blätter
(FABL) verstehen sich als unabhängiges
Medium, das allen mit dieser sensiblen
Materie Befassten eine vom Einzelfall
losgelöste, objektive und rechtswissen-
schaftlich fundierte Orientierungshilfe
bieten will.
Die Blattlinie ist daher keiner weltan-
schaulichen oder politischen Richtung,
sondern ausschließlich den Grundsätzen
der sachlichen wissenschaftlichen Analyse
verpflichtet.
Der Schwerpunkt wird auf der Analyse
der einschlägigen Judikatur - insbesondere
des Asylgerichtshofs - liegen; darüber hi-
naus werden aber auch Fachbeiträge und
Buchrezensionen aus dem titelgebenden
wie auch nahestehenden Themenberei-
chen veröffentlicht.

www.jan-sramek-verlag.at

Bitte um Beiträge

Die ZAR bittet insbesondere Akademien,
Forschungseinrichtungen, Ministerien,
Stiftungen, wissenschaftliche Gesellschaf-
ten, Verbände und Verwaltungsbehörden,
darum, die Schriftleitung möglichst
frühzeitig - mit mindestens acht Wochen
Vorlauf - Über geplante Veranstaltungen
mit ausländerrechtlichen und/oder aus-
länderpolitischem Inhalt zu unterrichten.
Auf diese Weise soll erreicht werden,
dass in der Rubrik »Mitteilungen« der ZAR
möglichst umfassend über bevorstehende
Veranstaltungen informiert wird. Ebenso
wird darum gebeten, der Schriftleitung
der ZAR Hinweise auf aktuelle Informa-
tionsmaterialien zu geben.

Anschrift: Prof. Dr. Winfried Kluth, Le-
hrstuhl für Öffentliches Recht, Universitäts-
platz 10a, 06099 Halle; E-mail: winfried.
kluth@jura.uni-halle.de.

ÖSTERREICH Hans-Peter Welte

Familienzusammenführung und Familiennachzug

Regensburg 2009
240 S., 22.00 €
ISBN 978-3-8029-1047-0

Die Familienzusammenführung nimmt ein-
en beachtlichen Raum bei der Migration
von Ausländern nach Deutschland ein.
Übersichtlich stellt das Praxishandbuch
die aufenthaltsrechtlichen Grundlagen
des Familiennachzugs von Ausländern
zu Deutschen, zu Unionsbürgern und
Drittstaatsangehörigen unter Einbezie-
hung des EU-Rechts und des Verfassungs-
und Völkerrechts dar.
Zahlreiche Praxisbeispiele veranschau-
lichen die komplexe Rechtsmaterie.
- Welche Familienangehörigen sind nach-
zugsberechtigt, bestehen Altersgrenzen
beim Familiennachzug? - Wer muss sich
vor der Einreise dem gesetzlichen Sprach-
erfordernis unterziehen? - Besteht Visum-
pflicht? - Was ist bei Schein- oder Zwangse-
hen? - Darf ein Familienangehöriger eine
Erwerbstätigkeit ausüben? - Besteht das
Aufenthaltsrecht nach Aufhebung der fa-
miliären Lebensgemeinschaft fort? - Wann
ist das Wohl des Kindes erheblich?

www.walhallade.de



Personaldatenspeicherung
im Ausländerzentralregister
Diskriminierungsverbot
BVerwG, B. v. 22.02.2010 - 1 B 21/09 -

in: NVwZ 10/2010 (Beilage NVwZ
aktuell) S. 9

Gudrun Hentges | Volker Hinnenkamp
Almut Zwengel

Migrations- und Integrationsforschung in der Diskussion

Biografie, Sprache und Bildung
als zentrale Bezugspunkte

2. Aufl. 2010. 329 S.
ISBN: 978-3-531-16802-9

Einwanderung hinterlässt ihre Spuren
in der Struktur der Bevölkerung: Die
sich daraus ergebende gesellschaftliche
Heterogenität - die Vielfalt an Sprachen,
Religionen und Kulturen - stellt auch
die Sozialwissenschaften immer wieder
vor neue Herausforderungen. Der Band
nähert sich den Themen Migration und
Integration aus interdisziplinärer Per-
spektive. Die Beiträge aus Politikologie,
Soziologie, Pädagogik und Linguistik grup-
pieren sich um die zentralen sozialwissen-
schaftlichen Kategorien Biografie, Sprache
und Bildung.
Die elf Autor(inn)en dieses Bandes
präsentieren Ergebnisse qualitativer und
quantitativer Studien, von denen sich zahl-
reiche auf eigene empirische Erhebungen
stützen. Andere Beiträge systematisieren
bereits vorliegende empirische Untersu-
chungen und gehen sekundäranalytisch
vor. Die Perspektiven der Akteurinnen und
Akteure werden in den Aufsätzen ebenso
berücksichtigt wie die Rahmenbedingun-
gen, die zu Ausgrenzung und Diskrimin-
ierung führen.

www.vs-verlag.de

ÖSTERREICH

Sebastian Schumacher | Johannes Peyrl
Thomas Neugschwendtner

Gesetzessammlung Fremdenrecht

Wien 2010
ca. 200 S., 24.80 €
(Gesetze und Kommentare)
Erscheinungstermin: April 2010
ISBN 978-3-7035-1429-6

www.oegbverlag.at

25. Europa | Europarecht

Nicolas Sonder

Übernahmehindernisse im europäischen Binnenmarkt

Hamburg 2010
(Studien zum Völker-
und Europarecht, Bd. 81)
Erscheinungstermin:
Juni 2010
340 S.; 88,- €
ISBN 978-3-8300-5170-1



Mitgliedstaatlicher Protektionismus bei Unternehmensübernahmen erfreute sich in den letzten Jahren im Binnenmarkt der Europäischen Union immer wieder großer Beliebtheit. Übernahmehindernisse können dabei in verschiedenen Formen auftauchen. Die Regelung der Unternehmensverfassung bildet dabei den klassischen Fall, wodurch eine Übernahme erschwert oder verhindert werden kann. Dies gilt sowohl für staatliche Sonderrechte als auch für Normen der nationalen Gesellschafts- und Kapitalmarktrechtsordnungen. Jenseits der Unternehmensverfassung können dann außenwirksame Kontrollmechanismen, welche in der Regel dem Bereich des Außenwirtschaftsrechts zuzuordnen sind, als Grundlage für Eingriffe in Unternehmensübernahmen dienen. Bei bisherigen Analysen vernachlässigt wurde im Folgenden die Betrachtung von faktischen Eingriffen, etwa in Form staatlicher Abwehrfusionen, sowie jenen Hindernissen, die durch Private errichtet werden. Im Mittelpunkt der Problematik von Übernahmehindernissen steht aus europarechtlicher Sicht die Vereinbarkeit mit der Kapitalverkehrs- sowie der Niederlassungsfreiheit. Hier stellt sich vor allem auch die Frage nach der Reichweite der Grundfreiheiten des AEU-Vertrags. Der Autor stellt sämtliche Konstellationen staatlicher und privater Übernahmehindernisse auf den Prüfstand der beiden benannten Grundfreiheiten und beleuchtet dabei sowohl die dogmatischen Probleme wie auch die rechtspolitischen Aspekte der verschiedenen Konstellationen.

www.verlagdrkovac.de

Carolyn C. Becker

Fiskalische Externalitäten innerhalb des Europäischen Binnenmarktes Separate Accounting und Formula Apportionment im Vergleich

München 2010
(Wirtschaftswissenschaften)
Erscheinungstermin: 14.05.2010
ISBN 978-3-86853-461-0
183 S.; 84,- €

www.dr.hut-verlag.de

Stephan Neidhardt

Nationale Rechtsinstitute als Bausteine europäischen Verwaltungsrechts

Rezeption und Wandel
zwischen Konvergenz und Wettbewerb
der Rechtsordnungen

Tübingen 2008
ISBN: 978-3-16-149860-2

Rez: ZaöRV 2/2010, 385-392



www.mohr.de

Klaus Greb | Hans P. Müller

Kommentar zur SektVO

Neuwied 2010
600 S., ca. 78.00 €
Erscheinungstermin: Juni 2010
ISBN 978-3-8041-1834-8

Die Zusammenarbeit des "Architekten" der SektVO im Bundeswirtschaftsministerium mit dem auf Vergaberecht spezialisierten Rechtsanwalt garantiert die umfassende, ausführliche und fundierte Darstellung aller Probleme und Möglichkeiten der neuen Vorschrift.

www.werner-verlag.de

Karl E. Hemmer | Achim Wüst

Karteikarten Europarecht

2. Aufl., 2009
125 S., 14,80 €
ISBN 978-3-89634-892-0

- * Wesen und Grundprinzipien des Europarechts
- * Rechtsquellen des Gemeinschaftsrechts
- * Verhältnis Gemeinschaftsrecht / mitgliedstaatliches Recht
- * Institutionelles Recht der EG
- * Rechtsetzung und Vollzug
- * Rechtsschutzsystem
- * Mitgliedstaatliche Haftung für Gemeinschaftsrechtsverstöße
- * Grundfreiheiten
- * Grundsatz der Lohngleichheit.

www.hemmer-shop.de

ÖSTERREICH

Hubert Isak

Europarecht I

Institutionen - Strukturen - Verfahren

5., Auflage, Wien 2010
ca. 120 S., ca. 14.60 €
Erscheinungstermin: März 2010
ISBN 978-3-7007-4538-9

www.lexisnexis.at

ÖSTERREICH

Michael Schilcher

Grenzen der Mitwirkungspflichten im Lichte des Gemeinschaftsrechts

Wien 2010
303 S., 66.10 €
(Schriftenreihe zum internationalen Steuerrecht, Bd. 63)

ISBN 978-3-7073-1623-0

www.lindeverlag.at

26. Internationales Recht

Markus Moke | Andrej Zwilfer

Humanitarian Action Facing the New Challenges

Berlin 2010
(Bochumer Schriften zur
Friedenssicherheit und
zum Humanitären
Völkerrecht, Bd. 61)
ISBN 978-3-8305-1807-5
146 S. 27.- €



Delivering humanitarian aid has become a complex issue in contemporary politics and practice. The expansion of the humanitarian field caused by an increasing number of humanitarian actors and international donors – such as the EU, the United States, and the United Nations – leads to new questions concerning complex coordination, legitimacy, and accountability. These changes in the humanitarian arena, the so-called “New Wars”, and advances in international law confront humanitarian actors with additional challenges. In turn, such changes require a professionalization of aid in terms of policy and education. This book provides an overview of contemporary challenges and advances in humanitarian action, as well as an inside view to policy-making and higher education in this field.

Humanitäre Hilfe ist in der gegenwärtigen Politik und Praxis zu einem komplexen Thema geworden. Die Ausweitung des humanitären Bereichs durch eine steigende Anzahl von Akteuren und internationalen Spendern – beispielsweise die EU, die Vereinigten Staaten und die Vereinten Nationen – wirft neue Fragen bezüglich komplexer Koordination, Legitimität und Verantwortlichkeit auf. Diese Veränderungen im humanitären Bereich, die sog. New Wars, und Fortschritte des internationalen Rechts konfrontieren humanitäre Akteure zusätzlich mit Herausforderungen. Umgekehrt erfordert dieser Wandel eine Professionalisierung der Hilfe bezüglich politischer Verfahren und Ausbildung.

Dieses Buch liefert sowohl einen Überblick über die derzeitigen Herausforderun-

gen und Entwicklungen humanitären Handelns als auch einen Einblick in politische Entscheidungen und weiterführende Ausbildungen in diesem Bereich.

www.bwv-verlag.de

Matthias Wenzel

Schutzverantwortung im Völkerrecht Zu Möglichkeiten und Grenzen der “Responsibility to Protect“-Konzeption

Hamburg 2010
Studien zum Völker-
und Europarecht, Bd. 80
Erscheinungstermin:
Juni 2010



ISBN 978-3-8300-5174-9
240 S. 78.- €

Neben dem “Kampf gegen den Terror” zählt die Verhinderung von schweren Menschenrechtsverletzungen in innerstaatlichen Konflikten zu den bedeutendsten Problemen des Völkerrechts im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts. Der Kampf von Aufständischen, Kriminellen, warlords gegen Regierungen folgt vor allem in Afrika, für Außenstehende schwer nachvollziehbar, komplett eigenen “Re-geln”. Weil in afrikanischen Kriegen immer auch ethnische Konflikte ausgetragen werden, sind sie besonders grauenerregend. In weiter Ferne liegt die Achtung auch nur grundlegender Gewährleistungen des Genfer Rechts oder international anerkannter Menschenrechtsstandards. Die Staatengemeinschaft konnte auf solche Gräueltaten in innerstaatlichen Konflikten jedoch oft nur sehr behäbig reagieren.

Die International Commission on Intervention and State Sovereignty entwickelte Grundthesen, um dem zu entgegnen. Erstens habe der Heimatstaat die “(Haupt-) Verantwortung”, die eigene Bevölkerung vor Menschenrechtsverletzungen zu schützen. Wenn er dazu nicht in der Lage ist, gehe die “responsibility to protect” auf die in den Vereinten Nationen organisierte Staatengemeinschaft über. Dann soll

sie angehalten sein, notfalls militärisch gegen den untätigen Staat einzugreifen und einen elementaren Menschenrechtsschutz sicherstellen. Aber können die Sicherheitsratsmitglieder tatsächlich verpflichtet werden, im Zweifel für die humanitäre Intervention zu stimmen? Verhilft die Responsibility to Protect gar der Idee der Solidarität im Völkerrecht zum “Durchbruch”, gibt es auf Kooperation basierende Verantwortung?

Zu Beginn stellt der Autor den Inhalt der “Responsibility to Protect” dar und behandelt die mit Verantwortung und Solidarität verbundenen Grundlagen. Im fortschreitenden Verlauf der Untersuchung ist die eher vernachlässigte systematische Analyse der Staatenpraxis zu afrikanischen innerstaatlichen Konflikten von besonderem Interesse, wobei die regionalen Ansätze der Afrikanischen Union ein starkes Gewicht verdienen. Behandelt werden die Reaktionen der Staatengemeinschaft zu den Konflikten im Kongo, in Liberia, Burundi, an der Elfenbeinküste und in Darfur / Sudan. Hinterfragt wird ferner, ob sich nach den jüngsten Ereignissen auch die Folgen von Naturkatastrophen durch den Verantwortungs-Mechanismus lindern lassen.

Die von der Staatengemeinschaft aufgenommenen und umgesetzten Ideen werden so von den weniger zukunfts-trächtigen getrennt und auf ihre Völkerrecht-mäßigkeit hin überprüft.

Schlagworte

Responsibility to Protect, Verantwortung, Solidarität, Innerstaatliche Konflikte, Völkerrecht, Kongo, Liberia, Burundi, Elfenbeinküste, Sudan, Menschenrechtsverletzung, Naturkatastrophe, Völkermord, Afrikanische Union, ECOWAS, ICISS, Sicherheitsrat der Vereinten Nationen

www.verlagdrkovac.de

27. Politik | Geschichte | Philosophie | Soziologie

Horst Groschopp (Hrsg.)

Konfessionsfreie und Verfassungsrecht

Aschaffenburg 2010
(Schriftenreihe der
Humanistischen Aka-
demie Deutschland, Bd. 3)
Erscheinungstermin:
Oktober 2010
ISBN 978-3-86569-071-5
180 S.; 15,- €



Der Sammelband behandelt modernen Humanismus zwischen Antikerezeption und Weltanschauungskampf, Philosophie und Kulturtheorie, Wissenschaft und Bekenntnis, Atheismus- und Religionskritik. Das Buch ist ein Beitrag zum aktuellen Streit über Theorien der Menschenwürde.

Mit Beiträgen von Hubert Cancik, Martin Vöhler, Julian Nida-Rümelin, Frieder Otto Wolf, Horst Groschopp, Jaap Schilt, Armin Pfahl-Traughber, Johann-Albrecht Haupt, Gerhard Engel, Michael Schmidt-Salomon, Petra Caysa, Joachim Kahl, Volker Mueller, Christian Walther, Ernst Grewel und Peter Schulz-Hageleit

Horst **Groschopp**
Vorwort

Hubert **Cancik**
Humanistische Begründung humanitärer Praxis

Martin **Vöhler**
Die "Erfindung" des Humanismus im 18. Jahrhundert

Julian **Nida-Rümelin**
Philosophischer Humanismus heute

Frieder Otto **Wolf**
Humanismus als Weltanschauung

Horst **Groschopp**
Humanismus als kulturelle Weltanschauung

Jaap **Schilt**
Humanismus als Bekenntnis begreifen

Armin **Pfahl-Traughber**
Demokratischer Humanismus

Johann-Albrecht **Haupt**
Bürgerrechtlicher Humanismus

Gerhard **Engel**
Evolutionärer Humanismus als Integrationswissenschaft

Michael **Schmidt-Salomon**
Evolutionärer Humanismus

Petra **Caysa**
Über den Humanismus des Michel Foucault

Joachim **Kahl**
Weltlicher Humanismus

Volker **Mueller**
Ideelle Basis undogmatischer Lebensauffassungen

Christian **Walther**
Unglaube genügt

Ernst **Grewel**
Begriff Humanismus

Peter **Schulz-Hageleit**
Die Idee des Fortschritts

www.alibri-buecher.de

Julius Binder

Grundlegung zur Rechtsphilosophie mit einem Extratext zur Rechtsphilosophie Hegels

Nachdruck der Originalausgabe von 1935
Hamburg 2010
Erscheinungstermin: Juli 2010
ISBN 978-3-942382-29-8
215 S. 29.50 €

www.severus-verlag.de

Martha Nussbaum | Robin Celikates
Eva Engels

Die Grenzen der Gerechtigkeit Behinderung, Nationalität und Spezieszugehörigkeit

Berlin 2010
Erscheinungstermin:
06.10.2010
ISBN
978-3-518-58554-2
600 S. 36.90 €



Wie steht es um die Bürgerrechte jener, die körperlich oder geistig behindert sind? Wie lassen sich gerechte und menschenwürdige Bedingungen über nationale Grenzen hinweg durchsetzen? Und: Auf welche Weise können wir unseren Umgang mit Tieren in unsere Vorstellungen von sozialer Gerechtigkeit einbeziehen? Diese vom theoretischen Mainstream bislang sträflich vernachlässigten, aber in praktischer Hinsicht außerordentlich relevanten Fragen stehen im Zentrum der großangelegten Theorie der Gerechtigkeit, wie sie die amerikanische Philosophin Martha C. Nussbaum in Grenzen der Gerechtigkeit entwickelt.

Nussbaum weist nach, daß insbesondere die einflußreiche Idee des Gesellschaftsvertrags in der von John Rawls ausgearbeiteten Fassung sich in bezug auf diese Problemlagen als unzulänglich erweist, da sie auf einem Vertrag unter Gleichen beruht und somit Gerechtigkeitsfragen unter Ungleichen nicht angemessen behandeln kann. In sowohl kritischer als auch konstruktiver Absicht lotet Nussbaum die Grenzen klassischer Gerechtigkeitstheorien aus, unterzieht politische Prinzipien einer gründlichen Revision und läßt eingefahrene Konzepte der sozialen Kooperation, der Würde und der transnationalen Gerechtigkeit in neuem Licht glänzen. Mittels ihres berühmten Fähigkeitenansatzes entwirft sie eine veritable Utopie globaler Gerechtigkeit, die aber stets Maß nimmt an denjenigen, für die sie gelten soll.

www.suhrkamp.de

28. Wirtschaftswissenschaften

Alfred Wagenhofer | Werner Doralt

KODEX Internationale Rechnungslegung IAS/IFRS

8., aktualis. Auflage
Wien, 2010
Kodex des Österreichischen Rechts
Erscheinungstermin: 01.11.2010
ISBN 978-3-7073-1773-2
26.80 €

www.lindeverlag.at

Kai Elprana | Thomas Senger

IFRS-AnhangCheck CD-ROM Edition 2009/2010

Interaktive Checkliste zur Prüfung der
Anhangangaben nach IFRS/IAS

Wien 2010

ISBN 978-3-7272-1479-0
sfr 235.00

www.staempfliverlag.com

Thomas Söbbing

IT/IP

Rechte im Unternehmenskauf: Leitfaden
für Information Technology & Software
Transfer bei Merger & Acquisitions

Hamburg 2010
ca. 240 S., 49.50 €
ISBN 978-3-8366-8551-1

www.diplomica-verlag.de

ÖSTERREICH

Wolf-Dieter Hoffmann
Norbert Lüdenbach

NWB Kommentar Bilanzierung

2009
1743 S., 189,00 €
ISBN 978-3-482-59371-0

NEU!
Der umfassende Kommentar zur HGB-
Bilanzierung
nach BilMoG mit Steuerbilanz und
Sofort-Zugriff auf die Online-Version!

Der umfassende NWB Kommentar Bilan-
zierung nach BilMoG mit Steuerbilanz ist
eine zuverlässige Informationsquelle, um
nach BilMoG sicher zu entscheiden und
zu bilanzieren.

Der Kommentar liefert Ihnen topaktuell
auf über 1.750 Seiten Praxiskommen-
tierungen der HGB-Paragrafen (§§ 238-
315a HGB) unter ausführlicher Berück-
sichtigung der Steuerbilanz. Er informiert
Sie über die Auswirkungen des BilMoG
und bringt Sie auf den neuesten Stand:

- * Was kommt auf Sie zu?
- * Wann müssen Sie welche Regeln
anwenden?
- * Welche Übergangsvorschriften sind
zu beachten?

Die renommierten Praxis-Experten und
erfahrenen Autoren Prof. Dr. Wolf-Dieter
Hoffmann und Dr. Norbert Lüdenbach
garantieren auf bewährte Art und Weise
eine Kommentierung aus einem Guss
inklusive praxiserprobter Anwenderfreun-
dlichkeit durch

- * unzählige Beispiele und Buchungssätze
mit direkt einsetzbaren Lösungen,
- * laufende Querverweise, komfortabel
nicht nur in der Online-Version
nutzbar,
- * anwenderfreundliche ABC-Register,
- * tabellarische Auflistung der
Rechtsprechung sowie
- * ihren erfrischenden Stil mit dem Mut
zur eigenen Meinung.

Darüber hinaus kommen Sie

- * zielgerichtet zur HGB-Bilanz nach
BilMoG
- * zu sicheren Entscheidungen durch
konkrete Handlungsempfehlungen
- * durch zahlreiche Beispiele zu direkt
einsetzbaren Lösungen

Der erste umfassende, intelligent aufbere-
itete Praxis-Kommentar inklusive Sofort-
Zugriff auf die topaktuelle Online-Version
für den täglichen Einsatz.

Am besten jetzt gleich in Ihren Warenkorb
legen, wenn Sie

- * von der Online-Version und
- * zusätzlich von der umfassenden Print-
Version

profitieren wollen.

www.nwb.de

Ulrike Zander

Ethik- und Verhaltensrichtlinien im Betrieb

Berlin 2010
ca. 273 S., 39.00 €
Erscheinungstermin: 15.04.2010
ISBN 978-3-8325-2423-4

www.logos-verlag.de

ÖSTERREICH

Sonja Gögele

Unternehmensführung

Wien 2010
ca. 68 S., 9.60 €
(Linde Praktikerskripten (LPS))
Erscheinungstermin: 15.04.2010
ISBN 978-3-7073-1740-4

www.lindeverlag.at

29. Sonstiges

Anne N. Schmid | Rainer Dresen

Kein Alkohol für Fische unter 16 Die skurrilsten Gesetze, Klagen & Urteile

München 2010

Erscheinungstermin:

12.07.2010

ISBN 978-3-8094-2699-8

144 S., 4,95 €



Groteske Highlights der Rechtsprechung

Ein Buch zwischen Schmerzensgeld und Schadenfreude, zwischen BGB und Bayerischer Verfassung, zwischen Gesetz und Richter, Kläger und Ankläger. Mit großem juristischen Quiz (das wohl nicht zum Staatsexamen verhilft, aber zu viel Gelächter). Ein Buch das Spaß macht.

<http://www.randomhouse.de/bassermann/>

Gerhard Saria (Hrsg.)

Jahrbuch Tourismusrecht

Wien 2009

ISBN: 978-3-7083-0637-7

Gernot **Liska**

Die Reisebürobranche und ihr rechtliches Umfeld aus Sicht der beruflichen Interessenvertretung

Michael **Wukoschitz**

Gemeinschaftsrechtliche und internationale Entwicklungen im Reiserecht

Matthias **Köhler**

Tourismus im öffentlichen Recht

Alexander **Schmidt**

Neueste reiserechtliche Judikatur des HG Wien

Gerhard **Saria**

Unternehmensrechtliche Entwicklungen im Tourismusrecht unter besonderer Berücksichtigung wettbewerbs- und immaterialgüterrechtlicher Fragestellungen

www.nwv.at

Happy Aua

Ein Bilderbuch aus dem Irrgarten der deutschen Sprache

Taschenbuch

2007, 140 S.

ISBN 978-3-462-03903-0

Reihe: (KiWi; 996)

sofort lieferbar!

9,95 €

Gordon Blue, gefühlte Artischocken, strafende Hautlotion – nichts, was es nicht gibt!

Bastian Sick sammelt sie Woche für Woche. Seit er seine Internet-Kolumne »Zwiebelfisch« schreibt, erreichen ihn täglich die mal komischen, mal erschreckenden Entdeckungen seiner Leser und Leserinnen über die deutsche Sprache. Diese Fundstücke hat er zusammengestellt und mit Kommentaren versehen.

Herausgekommen ist das bizarrste Deutschlesebuch der Welt.

Speisekarten sind besonders gefährdet, und Werbeprospekte gibt es eigentlich nie ohne. Ein fehlerfreies Hinweisschild ist eine Rarität, und die Tageszeitungen beliefern uns kostenfrei mit den neuesten Nachrichten aus Politik, Kultur und Sport: die kleinen Verschreiber, die falsch gesetzten Apostrophe, die gefühlten Kommas, die missverständlichen Anweisungen und die unfreiwillig komischen Wortkombinationen. Da wird der Müll nicht mehr nach Bioabfall, Glas oder Verpackung getrennt, sondern zwischen Restmüll und Mieter unterschieden. Ganz Afghanistan explodiert, aber es gibt nur 28 Tote. Wo liegt Neupfundland? Bei Schnitel mit Championg und Pharmaschinken vergeht uns der Appetit, aber glücklicherweise nicht der Humor.

Das kann natürlich alles aus dem Rudel laufen, aber Bastian Sick hat alle Handycaps, Fluchversuche und andere Mallörs sorgfältig zusammengestellt und auf seine unvergleichliche Art kommentiert. Das war natürlich eine Syphillisarbeit, aber wir werfen ja hier die Säue vor die Perlen.

Nach den sensationellen Kolumnenbänden »Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod« versammelt »Happy Aua« den Stoff, aus dem die Sprache in ihrer falschesten Form ist. Vor diesem Deutschlesebuch kann nur gewarnt werden, hier ist alles falsch und brüllend komisch.

Vermögen & Steuern ist die Fachzeitschrift für die rechts- und steuerberatenden Berufe. Mandanten erwarten heute über die traditionelle Beratungsleistung hinaus auch Beistand bei der Vermögensanlage, Altersversorgung und der allgemeinen Geldanlage.

V&S - Themenheft 6/2010

Wachstumsboom bei Stiftungen

Helmut Richardi Verlag

www.kreditwesen.de

V&S - 4895 Nachweise
in der Kuselit Datenbank
für den Zeitraum 1999-2010

ÖSTERREICH

Günther Löschnigg

Bernd Ch. Funk (Hrsg.)

Öffentliche Universitäten im wirtschaftlichen Wettbewerb Band I

Wien 2010

ca. 200 S., ca. EUR 29,80

Erscheinungstermin: Mai 2010

ISBN 978-3-7035-1431-9

www.oegbverlag.at

Impressum

Herausgeber des Zeitschriften-Inhaltsdienstes (ZID) sind:

Kuselit Verlag GmbH
Geschäftsführung
Ulrike Metzger | Gerd Schliebe
Leidsthaler Hub 2
66871 Etschberg
Tel. 06383 927972
Handelsregister
AG Kusel HRB 21631
USt-IdNr. DE 193667170
www.kuselit.de
email: verlag@kuselit.de

und

jurmatix GbR
Ralph Hecksteden | Marc Luuk
Auf dem Stümpfchen 29
66564 Ottweiler
www.jurmatix.de
email: info@jurmatix.de

Der ZID erscheint wöchentlich und dient der schnellen Information über neue juristische Periodika. Hierzu werden bibliographische Daten ausgewiesen und nach sachgerechten Kriterien sortiert.

Die den ZID ergänzenden Informationen bestehen aus Buch- und Veranstaltungshinweisen, Pressemitteilungen, Rezensionen und weiteren Beiträgen, die in Zusammenhang mit den jeweiligen Sachgebieten stehen. Die durch die Informationen vermittelten Ansichten und Meinungen stellen nicht in allen Fällen die Meinung der Herausgeber dar. Eine Haftung – insbesondere für Preisangaben und Lieferbarkeiten Dritter – übernehmen die Herausgeber ebenfalls nicht. Die Zusendung von Beiträgen ist erwünscht. Den Abdruck behalten wir uns vor.

Der ZID ist kostenlos.

ZEITSCHRIFTENLISTE - NACH SACHGRUPPEN

Die **Farbbalken** (Sachgebiete) sind mit LINKS versehen, die Sie direkt zu den Inhaltsverzeichnissen der Sachgruppen führen !

ZEITSCHRIFTENLISTE - ALPHABETISCH

Abkürzungen und Titel sind mit LINKS versehen, die Sie direkt zu den Inhaltsverzeichnissen der Sachgruppen führen !

REZENSIONSANGEBOTE

Christian Grube | Volker Wahrendorf (Hrsg.),
SGB XII, Sozialhilfe mit Asylbewerberleistungsgesetz
Verlag C.H.Beck, 3. Auflage 2010
884 S., 79,00 EUR, ISBN 978-3-406-60090-6

--

Michael Sauthoff
NJW Praxis, Band 32
Öffentliche Straßen, Verlag C.H.Beck, 2. Aufl., München 2010
500 S. 68,00 EUR, ISBN 978-3-406-58743-6

--

Karlheinz Schlotterbeck
Landesbauordnung für Baden-Württemberg – LBO
LBOAVO, LBOVVO, GaVO, VwV Stellplätze, FeuVO Textausgabe mit
Einführung
Richard Boorberg Verlag, 7. Aufl., Stuttgart 2010
212 S., 14,80 EUR
ISBN 978-3-415-04459-3

--

Hannes Schuh
Interne Revisionen im öffentlichen Sektor
Organisatorische Ausrichtungen für die Anforderungen der Zukunft
Richard Boorberg Verlag, Stuttgart 2010
196 S., 37,- EUR
ISBN 978-3-415-04492-0

--

Arnulf Weuster | Brigitte Scheer
Arbeitszeugnisse in Textbausteinen Deutsch – Englisch
Rationelle Erstellung, Analyse, Rechtsfragen
Richard Boorberg Verlag, 2. Aufl., Stuttgart 2010
204 S., 24,80 EUR
ISBN 978-3-415-04438-8

--

Helmut Köhler | Stephan Lorenz
Schuldrecht I, Allgemeiner Teil
Verlag C.H.Beck, 21. Aufl., München 2010
398 S., 18,90 EUR
ISBN 978-3-406-58642-2

ZEITSCHRIFTENLISTE - NACH SACHGRUPPEN - 24. Kalenderwoche

Die **Farbbalken** (Sachgebiete) sind mit LINKS versehen, die Sie direkt zu der Liste der Inhaltsverzeichnissen führen!

1. Jur. Professionen | Kanzlei | Beratung | Kosten

KP	Kanzleiführung professionell Aktives Kanzleimanagement - Honorarpolitik - Gebührenrecht des Steuerberaters	6/2010	www.iww.de
NotBZ	Zeitschrift für die notarielle Beratungs- und Beurkundungspraxis Herausgeber: Ländernotarkasse Leipzig i.V.m. den Notarkammern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen- Anhalt, Thüringen	6/2010	www.otto-schmidt.de
RVG prof.	RVG professionell Informationsdienst für die Rechtsanwaltskanzlei	6/2010	www.iww.de
SchAZtg	Schiedsamtszeitung - Organ des Bundes Deutscher Schiedsmän- ner und Schiedsfrauen (bis 3/2000 unter -> SCHS-ZTG)	6/2010	www.heymanns.com

2. Recht: Allgemein

DNotl-Report	Informationsdienst des Deutschen Notarinstituts	11/2010	www.dnoti.de
EBE/BGH	Eildienst Bundesgerichtliche Entscheidungen BGH - Mit Beilage Leitsatzübersicht BGH	23/2010	www.boorberg.de
JR	Juristische Rundschau	5/2010	www.degruyter.de
JUS-EXTRA	Aktuelle Informationen über Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur (Österreich)	301/2010	www.verlagoesterreich.at
NJW	Neue Juristische Wochenschrift	25/2010	www.beck.de
ÖHZ	Österreichische Hochschulzeitung Magazin für Wissenschaft und Forschung	4/2010	www.oehz.at
ÖJZ	Österreichische Juristen-Zeitung	11/2010	www.manz.at
ZJS	Zeitschrift für das Juristische Studium Online-Zeitschrift: www.zjs-online.com	3/2010	www.zjs-online.com

3. Staats- und Verfassungsrecht

BWV	Bundeswehrverwaltung - Fachzeitschrift für Administration	5/2010	www.heymanns.com
UBWV	Unterrichtsblätter für die Bundeswehrverwaltung Zeitschrift für Ausbildung, Fortbildung und Verwaltungspraxis für die Bundeswehrverwaltung	5/2010	www.cfmuller-verlag.de

4. Gesetze und Verordnungen

BAnz	Bundesanzeiger	80-84/2010	www.bundesanzeiger.de
BGBI. I	Bundesgesetzblatt Teil I	29-31/2010	www.bundesanzeiger.de
BStBl I	Bundessteuerblatt Teil I: Veröffentlichungen des Bundesminister- iums der Finanzen und der obersten Finanzbehörden der Länder	9/2010	www.stollfuss.de

ANHANG

BStBl II	Bundessteuerblatt Teil II: Entscheidungen des Bundesfinanzhofs	9/2010	www.stollfuss.de
GVBl. LSA	Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt	9,13/2010	www.parlamentsspiegel.de
Nds.MBl.	Niedersächsisches Ministerialblatt	20-21/2010	www.rechtsvorschriften-niedersachsen.de

5. Landesrecht | Kommunalrecht

BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung	12/2010	www.boorberg.de
FSt	Die Fundstelle Bayern - Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	11/2010	www.boorberg.de
FuBW	Die Fundstelle für die kommunale Praxis in Baden-Württemberg Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	12/2010	www.boorberg.de
FuHe	Die Fundstelle für die kommunale Praxis in Hessen Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	12/2010	www.boorberg.de
FuNds	Die Fundstelle für die kommunale Praxis Niedersachsen Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	12/2010	www.boorberg.de
GK/Bay	Die Gemeindekasse (Ausgabe Bayern) Fachzeitschrift für das kommunale Finanzwesen	12/2010	www.boorberg.de
GV/RP	Die Gemeindeverwaltung in Rheinland-Pfalz Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	12/2010	www.boorberg.de
Städtetag	Der Städtetag - Zeitschrift für kommunale Politik und Praxis	3/2010	www.heymanns.com

6. Verwaltungsrecht

BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts	Bd. 134 5/2010	www.heymanns.com
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt	12/2010	www.heymanns.com
DVP	Deutsche Verwaltungspraxis Fachzeitschrift für die öffentliche Verwaltung	6/2010	www.deutsche-verwaltungspraxis.de
NPA	Neues Polizeiarchiv Herausgegeben unter Mitwirkung leitender Fachkräfte der Polizei und Justiz	6/2010	www.boorberg.de
ph	Polizei heute - Führung - Technik - Ausbildung - Recht	3/2010	www.boorberg.de

7. Glaube | Religion | Kirche

ZMV	Die Mitarbeitervertretung Zeitschrift für die Praxis der Mitarbeitervertretung in den Einrichtungen der katholischen und evangelischen Kirche	3/2010	
-----	--	--------	--

8. Gerichtsverfassung | Prozessrecht

VE	Vollstreckung effektiv - Für Rechtsanwaltskanzleien, Mahn- und Vollstreckungsabteilungen	6/2010	www.iww.de
----	--	--------	------------

9. Privatrecht

BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen	Bd.182 3/2010	www.heymanns.com
GPR	Zeitschrift für Gemeinschaftsprivatrecht European Community Private Law Review	3/2010	www.sellier.de

ZGS	Zeitschrift für das gesamte Schuldrecht	6/2010	www.zap-verlag.de
-----	---	--------	-------------------

10. Familie | Partnerschaft | Trennung | Erbe

EE	Erbrecht effektiv Aktueller Informationsdienst für das erbrechtliche Mandat	6/2010	www.iww.de
FamFR	Familienrecht und Familienverfahrensrecht Unterhalt, Zugewinn, Versorgungsausgleich, Prozessuales	11/2010	www.famrz.de
FamPra.ch	Die Praxis des Familienrechts LA PRATIQUE DU DROIT DE LA FAMILLE LA PRASSI DEL DIRITTO DI FAMIGLIA	2/2010	www.staempfli.com
FamRB	Der Familien-Rechts-Berater Informationsdienst für die anwaltliche Praxis	6/2010	www.otto-schmidt.de
NWB-EV	NWB Erben und Vermögen	6/2010	www.nwb.de
ZErb	Zeitschrift für die Steuer- und Erbrechtspraxis	6/2010	www.zerb.de

11. Verkehr | Transport

DAR	Deutsches Autorecht	6/2010	www.adac.de
RRa	ReiseRecht aktuell - Zeitschrift für Tourismusrecht	3/2010	www.sellier.de
SVR	Straßenverkehrsrecht Zeitschrift für die Praxis des Verkehrsjuristen - Verkehrszivilrecht / Ordnungswidrigkeiten / Strafrecht / Versicherungsrecht / Verke- hrsverwaltungsrecht (setzt PVR fort)	5/2010	www.nomos.de
V+T	Verkehr und Technik - Organ für den Öffentlichen Personennah- verkehr (ÖPNV). Verkehrsrecht Verkehrswirtschaft Verkehrspolitik	6/2010	www.ESV.info
VRS	Verkehrsrechts-Sammlung	Bd. 118 5/2010	www.ESV.info

12. Strafrecht und Nebengebiete

NKP	Neue Kriminalpolitik Forum für Praxis, Recht und Kriminalwissenschaft	2/2010	www.nomos.de
NStZ-RR	NStZ-Rechtsprechungsreport	6/2010	www.beck.de
OLGSt	Entscheidungen der Oberlandesgerichte in Strafsachen und über Ordnungswidrigkeiten - Lemke (Hrsg.)	6/2010	www.luchterhand.de
StraFo	Strafverteidiger-Forum	5/2010	www.anwaltverlag.de

13. Arbeitswelt | Arbeitsrecht

AA	Arbeitsrecht aktiv Arbeitsrecht optimal gestalten und erfolgreich anwenden	6/2010	www.iww.de
ArbR	Arbeitsrecht Aktuell - Informationen für die arbeitsrechtliche Praxis	11/2010	www.beck.de
AuA	Arbeit und Arbeitsrecht - Die Zeitschrift für den Personal-Profi	6/2010	www.hussberlin.de
AuR	Arbeit und Recht Zeitschrift für Arbeitsrechtspraxis, hrsg. vom DGB	6/2010	www.aib-verlag.de
EBE/BAG	Eildienst Bundesgerichtliche Entscheidungen - BAG	12/2010	www.boorberg.de
FA	Fachanwalt Arbeitsrecht Zeitschrift für die beratende und gerichtliche Praxis	6/2010	www.luchterhand.de

LAGE	Entscheidungen der Landesarbeitsgerichte - Loseblattwerk	5/2010	www.luchterhand.de
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht Zweiwochenschrift für die betriebliche Praxis	11/2010	www.beck.de
PERSONAL	PERSONAL - Zeitschrift für Human Resource Management	6/2010	www.vhb.de
sis	Arbeitsschutz aktuell (sicher ist sicher) Fachzeitschrift für Sicherheitstechnik, Gesundheitsschutz und menschengerechte Arbeitsgestaltung	6/2010	www.ESV.info
Weiterbildung	Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends	3/2010	www.luchterhand.de

14. Sozialrecht

Jugendhilfe	Jugendhilfe	3/2010	www.luchterhand.de
-------------	-------------	--------	--------------------

15. Wirtschaftsrecht

BB	Betriebs-Berater - Zeitschrift für Recht und Wirtschaft	25/2010	www.ruw.de
DB	DER BETRIEB Wochenschrift für Betriebswirtschaft, Steuerrecht, Wirtschaftsrecht, Arbeitsrecht	23/2010	www.vhb.de
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht	11/2010	www.rws-verlag.de
GewArch	Gewerbearchiv Zeitschrift für Gewerbe- und Wirtschaftsverwaltungsrecht	6/2010	www.gildebuchverlag.de
GmbHR	GmbH-Rundschau Gesellschafts- und Steuerrecht der GmbH und GmbH & Co.	12/2010	www.otto-schmidt.de
GmbH-StB	GmbH-Steuerberater Informationsdienst für die Beratungspraxis von GmbH und GmbH & Co.	6/2010	www.otto-schmidt.de
IHR	Internationales Handelsrecht Zeitschrift für das Recht des internationalen Warenkaufs- und -vertriebs	3/2010	www.sellier.de
IILR	International Insolvency Law Review	1/2010	www.beck.de
IWB	Internationale Wirtschafts-Briefe Zeitschrift für internationales Steuer- und Wirtschaftsrecht / Organ der Deutschen Vereinigung für Internationales Steuerrecht, International Fiscal Association	11/2010	www.nwb.de
Konzern	Der Konzern - Zeitschrift für Gesellschaftsrecht, Steuerrecht, Bilanzrecht und Rechnungslegung der verbundenen Unternehmen	5/2010	www.heymanns.com
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenzrecht und Sanierung Das gesamte Recht der Unternehmens- und Verbraucherinsolvenz	12/2010	www.beck.de
SWI	Steuer & Wirtschaft International (Österreich) Tax and Business Review	6/2010	www.lindeverlag.at
Verbraucherinsolvenz aktuell	Verbraucherinsolvenz aktuell	6/2010	www.beck.de
ZInsO	Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht mit Beihefter: Insolvenzreport	24/2010	www.zap-verlag.de

ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht und Insolvenzpraxis (bis 1980: Insolvenzrecht)	23/2010	www.rws-verlag.de
ZVI	Zeitschrift für Verbraucher-und Privat-Insolvenzrecht	5/2010	www.rws-verlag.de

16. Wettbewerbsrecht | Kartellrecht

- Keine Einträge -

17. Gewerblicher Rechtsschutz

GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht Zeitschrift der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht	6/2010	www.beck.de
GRUR-Prax	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht Praxis im Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht	11/2010	www.beck.de
GRUR-RR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht Rechtsprechungsreport - vereinigt mit NJW-WettbR	6/2010	www.beck.de

18. Steuerrecht

DStR	Deutsches Steuerrecht - Wochenschrift für Steuerrecht, Wirtschaftsrecht und Betriebswirtschaft / Organ der Bundessteuerberaterkammer	23/2010	www.beck.de
DStRE	DStR-Entscheidungsdienst Die Steuer-Rechtsprechung von EuGH, BVerfG, BFH (mit NV-Urteilen) und FG	11/2010	www.beck.de
DStZ	Deutsche Steuer-Zeitung In Zusammenarbeit mit: Arbeitsgemeinschaft der Fachanwälte für Steuerrecht e.V.	12/2010	www.stollfuss.de
EFG	Entscheidungen der Finanzgerichte	11/2010	www.stollfuss.de
ErbStB	Der Erbschaft-Steuer-Berater - Steueroptimierung bei Vermögensaufbau, Altersvorsorge, Vermögensnachfolge, Erbfallgestaltung	6/2010	www.otto-schmidt.de
finanzen.steuern kompakt	finanzen.steuern kompakt. Fachmagazin für die betriebliche Praxis	6/2010	www.haufe.de
FR	Finanz-Rundschau Ertragsteuerrecht ESt - KSt - GewSt - UmwSt - ErbSt	11/2010	www.otto-schmidt.de
GmbH-Stpr.	GmbH-Steuerpraxis Gestaltungsempfehlungen für die GmbH-Praxis Steuern, Vergütung, Haftung	6/2010	www.vsrw.de
GStB	Gestaltende Steuerberatung Informationsdienst für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte	6/2010	www.iww.de
IStR	Internationales Steuerrecht Monatsschrift für europäische und internationale Steuer- und Wirtschaftsberatung	11/2010	www.beck.de
KÖSDI	Kölner Steuerdialog - Fortsetzung der Kölner Steuerinformation	6/2010	www.koesdi.de
KSR direkt	Kommentiertes Steuerrecht >> direkt Der monatliche Infodienst zu Rechtsprechung und Verwaltungsanweisungen	6/2010	www.nwb.de

NWB	Neue Wirtschafts-Briefe - Zeitschrift für Steuer- und Wirtschaftsrecht	24/2010	www.nwb.de
NWB direkt	Neue Wirtschafts-Briefe - direkt Der wöchentliche Infodienst für Steuerberater	23/2010	www.nwb.de
PIStB	Praxis Internationale Steuerberatung Auslandsinvestitionen - Auslandsentsendung - Inbound-Aktivitäten	6/2010	www.iww.de
RdW	Das Recht der Wirtschaft - Kurzreport aus Steuern und Recht	11/2010	www.boorberg.de
stak	Steuer aktuell - Das Eil-Info im Steuerrecht	11/2010	www.efv-online.de
StBMag	Steuerberater Magazin - Branche - Kanzlei - Mensch	6/2010	www.nwb.de
StBW	Die Steuer-Berater-Woche Gesetze - Urteile - Erlasse - Literatur - Überblick	11/2010	www.otto-schmidt.de
StC	SteuerConsultant - Die kompakte Information für steuer- und wirtschaftsberatende Berufe	6/2010	www.haufe.de
Steufa-Z	Zeitschrift für Steuerfachangestellte	57/2010	www.deubner-verlag.de
SteuK	Steuerrecht kurzgefaßt - Gesetzgebung, Rechtsprechung, Verwaltung im Fokus der Praxis	11/2010	www.beck.de
StuB	Steuern und Bilanzen Zeitschrift für das Steuerrecht und die Rechnungslegung der Unternehmen	11/2010	www.nwb.de
StX	Steuer-Telex - Kommentiertes Steuerrecht im Überblick	23/2010	www.deubner-verlag.de
UR	Umsatzsteuer-Rundschau Hrsg. in Verbindung mit dem UmsatzsteuerForum e.V.	11/2010	www.otto-schmidt.de
UVR	Umsatzsteuer- und Verkehrsteuer-Recht	6/2010	www.stollfuss.de
19. Umwelt Agrar Energie			
Immissionsschutz	Zeitschrift für Luftreinhaltung, Lärmschutz, Anlagensicherheit, Abfallverwertung und Energienutzung	2/2010	www.ESV.info
RdE	Recht der Energiewirtschaft 1979-1991: Recht der Elektrizitätswirtschaft	6/2010	www.heymanns.com
UPR	Umwelt- und Planungsrecht Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis	6/2010	www.jehle-rehm.de
20. Bauen Wohnen Immobilien			
Bauen + Energie	Informationsdienst für Planer, Baugewerbe und Energieberater	5/2010	www.bundesanzeiger.de
I&F	Immobilien & Finanzierung - Der Langfristige Kredit	11/2010	www.kreditwesen.de
IBR	Immobilien- & Baurecht	6/2010	www.ibr-online.de
IWR	Immobilienwirtschaft Das Fachmagazin für Management, Recht und Praxis	6/2010	www.haufe.de
MietRB	Der Miet-Rechts-Berater Miete - Immobilienwirtschaft - Wohnungseigentum	6/2010	www.otto-schmidt.de
NZM	Neue Zeitschrift für Miet- und Wohnungsrecht - Miete, Wohnungseigentum, Pacht, Makler- und Bauträgerrecht, Steuern, Wohnungswirtschaft, Versicherung, Immobilienleasing, Time-Sharing, (vereint mit NJWE-MietR)	10/2010	www.beck.de

ZfIR	Zeitschrift für Immobilienrecht	11-12/2010	www.rws-verlag.de
21. Gesundheit Medizin Lebensmittel			
AB	Apotheker Berater - Apothekenführung Recht Steuern Finanzen	6/2010	www.iww.de
PharmaR	Pharmarecht - Offizielles Organ des Deutschen Pharma Recht Tages	5/2010	www.beck.de / www.pmi-verlag.de
22. Medien Telekommunikation Post Internet			
DSB	Datenschutz-Berater - Informationsdienst der Verlagsgruppe Handelsblatt	6/2010	www.vhb.de
DuD	Datenschutz und Datensicherheit Recht und Sicherheit in Informationsverarbeitung und Kommunikation	6/2010	www.gabler.de
K&R	Kommunikation & Recht Betriebs-Berater für Medien - Telekommunikation - Multimedia	6/2010	www.ruw.de
23. Versicherung Banken Wertpapiere			
bank und markt	bank und markt - Zeitschrift für Retailbanking	6/2010	www.kreditwesen.de
CFB	CORPORATE FINANCE biz Finanzmanagement, Bewertung, Kapitalmarkt	4/2010	www.vhb.de
CFL	CORPORATE FINANCE law Kapitalmarkt, Finanzierung, Mergers & Acquisitions	3/2010	www.vhb.de
Kreditwesen	Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen Pflichtblatt der Frankfurter Wertpapierbörse	11/2010	www.kreditwesen.de
ÖBA	Österreichisches Bankarchiv Zeitschrift für das gesamte Bank- und Börsenwesen	6/2010	http://www.periodicals.com/html/ihp_e.html?gb17453
V&S	Vermögen & Steuern Fachzeitschrift für die Steuer-, Rechts- und Vermögensberatung	6/2010	www.kreditwesen.de
VersR	Versicherungsrecht Zeitschrift für Versicherungsrecht, Haftungs- und Schadensrecht	17/2010	www.vvw.de/vvw
VP	Vermögensbildung professionell - Zukunftssicherung - Kapitalanlage-Produkte - Steuer sparende Gestaltung - Anlage-Strategien	6/2010	www.iww.de
WM	Wertpapier-Mitteilungen Teil IV Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht	23/2010	www.wertpapiermitteilung.com
24. Asylrecht Ausländerrecht			
ASYL	Schweizerische Zeitschrift für Asylrecht und -praxis - Revue Suisse pour la Pratique et le droit d'Asile	2/2010	www.staempfli.com
AuAS	Schnelldienst Ausländer- und Asylrecht Ausländer- und asylrechtlicher Rechtsprechungsdienst	11/2010	www.luchterhand.de
25. Europa Europarecht			
ABl. EU C	Amtsblatt der Europäischen Union Ausgabe C Mitteilungen und Bekanntmachungen	142- 154/2010	www.eur-lex.eu
ABl. EU L	Amtsblatt der Europäischen Union Ausgabe L Rechtsvorschriften	133- 148/2010	www.eur-lex.eu
ELF	The European Legal Forum - Section II Forum iuris communis Europae	1/2010	www.simmons-law.com

EuLF	The European Legal Forum - Section I Forum iuris communis Europae	1/2010	www.simmons-law.com
------	--	--------	---------------------

26. Internationales Recht

ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht Heidelberg Journal of International Law	2/2010	www.beck.de
ZChinR	Zeitschrift für Chinesisches Recht - herausgegeben von der Deutsch-Chinesischen Juristenvereinigung e.V. i.V. mit dem Deutsch-Chinesischen Institut für Rechtswissenschaft	1/2010	www.dcvj.org

27. Politik | Geschichte | Philosophie | Soziologie

APuZ	Aus Politik und Zeitgeschichte - Beilage Das Parlament	23-24/2010	www.das-parlament.de
ZPol	Zeitschrift für Politikwissenschaft - Journal of Political Science	1/2010	www.nomos.de

28. Wirtschaftswissenschaften

IRZ	Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung	6/2010	www.irz-online.de
PiR	Praxis der internationalen Rechnungslegung StuB-Beilage zur IFRS-Bilanzierung	6/2010	www.nwb.de
PRev	Revisionspraxis Journal für Revisoren, Wirtschaftsprüfer, IT-Sicherheits- und Datenschutzbeauftragte	3/2010	www.boorberg.de
zfbf	Schmalenbachs Zeitschrift für betriebliche Forschung / Schmalenbachs Business Review - vorher: Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung	6/2010	www.vhb.de
ZRFC	Risk, Fraud & Compliance Prävention und Aufdeckung in der Compliance-Organisation	3/2010	www.ESV.info

29. Sonstiges

SpuRt	Sport und Recht - Zeitschrift für Sport und Recht	3/2010	www.beck.de / www.staempfli.com // www.spurt.de
-------	---	--------	---

ZEITSCHRIFTENLISTE - ALPHABETISCH - 24. Kalenderwoche

Abkürzungen und Titel sind mit LINKS versehen,
die Sie direkt zu den Inhaltsverzeichnissen führen !

AA	Arbeitsrecht aktiv - Arbeitsrecht optimal gestalten und erfolgreich anwenden	6/2010
AB	Apotheker Berater - Apothekenführung Recht Steuern Finanzen	6/2010
ABl. EU C	Amtsblatt der Europäischen Union Ausgabe C - Mitteilungen und Bekanntmachungen	142-154/2010
ABl. EU L	Amtsblatt der Europäischen Union Ausgabe L - Rechtsvorschriften	133-148/2010
APuZ	Aus Politik und Zeitgeschichte - Beilage Das Parlament	23-24/2010
ArbR	Arbeitsrecht Aktuell - Informationen für die arbeitsrechtliche Praxis	11/2010
ASYL	Schweizerische Zeitschrift für Asylrecht und -praxis Revue Suisse pour la Pratique et le droit d'Asile	2/2010
AuA	Arbeit und Arbeitsrecht - Die Zeitschrift für den Personal-Profi	6/2010
AuAS	Schnelldienst Ausländer- und Asylrecht Ausländer- und asylrechtlicher Rechtsprechungsdienst	11/2010
AuR	Arbeit und Recht - Zeitschrift für Arbeitsrechtspraxis, hrsg. vom DGB	6/2010
bank und markt	bank und markt - Zeitschrift für Retailbanking	6/2010
BAnz	Bundesanzeiger	80-84/2010
Bauen + Energie	Informationsdienst für Planer, Baugewerbe und Energieberater	5/2010
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter Zeitschrift für öffentliches Recht und öffentliche Verwaltung	12/2010
BB	Betriebs-Berater - Zeitschrift für Recht und Wirtschaft	25/2010
BGBI. I	Bundesgesetzblatt Teil I	29-31/2010
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen	Bd.182 3/2010
BStBl I	Bundessteuerblatt Teil I: Veröffentlichungen des Bundesministeriums der Finanzen und der obersten Finanzbehörden der Länder	9/2010
BStBl II	Bundessteuerblatt Teil II: Entscheidungen des Bundesfinanzhofs	9/2010
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts	Bd. 134 5/2010
BWV	Bundeswehrverwaltung - Fachzeitschrift für Administration	5/2010
CFB	CORPORATE FINANCE biz - Finanzmanagement, Bewertung, Kapitalmarkt	4/2010
CFL	CORPORATE FINANCE law - Kapitalmarkt, Finanzierung, Mergers & Acquisitions	3/2010
DAR	Deutsches Autorecht	6/2010
DB	DER BETRIEB Wochenschrift für Betriebswirtschaft, Steuerrecht, Wirtschaftsrecht, Arbeitsrecht	23/2010

DNotl-Report	Informationsdienst des Deutschen Notarinstituts	11/2010
DSB	Datenschutz-Berater - Informationsdienst der Verlagsgruppe Handelsblatt	6/2010
DStR	Deutsches Steuerrecht - Wochenschrift für Steuerrecht, Wirtschaftsrecht und Betriebswirtschaft / Organ der Bundessteuerberaterkammer	23/2010
DStRE	DStR-Entscheidungsdienst Die Steuer-Rechtsprechung von EuGH, BVerfG, BFH (mit NV-Urteilen) und FG	11/2010
DStZ	Deutsche Steuer-Zeitung In Zusammenarbeit mit: Arbeitsgemeinschaft der Fachanwälte für Steuerrecht e.V.	12/2010
DuD	Datenschutz und Datensicherheit Recht und Sicherheit in Informationsverarbeitung und Kommunikation	6/2010
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt	12/2010
DVP	Deutsche Verwaltungspraxis - Fachzeitschrift für die öffentliche Verwaltung	6/2010
EBE/BAG	Eildienst Bundesgerichtliche Entscheidungen - BAG	12/2010
EBE/BGH	Eildienst Bundesgerichtliche Entscheidungen - BGH - Mit Beilage Leitsatzübersicht BGH	23/2010
EE	Erbrecht effektiv - Aktueller Informationsdienst für das erbrechtliche Mandat	6/2010
EFG	Entscheidungen der Finanzgerichte	11/2010
ELF	The European Legal Forum - Section II - Forum iuris communis Europae	1/2010
ErbStB	Der Erbschaft-Steuer-Berater - Steueroptimierung bei Vermögensaufbau, Altersvorsorge, Vermögensnachfolge, Erbfallgestaltung	6/2010
EuLF	The European Legal Forum - Section I - Forum iuris communis Europae	1/2010
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht	11/2010
FA	Fachanwalt Arbeitsrecht - Zeitschrift für die beratende und gerichtliche Praxis	6/2010
FamFR	Familienrecht und Familienverfahrensrecht Unterhalt, Zugewinn, Versorgungsausgleich, Prozessuales	11/2010
FamPra.ch	Die Praxis des Familienrechts LA PRATIQUE DU DROIT DE LA FAMILLE LA PRASSI DEL DIRITTO DI FAMIGLIA	2/2010
FamRB	Der Familien-Rechts-Berater - Informationsdienst für die anwaltliche Praxis	6/2010
finanzen.steuern kompakt	finanzen.steuern kompakt. Fachmagazin für die betriebliche Praxis	6/2010
FR	Finanz-Rundschau Ertragsteuerrecht - ESt - KSt - GewSt - UmwSt - ErbSt	11/2010
FSt	Die Fundstelle Bayern - Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	11/2010
FuBW	Die Fundstelle für die kommunale Praxis in Baden-Württemberg Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	12/2010
FuHe	Die Fundstelle für die kommunale Praxis in Hessen Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	12/2010
FuNds	Die Fundstelle für die kommunale Praxis Niedersachsen Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	12/2010
GewArch	Gewerbearchiv - Zeitschrift für Gewerbe- und Wirtschaftsverwaltungsrecht	6/2010
GK/Bay	Die Gemeindekasse (Ausgabe Bayern) - Fachzeitschrift für das kommunale Finanzwesen	12/2010
GmbHR	GmbH-Rundschau - Gesellschafts- und Steuerrecht der GmbH und GmbH & Co.	12/2010

GmbH-StB	GmbH-Steuerberater Informationsdienst für die Beratungspraxis von GmbH und GmbH & Co.	6/2010
GmbH-Strpr.	GmbH-Steuerpraxis Gestaltungsempfehlungen für die GmbH-Praxis - Steuern, Vergütung, Haftung	6/2010
GPR	Zeitschrift für Gemeinschaftsprivatrecht - European Community Private Law Review	3/2010
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht - Zeitschrift der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht	6/2010
GRUR-Prax	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht Praxis im Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht	11/2010
GRUR-RR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht Rechtsprechungsreport - vereinigt mit NJW-WettbR	6/2010
GStB	Gestaltende Steuerberatung Informationsdienst für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte	6/2010
GV/RP	Die Gemeindeverwaltung in Rheinland-Pfalz - Fachzeitschrift für die kommunale Praxis	12/2010
GVBl. LSA	Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt	9,13/2010
I&F	Immobilien & Finanzierung - Der Langfristige Kredit	11/2010
IBR	Immobilien- & Baurecht	6/2010
IHR	Internationales Handelsrecht Zeitschrift für das Recht des internationalen Warenkaufs- und -vertriebs	3/2010
IILR	International Insolvency Law Review	1/2010
Immissionsschutz	Zeitschrift für Luftreinhaltung, Lärmschutz, Anlagensicherheit, Abfallverwertung und Energienutzung	2/2010
IRZ	Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung	6/2010
IStR	Internationales Steuerrecht Monatsschrift für europäische und internationale Steuer- und Wirtschaftsberatung	11/2010
IWB	Internationale Wirtschafts-Briefe - Zeitschrift für internationales Steuer- und Wirtschaftsrecht / Organ der Deutschen Vereinigung für Internationales Steuerrecht, International Fiscal Association	11/2010
IWR	Immobilienwirtschaft - Das Fachmagazin für Management, Recht und Praxis	6/2010
JR	Juristische Rundschau	5/2010
Jugendhilfe	Jugendhilfe	3/2010
JUS-EXTRA	Aktuelle Informationen über Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur (Österreich)	301/2010
K&R	Kommunikation & Recht - Betriebs-Berater für Medien - Telekommunikation - Multimedia	6/2010
Konzern	Der Konzern - Zeitschrift für Gesellschaftsrecht, Steuerrecht, Bilanzrecht und Rechnungslegung der verbundenen Unternehmen	5/2010
KÖSDI	Kölner Steuerdialog - Fortsetzung der Kölner Steuerinformation	6/2010
KP	Kanzleiführung professionell Aktives Kanzleimanagement - Honorarpolitik - Gebührenrecht des Steuerberaters	6/2010
Kreditwesen	Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen - Pflichtblatt der Frankfurter Wertpapierbörse	11/2010
KSR direkt	Kommentiertes Steuerrecht >> direkt Der monatliche Infodienst zu Rechtsprechung und Verwaltungsanweisungen	6/2010

LAGE	Entscheidungen der Landesarbeitsgerichte - Loseblattwerk	5/2010
MietRB	Der Miet-Rechts-Berater - Miete - Immobilienwirtschaft - Wohnungseigentum	6/2010
Nds.MBl.	Niedersächsisches Ministerialblatt	20-21/2010
NJW	Neue Juristische Wochenschrift	25/2010
NKP	Neue Kriminalpolitik - Forum für Praxis, Recht und Kriminalwissenschaft	2/2010
NotBZ	Zeitschrift für die notarielle Beratungs- und Beurkundungspraxis - Herausgeber: Ländernotarkasse Leipzig i.V.m. den Notarkammern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	6/2010
NPA	Neues Polizeiarchiv Herausgegeben unter Mitwirkung leitender Fachkräfte der Polizei und Justiz	6/2010
NStZ-RR	NStZ-Rechtsprechungsreport	6/2010
NWB	Neue Wirtschafts-Briefe - Zeitschrift für Steuer- und Wirtschaftsrecht	24/2010
NWB direkt	Neue Wirtschafts-Briefe - direkt - Der wöchentliche Infodienst für Steuerberater	23/2010
NWB-EV	NWB Erben und Vermögen	6/2010
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht - Zweiwochenschrift für die betriebliche Praxis	11/2010
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenzrecht und Sanierung Das gesamte Recht der Unternehmens- und Verbraucherinsolvenz	12/2010
NZM	Neue Zeitschrift für Miet- und Wohnungsrecht - Miete, Wohnungseigentum, Pacht, Makler- und Bauträgerrecht, Steuern, Wohnungswirtschaft, Versicherung, Immobilienleasing, Time-Sharing, (vereint mit NJWE-MietR),	10/2010
ÖBA	Österreichisches Bankarchiv - Zeitschrift für das gesamte Bank- und Börsenwesen	6/2010
ÖHZ	Österreichische Hochschulzeitung - Magazin für Wissenschaft und Forschung	4/2010
ÖJZ	Österreichische Juristen-Zeitung	11/2010
OLGSt	Entscheidungen der Oberlandesgerichte in Strafsachen und über Ordnungswidrigkeiten Lemke (Hrsg.)	6/2010
PERSONAL	PERSONAL - Zeitschrift für Human Resource Management	6/2010
ph	Polizei heute - Führung - Technik - Ausbildung - Recht	3/2010
PharmaR	Pharmarecht - Offizielles Organ des Deutschen Pharma Recht Tages	5/2010
PiR	Praxis der internationalen Rechnungslegung - StuB-Beilage zur IFRS-Bilanzierung	6/2010
PIStB	Praxis Internationale Steuerberatung Auslandsinvestitionen - Auslandsentsendung - Inbound-Aktivitäten	6/2010
PRev	Revisionspraxis Journal für Revisoren, Wirtschaftsprüfer, IT-Sicherheits- und Datenschutzbeauftragte	3/2010
RdE	Recht der Energiewirtschaft - 1979-1991: Recht der Elektrizitätswirtschaft	6/2010
RdW	Das Recht der Wirtschaft - Kurzreport aus Steuern und Recht	11/2010
RRa	ReiseRecht aktuell - Zeitschrift für Tourismusrecht	3/2010
RVG prof.	RVG professionell - Informationsdienst für die Rechtsanwaltskanzlei	6/2010
SchAZtg	SchiedsamtsZeitung - Organ des Bundes Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen (bis 3/2000 unter -> SCHS-ZTG)	6/2010

sis	Arbeitsschutz aktuell (sicher ist sicher) - Fachzeitschrift für Sicherheitstechnik, Gesundheitsschutz und menschengerechte Arbeitsgestaltung	6/2010
SpuRt	Sport und Recht - Zeitschrift für Sport und Recht	3/2010
Städtetag	Der Städtetag - Zeitschrift für kommunale Politik und Praxis	3/2010
stak	Steuer aktuell - Das Eil-Info im Steuerrecht	11/2010
StBMag	Steuerberater Magazin - Branche - Kanzlei - Mensch	6/2010
StBW	Die Steuer-Berater-Woche - Gesetze - Urteile - Erlasse - Literatur - Überblick	11/2010
StC	SteuerConsultant Die kompakte Information für steuer- und wirtschaftsberatende Berufe	6/2010
Steufa-Z	Zeitschrift für Steuerfachangestellte	57/2010
SteuK	Steuerrecht kurzgefaßt Gesetzgebung, Rechtsprechung, Verwaltung im Fokus der Praxis	11/2010
StraFo	Strafverteidiger-Forum	5/2010
StuB	Steuern und Bilanzen Zeitschrift für das Steuerrecht und die Rechnungslegung der Unternehmen	11/2010
StX	Steuer-Telex - Kommentiertes Steuerrecht im Überblick	23/2010
SVR	Straßenverkehrsrecht Zeitschrift für die Praxis des Verkehrsjuristen - Verkehrszivilrecht / Ordnungswidrigkeiten / Strafrecht / Versicherungsrecht / Verkehrsverwaltungsrecht (setzt PVR fort)	5/2010
SWI	Steuer & Wirtschaft International (Österreich) - Tax and Business Review	6/2010
UBWV	Unterrichtsblätter für die Bundeswehrverwaltung - Zeitschrift für Ausbildung, Fortbildung und Verwaltungspraxis für die Bundeswehrverwaltung	5/2010
UPR	Umwelt- und Planungsrecht - Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis	6/2010
UR	Umsatzsteuer-Rundschau - Hrsg. in Verbindung mit dem UmsatzsteuerForum e.V.	11/2010
UVR	Umsatzsteuer- und Verkehrsteuer-Recht	6/2010
V&S	Vermögen & Steuern - Fachzeitschrift für die Steuer-, Rechts- und Vermögensberatung	6/2010
V+T	Verkehr und Technik - Organ für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Verkehrsrecht Verkehrswirtschaft Verkehrspolitik	6/2010
VE	Vollstreckung effektiv Für Rechtsanwaltskanzleien, Mahn- und Vollstreckungsabteilungen	6/2010
Verbraucherinsolvenz aktuell	Verbraucherinsolvenz aktuell	6/2010
VersR	Versicherungsrecht - Zeitschrift für Versicherungsrecht, Haftungs- und Schadensrecht	17/2010
VP	Vermögensbildung professionell - Zukunftssicherung - Kapitalanlage-Produkte - Steuer sparende Gestaltung - Anlage-Strategien	6/2010
VRS	Verkehrsrechts-Sammlung	Bd. 118 5/2010
Weiterbildung	Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends	3/2010
WM	Wertpapier-Mitteilungen Teil IV - Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht	23/2010

ANHANG

ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht Heidelberg Journal of International Law	2/2010
ZChinR	Zeitschrift für Chinesisches Recht - herausgegeben von der Deutsch-Chinesischen Juristenvereinigung e.V. i.V. mit dem Deutsch-Chinesischen Institut für Rechtswissenschaft	1/2010
ZErB	Zeitschrift für die Steuer- und Erbrechtspraxis	6/2010
zfbf	Schmalenbachs Zeitschrift für betriebliche Forschung / Schmalenbachs Business Review - vorher: Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung	6/2010
ZfIR	Zeitschrift für Immobilienrecht	11-12/2010
ZGS	Zeitschrift für das gesamte Schuldrecht	6/2010
ZInsO	Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht - mit Beihefter: Insolvenzreport	24/2010
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht und Insolvenzpraxis - (bis 1980: Insolvenzrecht)	23/2010
ZJS	Zeitschrift für das Juristische Studium - Online-Zeitschrift: www.zjs-online.com	3/2010
ZMV	Die Mitarbeitervertretung - Zeitschrift für die Praxis der Mitarbeitervertretung in den Einrichtungen der katholischen und evangelischen Kirche	3/2010
ZPol	Zeitschrift für Politikwissenschaft - Journal of Political Science	1/2010
ZRFC	Risk, Fraud & Compliance - Prävention und Aufdeckung in der Compliance-Organisation	3/2010
ZVI	Zeitschrift für Verbraucher- und Privatinsolvenzrecht	5/2010